

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die Lektionen dieses Quartals sind eine Studie über Gottesdienstrituale, die als dankbare Antwort auf die Bundesbeziehung durchgeführt werden, welche Gott zuerst mit Abraham und später mit dem Volk Israel initiiert hat. Die Gottesdienstmuster spiegeln die ganze Bandbreite des Gemeinschaftslebens wider, vom Lobpreis der Güte und Barmherzigkeit Gottes bis hin zum Anrufen Gottes um Hilfe in Krisenzeiten.

Die erste Einheit, "Leiter als Vorbilder in der Anbetung", beginnt mit dem Beispiel von Abram bzw. Abraham, der Altäre errichtete, um jene Gelegenheiten zu markieren, bei denen Gott ihn zu größerer Treue aufrief. Lektion 2 offenbart Salomons anbetendes Bewusstsein für die Neigung der Menschen zur Sünde. Lektion 3 zeigt uns Hiskias andächtige Erkenntnis dessen, was am wichtigsten ist: Der HERR allein ist Gott. Lektion 4 zeigt die Bedeutung geistlicher Führung, wie sie durch Josias Aufruf deutlich wird, die Menschen zur richtigen Anbetung zurückzuführen, wie sie im "Buch des Bundes" vorgeschrieben ist.

Die zweite Einheit, "Lieder des Alten Testaments", befasst sich mit verschiedenen Liedern, die Israel in Anbetung und Gebet verwendete. Auch wenn wir die Melodie ihrer Lieder nicht kennen, können wir ein Gefühl für die Stimmung bekommen, die in den Texten steckt, und was sie angesichts der Macht und Güte Gottes empfanden. Lektion 5 behandelt die Befreiung Israels vom Pharao am Roten Meer und das Lied, das Miriam als Antwort anstimmte. Lektion 6 behandelt Psalm 51, Davids Bekenntnisgebet nach seinem Ehebruch mit Batseba und der Ermordung ihres Mannes Uria in der Schlacht. In Lektion 7 wird eine Bitte um Befreiung durch Psalm 22 behandelt. Gleichzeitig studieren die Kinder die Rettung von Daniels Freunden zu einer Zeit, als sie diesen Psalm gebetet haben könnten. Lektion 8 führt uns zum ersten Teil von Jesaja 25, einem Loblied auf die Befreiung von Unterdrückung; die Kinder hören von Daniels wundersamer Rettung aus einer Löwengrube. In der letzten Sitzung dieser Einheit, Lektion 9, geht es um Psalm 62, ein Lied des Gottvertrauens.

In der dritten Einheit, "Dank- und Lobpsalmen", werden in den Lektionen vier Lieder aus dem hebräischen Buch der Psalmen behandelt. In Lektion 10 betrachten wir Psalm 23, ergänzt durch Johannes Bestätigung, dass Jesus der Gute Hirte ist. Hintergrund für Lektion 11 sind die Psalmen 146–150, wobei 146 und 150 die Lieder zur Hervorhebung sind. Lektion 12 untersucht Psalm 100, eine Aufforderung an alle Menschen, Gott zu preisen. Die letzte Lektion 13 markiert den Beginn des Advents mit einem Blick auf Psalm 139, eine Erinnerung an die innige Beziehung, die Gott mit der Menschheit hat.

Möge Gott dein treues Studium Seines Wortes in diesem Quartal segnen!

Steve

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

1. Abram baut einen Altar in Mamre
Tagesandachten von Gabrielle Watt

SONNTAG, 25. August 2024: 2. Korinther 1:16-24

Es ist wichtig zu wissen, woran man bei jemandem ist. Hast du schon einmal jemanden gekannt, der dir etwas gesagt oder sogar versprochen hat, dann das Gegenteil von dem getan hat, was er gesagt hatte, und dir dann eine Erklärung gegeben hat, die nichts mit seinen Worten oder Taten zu tun hatte? Was für ein Segen, dass wir uns bei Gott nie darüber Sorgen machen müssen. Die Versprechen Gottes lauten "Ja" und "Amen", was bedeutet, dass Gott jedes Versprechen, das Er dir gegeben hat, erfüllen wird, unabhängig davon, welche Umstände während deines Wartens eintreten. Welche Versprechen hat Gott dir gegeben?

MONTAG, 26. August 2024: Genesis/ 1. Mose 12:1-9

Gott sagte Abram im Wesentlichen: "Lass alles stehen und liegen; ich werde dir jetzt keine Einzelheiten verraten, aber folge mir. Ich möchte dir etwas zeigen." Manche halten es vielleicht für riskant, Gott zu folgen, ohne sicher zu sein, was auf solch einer Reise passieren wird, aber bei Abram: kein Plan oder weitere Fragen – nur Gehorsam und Glaube in Aktion. Mit dem Gehorsam gegenüber Gott würden Segnungen von Gott einhergehen, die verwendet würden, um die Menschen um Abram herum zu segnen. Stelle dir vor, Gott würde dich mit gleicher Stimme wie Abram rufen: Was wäre dein erster Gedanke? Was würdest du als Nächstes tun? Ist es für dich riskant, Gottes Ruf zu folgen?

DIENSTAG, 27. August 2024: Genesis/ 1. Mose 12:10-20

Hast du in einer unangenehmen Situation schon einmal etwas getan, von dem du dachtest, es würde dir viel Ärger ersparen, hast aber stattdessen allen Beteiligten Schaden zugefügt? Abrams Gehorsam und Vertrauen auf Gott wechselte zu einer Angst vor der Umwelt und den Menschen. So kann es einem ergehen? Das kann uns auf der Reise des Glaubens passieren. Unsere Reise ist vielleicht nicht einfach und der Glaube kommt nicht immer von selbst. Vielleicht hast du eine Phase glühenden Gottvertrauens, dann wird das Leben schwierig und sogar beängstigend. Plötzlich triffst du Entscheidungen auf der Grundlage von flüchtigen Gedanken und Selbsterhaltung. In seiner Barmherzigkeit und Gnade lenkt Gott uns um, wenn wir vom Weg abgekommen sind.

MITTWOCH, 28. August 2024: Philipper 4:10-19

Eines der Dinge, die ich im Leben gelernt habe, ist, dass Unbehagen nicht immer mit Gefahr gleichzusetzen ist. Manchmal ist dem so, aber im Alltag ist Unbehagen meistens einfach ein Moment, in dem ich lieber nicht sein möchte. Ich kann lernen, diese als Gelegenheiten für mich zu sehen, aufzuzählen, was Gott bereits für mich getan hat, mich daran zu erinnern, was Er mir versprochen hat, mich an die Menschen zu erinnern, die Er in mein Leben gebracht hat und ein Segen für mich waren, und zu erkennen, dass Gott bei mir ist und es mir gut geht, wenn das Leben unbequem (oder sogar gefährlich) ist. Was bedeutet es, als Christ zufrieden zu sein? Wie kannst du üben, in jeder Situation zufrieden zu sein? Wie kannst du einem Bruder oder einer Schwester helfen, dasselbe zu tun?

DONNERSTAG, 29. August 2024: Kolosser 2:6-12

"Gehen" ist ein Tätigkeitsverb. Es bedeutet, ein Bein anzuheben, es vor das andere zu stellen, sich von einer Position in eine andere zu bewegen und das Ganze zu wiederholen. Wir verstehen darunter, dass es bewusster Anstrengung bedarf, um von Punkt A nach Punkt B zu gelangen. Als Paulus also die Kolosser anwies, in Christus zu wandeln, nachdem sie Ihn empfangen hatten, ließ er seine Leser wissen, dass Reifung ein Prozess ist, der Anstrengung erfordert. Er präziserte auch die Art und Weise, in der Gläubige "wandeln" (d.h. leben) sollen. Er ermutigte Gläubige, verwurzelt, aufgebaut, gefestigt und fruchtbringend zu sein. Was bedeutet es, so zu leben, wie Paulus es vorgab?

FREITAG, 30. August 2024: Psalm 16

Dies ist ein Gebet, in dem David sein volles Vertrauen auf Gott und seine Abhängigkeit von Ihm zum Ausdruck bringt. Als jemand, der um sein Leben rennen musste, brauchte David auf jeden Fall Zuflucht. Wir alle suchen Trost, wenn das Leben stressig und überwältigend wird. Verschiedene Menschen lesen, schreiben, sehen fern, verbringen Zeit im Freien oder treiben

Sport. Manche betreiben sogar "Shopping-Therapie" (also Einkaufen). Das ist alles schön und gut, solange es nicht anstelle von Zeit mit Gott genutzt wird. In der Gegenwart Gottes findet man ultimativen Frieden, Ruhe und Freude. Was bedeutet es, Gott alles anzuvertrauen?

SABBAT, 31. August 2024: Genesis/ 1. Mose 13:8-18

In diesem Moment zeigte Abram Demut und Glauben. Es war großzügig von ihm, Lot die erste Wahl zu lassen, obwohl er wusste, dass das Land auf der einen Seite besser zu sein schien als auf der anderen. Abram war mit jeder Entscheidung zufrieden, die Lot traf, denn er wusste, was Gott ihm versprochen hatte. Vor ein paar Tagen haben wir über Abrams Lüge und seinen Mangel an Glauben gelesen, als er in Ägypten war. Jetzt, in Kapitel 13, bekräftigte und erweiterte Gott seine Versprechen an Abram – das Versprechen von Land und zahlreichen Nachkommen. Dies ist eine großartige Erinnerung für Abram und für uns, dass Gott Seine Verheißungen nicht bricht. Welche bekräftigt Gott dir heute?

BIBELSTELLEN:

Studientext: Genesis/ 1. Mose 13:8-18

weiterführende Texte: Genesis/ 1. Mose Kapitel 12-13

Andachtstext: Philipper 4:10-19

Merkvers:

"Da brach Abram auf, kam und wohnte bei den Terebinthen Mamres in Hebron und baute dort dem HERRN einen Altar." (Genesis/ 1. Mose 13:18)

KERNINHALT:

Im Laufe des Lebens ergeben sich Gelegenheiten, die unsere Zukunft bestimmen. Wie würdigen wir solche Gelegenheiten mit Feierlichkeit und Dankbarkeit? Abram baute Altäre, um jene Gelegenheiten zu würdigen, bei denen Gott ihn zu größerer Treue aufrief.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

1. Denke an eine Situation zurück, in der du vor einer wichtigen Entscheidung standst. Wie hat dein Glaube deine Entscheidung beeinflusst? Was hast du aus dieser Erfahrung gelernt? Wie sind dein Gottesglaube und -anbetung seitdem gewachsen?
2. Was war die Ursache für den Konflikt zwischen Abrams und Lots Hirten (Verse 8-9)? Wie wollte Abram ihn lösen? Welches Risiko ging er ein, als er die Konfliktlösung auf diese Weise anging? Was sagt das über seinen Charakter und seine Prioritäten aus?
3. Was versprach Gott Abram, nachdem Lot gegangen war (Verse 14-17)? Wie reagierte Abram auf Gottes Verheißung? Welche Bedeutung hatte in diesem Zusammenhang der Bau eines Altars (Vers 18)?
4. Suche nach anderen biblischen Beispielen, in denen Gottes Volk Altäre baute (z. B. Genesis 8:20; Exodus 24:4; Josua 4:1-9). Welche Bedeutung hatte der Altarbau für Gottes Volk? Wie half er Gottes Volk auf seinem Glaubensweg?
5. Wie kannst du in deinem Leben "Altäre" oder "Gedenksteine" errichten, um sich an Gottes Führung und Versprechen zu erinnern und diese zu ehren? Wie können sie dir in Zukunft helfen, wichtigen Gelegenheiten mit "Ehrfurcht und Dankbarkeit" entgegenzutreten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Osborn

WICHTIGE GELEGENHEITEN

Eine Schwelle ist ein längliches Stück Holz oder Metall unter einer Tür, das den Übergang von Außen nach Innen oder von einem Raum in den nächsten markiert, also gar nichts Aufregendes. Das englische Webster's Dictionary sagt uns aber, dass diesen Übergang als "Ort oder Punkt des Eintretens oder Anfangs" ansehen können. Jetzt wird unser Puls schneller. Ein Artikel aus "Crosswinds Counseling" mit dem Titel "Seeking God in Life's Transitions" (deutsch etwa: "Gott suchen in Lebensübergängen") erklärt:

"Wenn wir am Übergangspunkt zu etwas Neuem stehen, stehen wir an einer Schwelle. Es kann schwierig sein, sich in diesem Raum zurechtzufinden, weil wir aus dem Alten herausgetreten sind, aber noch nicht zu dem geworden sind, was wir sein werden. Dieses Zwischenstadium und der potentielle Identitätsverlust sind gekennzeichnet durch ein Gefühl der Bodenlosigkeit, des Grenzraums und der Grenzzeit sowie neuer Potentiale."

Während unserer Glaubensreife lernen wir, die Möglichkeiten zu erkennen, die diese Übertritte uns bieten, um bei der Suche nach Gottes Führung zu wachsen. Wir lernen, Ihm gehorsam zu vertrauen, Seine Gegenwart und Sein Wirken in unserem Leben anzuerkennen, wenn wir uns in

neue Abenteuer begeben und unbekanntes Terrain betreten. Schwellen in unserem Leben umfassen positive Erfahrungen, wie zum Beispiel das Erlernen einer Fertigkeit, den Beginn einer Ausbildung oder eines Berufs, das Eingehen einer Beziehung, die Geburt eines Kindes, einen Umzug, den Eintritt in ein geistliches Amt. Sie können aber auch negative Erfahrungen beinhalten, wie beispielsweise den Kampf gegen eine Krankheit, den Verlust des Arbeitsplatzes, zerbrochene Beziehungen, den Tod eines geliebten Menschen. Während es leicht sein kann, sich in den positiven oder negativen Aspekten dieser Erfahrungen zu verlieren, dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, was Gott uns in jeder Situation anbietet und von uns verlangt.

ABRAMS WAHLENTSCHEIDUNG: VERTRAUEN

Auf seinem Weg zum "Stammvater vieler Völker" (Genesis/ 1. Mose 17:5) stand Abram vor vielen "Schwellen-Gelegenheiten". Jedes Mal musste er sich Frage stellen (und beantworten): "Glaube ich Gottes Versprechen und vertraue ich Ihm genug, um die schwierigen Dinge zu tun, die Er mir aufträgt?" Abrams Vertrauen und Gehorsam führten dazu, dass er Haran verließ und mit seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot und all ihren Besitztümern nach Kanaan aufbrach. Dort versprach Gott Abram: "Deinem Samen (Nachkommen) werde ich dieses Land geben." (Genesis/ 1. Mose 12:7).

In der heutigen Bibeltext kehrt Abram (nach einem kurzen Abstecher nach Ägypten, um einer Hungersnot zu entgehen) in das Land zurück, in das Gott ihn gerufen hatte, und steht vor einer neuen Chance. Gott hatte sowohl Abram als auch Lot reich gesegnet, und für sie war die Zeit gekommen, sich zu trennen, um nicht um dasselbe Weideland zu konkurrieren (Vers 8). Als Ältester in der Beziehung hätte Abram jeden Teil des Landes beanspruchen können, den er wollte. Aber Abram vertraute Gottes Versprechen genug, um Lot zuerst wählen zu lassen, und er würde nehmen, was übrig blieb (Vers 9).

Mit den verheerenden Folgen der Dürre noch frisch im Gedächtnis war Lot fasziniert vom fruchtbaren Jordantal, das mit dem Garten Eden verglichen wurde (Vers 10) und in dem sich auch die wohlhabenden Städte der Ebene befanden: Sodom, Gomorra, Adma, Zeboim und Zoar (siehe Genesis Kapitel 14). Lot zog nach Osten (was für ihn letztlich nicht gut ausging) und ließ Abram zurück, um sich in Kanaan niederzulassen (Verse 11-12). Zu diesem Zeitpunkt wiederholte und erweiterte Gott sein Versprechen an Abram und sagte: "Alles, was du sehen kannst – Norden, Süden, Osten und Westen – wird dir und deinen Nachkommen gehören", die "so zahlreich sein werden wie der Staub der Erde." (Vers 16)

ABRAMS REAKTION UND ANTWORT: ANBETUNG

Abram reagierte auf Gottes Verheißung, indem er sein Zelt in Hebron aufschlug und ganz am Ende dieses Textabschnitts eine kleine Tat vollbrachte, die wir vielleicht einfach überlesen möchten, welche aber der eigentliche Schwerpunkt dieser Lektion ist: "Er baute dem Herrn einen Altar." (Vers 18). Das Bauen von Altären, um einen Ort der Anbetung und des Gebets zu kennzeichnen, war wahrscheinlich etwas, das Abram aus seinem früheren, heidnischen Leben gelernt hatte. Tatsächlich war dies der dritte von vier Altären, die Abram laut der Heiligen Schrift für den HERRN baute. Er gab den Brauch auch weiter, da auch Isaak (Genesis/ 1. Mose 26:25) und Jakob (Genesis/ 1. Mose 35:7) Altäre bauten, um ihre Anbetung Gottes zu unterstützen. Gott bestätigte den Brauch sogar in Exodus/ 2. Mose 20:24-25, kurz bevor Er sein Volk anwies, die Stiftshütte – ein halb-permanentes, doch mobiles Heiligtum – als Ort zu seiner Anbetung zu bauen (Exodus/ 2. Mose Kapitel 25-27).

Jeder der Altäre, die Abram baute, stand an zeitlich gesehen an einer "Lebens-Schwelle". Sie waren wichtige Symbole seiner Erkenntnis, dass Gott an Übergang aktiv in sein Leben einwirkte. Abram nahm sich die Zeit, innezuhalten und Gott anzubeten, in Anerkennung all dessen, was Gott getan hatte.

In seinem Artikel "Abrahams vier Altäre" erklärte Craig Cooper, dass jeder Altar ein Element Abrahams anbetenden Reaktion auf Gottes Gegenwart und Wirken in seinem Leben in diesen Schlüsselmomenten darstellte:

- 1.) Lobpreis in Sichem: Als Abram zum ersten Mal Kanaan betrat, nachdem Gott ihm erschienen war und versprochen hatte, das Land seinen Nachkommen zu geben (Genesis/ 1. Mose 12:7)
- 2.) Gebet in der Nähe von Beth-El: Nachdem Abram sich im Land niedergelassen hatte, als ein Ort, um den HERRN anzurufen (Genesis/ 1. Mose 12:8; 13:4)
- 3.) Frieden und Gegenwart (unser heutiger Textabschnitt) in Hebron: Wo sich Abram niederließ, nachdem er die Wirren Ägyptens und den Konflikt mit Lot überlebt und Gottes erweitertes Versprechen empfangen hatte (Genesis/ 1. Mose 13:18)
- 4.) Versorgung in Morija: Nun als "Abraham", baute er ursprünglich den Altar, um Isaak als Teil von Gottes Prüfung seines Gehorsams zu opfern; schließlich feierte er Gottes Versorgung mit einem Widder als Ersatzopfer (Genesis/ 1. Mose 22:9-14)

ALTÄRE BAUEN

Da der Heilige Geist in uns wohnt und uns zu Gottes Tempel macht (1. Korinther 3:16), müssen Gläubige keine buchstäblichen Altäre mehr errichten, um Gott anzubeten. Wenn wir jedoch durch Schwellensituationen in unserem Glaubensleben wachsen, kann es sich als hilfreiche Erinnerung erweisen, "Altäre" zu auszumachen, die uns geholfen haben, in Anbetung auf Gottes treue Gegenwart zu reagieren, Seine Verheißungen zu halten und uns aktiv durch diese Ereignisse zu führen, wenn wir vor ähnlichen Freuden und Herausforderungen stehen.

Das kann beispielsweise ein Sonnenaufgang sein, der dich daran erinnert, Gott zu preisen, weil Seine Barmherzigkeit jeden Morgen neu ist, oder ein besonderer Ort des Gebets, an dem du dem HERRN in deiner Qual dein Herz ausgeschüttet hast, oder ein Lied, welches dein Herz für Seinen Frieden geöffnet hat oder sogar eine besondere Mahlzeit, die dich an Seine Fürsorge erinnert. Der Altar selbst ist nur als Hilfsmittel wichtig, damit du nicht vergisst, innezuhalten und Gott anzubeten, der bei jedem Schritt deines Weges da war, der dich geführt, genährt oder sogar schreiend und strampelnd mitgeschleift hat, und welcher dich immer über die Lebensschwellen in neue Glaubensabenteuer tragen wird.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Erklärt den Zusammenhang von Abrahams Anbetung und dem Errichten von Altären.
- Strebt nach der geistlicher Reife, welche sich durch die Anerkennung von Gottes Wirken in unserem Leben entwickelt.
- Übt eine andächtige Reaktion bzw. Antwort ein, indem ihr Gottes Gegenwart und Wirken in den Schwellenmomenten eures Lebens anerkennt.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Besprecht die Bedeutung der Altäre in Abrams Leben und wie sie wichtige Momente des Glaubens an Gottes Verheißungen markierten. Ermutigt die Sabbatschulteilnehmer, bedeutende geistliche "Meilensteine" zu erkennen und zu würdigen, indem sie ihren eigenen „Altar der Erinnerung" bauen. Gebt dazu jedem Teilnehmer kleine Steine und Bastelmaterial. Bittet sie, sich an einen bedeutenden Moment auf ihrem Glaubensweg zu erinnern. Lasst sie auf die Steine schreiben oder malen, um diese Momente darzustellen, und einen kleinen "Altar" als sichtbare Erinnerung an Gottes Treue bauen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Altäre können uns an Gottes Treue in der Vergangenheit erinnern. Als nächstes werden wir durch Salomons Tempelweihe dazu aufgefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, für die Zukunft zu beten.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

2. Salomos Tempelweihe

Tagesandachten von Gabrielle Watt

SONNTAG, 1. September 2024: Römer 8:18-28

Dieser Bibeltext geht für mich Hand in Hand mit Sprüche 3:5-6. Beide Texte bestätigen, dass wir nicht nur individuelle Kämpfe, Schmerzen und Verwirrungen durchstehen werden müssen, sondern dass auch die Natur selbst in Schmerzen liegt. Die Texte erinnern uns, dass Gott solches sieht und aktiv an einer Besserung arbeitet, sowohl in dieser Lebenszeit, als auch im Hinblick auf die ewige Herrlichkeit bei Ihm. Gestatte es, dass diese Momente des Schmerzes und des Kampfes auch zu solchen völliger Gotteshingabe werden. - Denke zurück an eine schwierige Zeit in deinem Leben. Hat Gott bereits offenbart, wie Er dich zu deinem Besten gebraucht hat bzw. verwenden wird? Wenn ja, wie hat sich dies auf deine Gottesbeziehung ausgewirkt? Falls nicht, vertraust du darauf, dass Er sich offenbaren wird?

MONTAG, 2. September 2024: Psalm 34:11-22

Welch ein Trost zu wissen, dass es uns an nichts fehlen wird, was wir brauchen, solange wir den HERRN fürchten und Ihm dienen. Es mag harte Zeiten geben – Zeiten, in denen wir nicht haben, was wir wollen oder was wir für notwendig halten – aber wenn wir unsere Segnungen zählen, ist es leicht zu erkennen, dass Gott sich immer um uns kümmert, besonders dann, wenn wir leiden. Er hört, wenn unser Herz bricht, wenn unsere Tränen fallen und wenn wir vor Schmerz schreien. Wir haben zwar Narben, aber wir sind nicht gebrochen. Was würdest du jemandem sagen, der eine schwere Zeit durchmacht und dir sagt, dass er Gott nicht spüren kann?

DIENSTAG, 3. September 2024: Nehemia 12:27-30, 44-47

Diese Beschreibung hört sich an, als wäre das ein ganz besonderer Gottesdienst gewesen! Von überall her kamen talentierte Musiker und Sänger, um Gott zu ehren und Sein Volk im Gottesdienst anzuleiten. Sie feierten die Fertigstellung eines riesigen Projekts. Sie drückten ihre Freude und Dankbarkeit aus und sagten zu Gott: "Du hast uns gestattet, dies zu erreichen, und wir widmen es Dir." Dies veranschaulicht uns, wie wir anbeten sollen. Diejenigen, die dazu berufen sind, Gottesdienstleiter zu sein, dürfen diese Berufung nicht auf die leichte Schulter nehmen. Sie sollten sich Zeit nehmen, sich gut vorzubereiten und gemeinsam mit Gottes Volk enthusiastisch anzubeten. Wie bereitet man sich auf den Gottesdienst vor?

MITTWOCH, 4. September 2024: 2. Chronik 7:12-22

Manche glauben, dass es eine spezielle Reihenfolge beim Beten gibt; dass Gott das Gebet besser hört und eher antwortet, wenn bestimmte Worte in der richtigen Abfolge ausgesprochen werden. Dieser Textabschnitt zeigt, dass dies nicht der Fall ist. Gott schaut auf die Haltung unseres Herzens, die Einstellung, mit der wir zu Ihm kommen. Als Antwort auf Salomos Gebet in Kapitel 6 gab Gott Salomo als Individuum und den Israeliten, die Er als Sein Volk beanspruchte, Verheißungen. Gott ist bereit zu hören, zu vergeben, wiedergutzumachen und zu segnen, aber dafür gibt es einige Voraussetzungen. Welche vier Bedingungen nennt Gott in dieser Abschnitt? Hast du mit einer dieser Voraussetzungen zu kämpfen? Wenn ja, wie forderst du dich selbst heraus, an dir zu arbeiten?

DONNERSTAG, 5. September 2024: Lukas 11:1-13

Obwohl in unseren Bibeln oft in einzelne Abschnitte unterteilt, gab Jesus auf die Frage der Jünger zum Gebet eine einzige Antwort. Jesus gab ihnen ein Beispiel (Verse 2–4), ging näher darauf ein, um es den Jüngern klarzumachen (Verse 5–13) und versicherte ihnen, dass Gott Seinen Geist großzügig über diejenigen ausgießt, die Ihn ernsthaft suchen. Jesus lehrte, dass Kühnheit, Beharrlichkeit und Vertrauen die Wege sind, auf denen wir im Gebet zu Gott kommen sollen. Was ist der Zweck des Aufsagens des "Vaterunsers" während eines Gottesdienstes oder einer Zeremonie? Ist dies die einzige Art, wie wir beten sollten? Welche anderen Gebete finden wir in der Heiligen Schrift?

FREITAG, 6. September 2024: 1. Könige 8:22-24, 27-30, 37-43

Salomon, König von Israel, demütigte sich vor dem HERRN in Gegenwart der Israeliten. Er machte deutlich, dass selbst der König Gott fürchtete und sich Ihm unterwarf, als er dieses Meisterwerk eines Gebets sprach. Er erkannte die Größe, Allgegenwart und Treue des einzig wahren Gottes an. Reagierst du so auf Gottes Majestät Gottes? Begreifst du wirklich Seine

unendliche Größe? Wir sind die Kinder des unendlichen Herrschers des Universums, der Seine Verheißungen immer erfüllt. Ich bete, dass wir uns daran erinnern, dass Er unser Anker ist und der Einzige, der unsere unerschütterliche Hingabe und unseren demütigen Dienst verdient.

SABBAT, 7. September 2024: 1. Könige 8:44-53

Salomon war ehrlich, was die Realität der Sünde angeht. Jeder Mensch sündigt und verdient die Strafe Gottes, eine Wahrheit, die sich durch die ganze Heilige Schrift zieht (Prediger 7:20; Römer 3:23; 1. Johannes 1:8). Gott ist zwar gnädig, aber auch gerecht. Wenn wir die Konsequenzen unserer Taten erfahren, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott uns nicht verlassen hat. Gott gebraucht sogar Strafen, um Sünder zur Vernunft zu bringen. Es ist eine Gelegenheit für uns, Ihm näher zu kommen. So wie Salomon Gott im Namen seines Volkes um Vergebung und Wiederherstellung anflehte, können auch wir uns dem Thron der Gnade mit Zuversicht nähern, im Wissen, dass unser himmlischer Vater unsere Schreie hört und gemäß Seinem vollkommenen Willen reagiert. Bist du dir deiner eigenen Sünden bewusst? Bittest du Gott um Seine Gnade für dich und deine Mitmenschen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: 1. Könige 8:22-53

weiterführende Texte: 1. Könige 8:22-53

Andachtstext: Psalm 34:11-22

Merkvers:

"Was immer dann irgendein Mensch von deinem ganzen Volk Israel bittet und fleht, wenn jeder von ihnen die Plage seines Herzens erkennen wird, und sie ihre Hände ausbreiten zu diesem Haus hin, so höre du es im Himmel, in deiner Wohnstätte, und vergib und greife ein und gib jedem Einzelnen entsprechend allen seine Wegen." (1. Könige 8:38-39a)

KERNINHALT:

Große Ereignisse lassen die Menschen eine bessere Zukunft erwarten. Wie können wir während und nach solchen Ereignissen die richtige Perspektive bewahren? Bei der Tempelweihe bat Salomo Gott, die zukünftigen Gebete der Israeliten zu hören und zu beachten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

6. Denke über einige große Ereignisse in deinem Leben nach. Wie brachten sie dich dazu, auf eine bessere Zukunft zu hoffen? Welche Gefühle haben sie in dir hervorgerufen, welche in deinem Verhältnis zu Gott geweckt?
7. Was tat Salomo während der bedeutenden Übergangsphase zur Fertigstellung des Tempels, um den Israeliten Hoffnung auf bessere Tage zu geben? Wofür betete er? Welchen Einfluss hatten diese Dinge auf die Zukunftsaussichten Israels?
8. Welche Haltung nahm Salomon bei dem Gebet ein? Betrachte weitere Verwendungen dieser Gebetshaltung in Exodus/ 1. Mose 9:29, 33; Psalm 44:20; 143:6 und Jesaja 1:15; 65:2 an. Was scheint diese Haltung darzustellen? Welche anderen Gebetshaltungen kannst du in der Heiligen Schrift finden? Bei welcher(n) Haltung(en) fühlst du dich am wohlsten? Was bedeuten sie dir?
9. Welche Eigenschaften Gottes hat Salomo in seinem Gebet hervorgehoben? Wie konnte das Gedenken an diese Eigenschaften Israel helfen, eine bessere Zukunft zu erwarten? Welche Eigenschaften Gottes gefallen dir am besten? Wie helfen sie dir in Zeiten des Übergangs und wie geben sie dir Hoffnung auf eine bessere Zukunft? Wie kannst du Gottes Eigenschaften in Anbetung feiern?
10. Wie können wir die Hoffnung auf eine bessere Zukunft mit Demut und Vertrauen auf Gottes Führung in Einklang bringen so wie es Salomo vorgemacht hat? Was wirst du anders machen, um dieses Gleichgewicht bei der nächsten Feier eines großen Ereignisses zu wahren?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Osborn

NEULAND BETRETEN

Viele von uns haben schon die freudige Aufregung bei der Einweihung einer neuen Gemeinde oder dem Startschuss eines neuen Missionsprojekts erlebt. Diese Ereignisse sind immer das Ergebnis von viel Weitblick, Planung und harter Arbeit. In solchen Momenten freuen wir uns oft auf die besseren Zeiten, für die wir als Gemeinde so hart gearbeitet haben. Wir haben Hoffnungen und Träume über die Möglichkeiten, die uns dieser neue Weg bieten wird. Wir denken an all die neuen Menschen, die wir erreichen können. Und ehe wir uns versehen, kann Stolz einsetzen und

alles ruinieren, wenn wir die Dinge nicht richtig im Blick behalten.

Wenn wir uns in eine neue Richtung bewegen: Worin liegt der Unterschied zwischen Auf-die-Nase-Fallen und (in den Worten des verstorbenen Pastors Rod Henry) dem Aufbruch in Gottes erstrebenswerte Zukunft? Wenn wir uns nur auf menschliche Stärke und Einfallsreichtum verlassen, die uns keinen Grund geben, ein anderes Ergebnis als in der Vergangenheit zu erwarten, werden unsere Versuche, ein neues Kapitel aufzuschlagen, wahrscheinlich in Hochmut münden. Wenn wir uns jedoch auf Gottes Stärke stützen und darauf vertrauen, dass Er uns führt, können neue Unternehmungen auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft bringen. Im heutigen Bibelabschnitt markierte die Fertigstellung des Tempels einen wichtigen Wendepunkt für Israel. Salomo demonstrierte durch sein Gebet einige wichtige Möglichkeiten, Gott anzurufen und darauf zu vertrauen, dass Er uns durch diese Übergänge führt.

WER HÄLT DIE ZUKUNFT IN HÄNDEN?

Salomons Weihegebet war der dritte Teil der Feier, die er für Israel anlässlich der Fertigstellung des Tempels in Jerusalem abhielt. Zuerst gab es eine Prozession, um die Bundeslade aus ihrem provisorischen Zelt in das Allerheiligste des neuen Tempels zu bringen. Dann wandte er sich an das Volk und erinnerte es an Gottes Verheißungen, die Er gegeben und gehalten hatte. Dann folgte dieses Weihegebet, das nicht darauf abzielte, Gott zu etwas Neuem zu bewegen, sondern vielmehr dazu, weiterhin das zu tun, was Er immer für Sein Volk getan hatte, und es in diese neue Ära des Tempels zu führen.

Dies war ein wichtiger Übergang für Israel, denn der Tempel symbolisierte Beständigkeit für eine Nation, deren Geschichte so viel Vergänglichkeit aufwies: ein dauerhaftes Zuhause für die Bundeslade, ein dauerhafter Ort, um ihren Gott anzubeten; ein Symbol dafür, dass sie nicht so bald wieder aufbrechen und umziehen würden. Obwohl Israel seit über 400 Jahren im Gelobten Land lebte, musste diese Entwicklung sie für die Zukunft begeistern.

Im ersten Teil seines Gebets konzentrierte sich Salomo darauf, Gott daran zu "erinnern" (oder erinnerte Salomo eigentlich seine Mit-Israeliten?), wie wunderbar Gott im Laufe der Jahre zu Israel gewesen war. Er war der Gott, der sie erwählt, seine Bündnisse mit ihnen eingehalten, ihnen immer wieder Güte erwiesen und so viele Verheißungen gemacht und gehalten hatte, wie die, welche Er David gab, dass Israel sie nicht einmal alle aufzählen konnte. Die Fertigstellung des Tempels unter der Leitung Salomons war eines dieser wichtigen Verheißungen. Aber Salomo erinnerte Gott auch an dessen Verheißung an David einer ewigen Dynastie, die, obwohl er es damals wahrscheinlich noch nicht wusste, schließlich zur Ankunft des Messias führen würde, der für immer herrschen würde.

Sich an diese und andere Eigenschaften unseres wunderbaren Gottes zu erinnern, kann in Zeiten des Übergangs hilfreich sein, weil es uns hilft, uns nicht nur auf all die Wege zu konzentrieren, auf denen Gott uns in der Vergangenheit geführt und versorgt hat, sondern auch auf alles, was Er für uns tun kann. Es ist eine gute Erinnerung daran, dass keine Situation, in der wir uns befinden, zu groß für unseren Gott ist. Er war schon einmal dort, also hat Er ganz sicher eine Absicht damit, wenn Er uns dorthin geführt hat. Es erinnert uns auch daran, wer die Zukunft in seinen Händen hält. In der Aufregung, in die Zukunft zu blicken, können wir uns darin verlieren, unsere eigenen Erfolge zu feiern und uns auf unsere eigenen Stärken zu verlassen, was jeden zukünftigen Erfolg, den wir uns erhoffen, schnell zunichte machen kann.

WISSEN, WORUM MAN BITTEN MUSS

Als nächstes brachte Salomo konkrete Anliegen vor – was allzu oft der Anfang und das Ende unserer Gebete ist. Beachte, dass Salomo hier nicht um die "Normales" bat: Lasst uns als Nation gedeihen; lasst nicht zu, dass eine andere Nation kommt, diesen Tempel entweicht, ihn niederbrennt und seine Schätze wegträgt. Als Gemeinde beten wir allzu oft um "greifbare" Belange wie Besucherzahlen, Bankkontostände und größere und schönere Gebäude. Und während Gott uns mit diesen Dingen segnen mag, gibt es wahrscheinlich noch mehr und Anderes, für das wir für unsere Zukunft als Gemeinde beten können.

Salomo betete, dass Gott die Gebete Israels erhören möge (Vers 28), dass Er weiterhin bei ihnen sein möge (Vers 29) und dass Er ihre Anbetung annehmen und ihre Sünden vergeben möge (Vers 30). Er bat Gott, sie gerecht zu richten (V. 31-32) und dass sie sich ihrer Sünden bewusst werden und Buße tun würden (V. 33-34). Salomo sah voraus, dass dunkle Tage kommen würden, und betete, dass Gott sie selbst in diesen Zeiten nie verlassen möge (V. 35ff.). Immer wieder erkannte er Gottes Souveränität und Israels Schwäche an. Wann hast du das letzte Mal solche Gebete bei einem Gottesdienst zur Einweihung eines Gemeindegebäudes gehört?

Es ist nicht falsch, Gott um Seinen Segen zu bitten. Aber wenn wir Gott auf unbekanntes Gelände folgen, ist es am besten, Gott um einen anderen Segen zu bitten: anhaltenden Gehorsam und treuen Dienst. Es ist immer richtig, dafür zu beten, dass Er uns das Vorrecht gewährt, zu sehen,

wie Menschen auf das Evangelium reagieren. Aber am wichtigsten ist, dass wir dafür beten, dass Gott sich durch unsere Versuche, Seine Herrlichkeit zu verbreiten und Sein Königreich auszudehnen, geehrt fühlt. Was wir uns am meisten wünschen sollten, ist, dass Er, wohin auch immer die Zukunft uns führt, bei uns ist, unsere Gebete hört und unsere Anbetung empfängt. Wenn wir große Ereignisse feiern, ist es in Ordnung, innezuhalten und die harte Arbeit anzuerkennen, die in ihre Verwirklichung geflossen ist. Aber vergiss nie, wer sie möglich gemacht hat. Wir sollten über die Zukunft nachdenken, davon träumen und dafür beten, aber wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Pläne Gottes Pläne verdrängen. Es ist großartig, das Beste zu erwarten, aber wir müssen unseren Stolz im Zaum halten, uns daran erinnern, dass wir Menschen sind, und uns vor Versuchungen hüten. Lasst uns Gott immer an die erste Stelle setzen und die Dinge in der richtigen Perspektive sehen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Untersucht die Struktur und den Ablauf von Salomons Gebet bei der Tempelweihe.
- Findet Vertrauen auf die Gegenwart Gottes sowohl in günstigen als auch ungünstigen Lebensumständen.
- Erkennt und bestimmt eine vergangene Zeit der Treue Gottes als eine Zusicherung Seiner fortdauernden Gunst.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt eine Zeitleiste mit den wichtigsten Ereignissen, die zur Tempelweihe führten (u.a. der Auszug aus Ägypten, die Errichtung der Stiftshütte, Davids Königsherrschaft und Salomos Tempelbau), um die historische und geistliche Bedeutung der Tempelweihe besser zu verstehen. Teilt als Nächstes die Sabbatschulklassen in Gruppen auf und weist ihnen eines dieser Themen zu: Gottes Gegenwart; Reue; Fürbitte. Lasst die Gruppen Bibelstellen finden, die tiefere Einblicke in das jeweilige Thema geben. Anschließend soll jede Gruppe ihre Ergebnisse den anderen vorstellen und zeigen, wie diese Bibelstellen uns inhaltlich helfen können, die richtige Perspektive zu wahren, wenn wir in die Zukunft blicken.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Aus Salomons Gebet haben wir gelernt, dass es wichtig ist, die Dinge im Blick zu behalten. Als Nächstes werden wir Hiskias verehrendes Gebet angesichts einer Krise betrachten.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

3. Hiskias Gebet

Tagesandachten von Gabrielle Watt

SONNTAG, 8. September 2024: Römer 8:29-39

Welch eine kraftvolle Ermutigung: "Wer vermag gegen uns zu sein?" Eine bessere Frage: "Warum bin ich gegen mich selbst?" Manchmal, wenn die Welt um uns zusammenbricht und es so aussieht, als ob alles Feuer gefangen hätte, haben wir den Eindruck, dass nichts richtig läuft. Es kann sogar sein, dass es dir schwerfällt, dir selbst zu trauen. In solchen Zeiten kannst du dich nicht liebenswert fühlen. Ich versichere dir: Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt als das. Dieser Text ruft uns auf, in Gottes unerschütterlicher Liebe in dem Wissen zu ruhen, dass Seine Verheißungen über alle Umstände hinaus Bestand haben. Gottes Liebe ist unerschütterlich und unveränderlich.

MONTAG, 9. September 2024: 2. Korinther 4:8-18

Paulus sprach nicht vom "Zuckerguss", als er über die Arten redete, wie schwer und schmerzhaft das Leben sein kann. Dieser ermutigende Textabschnitt fordert den Lesenden auf, über das hinauszugehen, was wir sehen oder fühlen und nach vorne zu schauen in die zugesicherte und ewige Zukunft. Obgleich viele von uns nicht in gleicher Weise leiden wie Paulus und seine Zeitgenossen, machen wir alle an bestimmten Punkten unseres Lebens schwere Zeiten durch. Bei allem, was wir durchleiden müssen, sei es klein oder groß, haben wir Hoffnung in Jesus. Hast je damit gekämpft, dich an die Hoffnung zu klammern? Wie ermutigst und unterstützt du jemanden, der gerade dabei ist, die Hoffnung zu verlieren?

DIENSTAG, 10. September 2024: Psalm 69:1-15

Hast du je den Eindruck gehabt, zu ertrinken? So, als ob sich alles so groß und überwältigend anfühlte, dass der bloße Gedanke, noch eine weitere Sache bewältigen zu müssen, dir die Muskeln verspannen ließ, die Kehle zuschnürte, den Mund austrocknete und der Kopf sich drehte? David hat mit seiner Selbstwahrnehmung und seiner poetischen Art dieses tiefe, schmerzhaftes Gefühl perfekt in Worte gefasst. Er zeigte, dass wir in solchen Momenten zu Gott um Hilfe schreien können. Wir können dem HERRN all unsere Gedanken, Gefühle, Sorgen und Schmerzen anvertrauen. Dies erinnert mich an Jesu Worte aus Matthäus 11:28: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!"

MITTWOCH, 11. September 2024: Psalm 69:16-21, 29-36

Es ist wichtig, ein Unterstützungssystem zu haben; Menschen mit denen man sich umgibt, mit denen man Gemeinschaft hat, denen man sich anvertrauen und das Leben teilen kann. Manchmal ist jedoch Gott der Einzige, auf den man sich stützen kann - eine Wahrheit, die David gut kannte und teile, damit wir wissen, dass, wenn wir Gott suchen, unser "Herz leben wird" (Psalm 69:32). David konzentrierte sich wieder auf das Wichtigste: Gott die Ehre zu geben. Dies erinnert uns daran, dass wir, wenn wir all unsere großen Gefühle loswerden, nicht dort stehen bleiben und zulassen sollten, dass unsere Gefühle die Oberhand gewinnen. Vielmehr müssen wir unseren Fokus wieder auf das richten, was oben ist.

DONNERSTAG, 12. September 2024: 2. Thessalonicher 3:1-5

Paulus verstand die Bedeutung des Gebets im Gemeindeleben. Er erkannte die Macht des Gebets, Gläubige zu stärken und wusste, dass es in Verbindung mit Gottvertrauen unerlässlich ist, um die Pläne des Feindes zu durchkreuzen. Gebet und Vertrauen gehen Hand in Hand. Welchen Sinn hat es, mit jemandem zu sprechen, von dem du nicht glaubst, dass er dir zuhört? Oder was bringt es, jemandem eine Frage zu stellen, von dem du nicht glaubst, dass er dir eine Antwort geben wird? Lasst uns mit Vertrauen zum Thron der Gnade treten in dem Wissen, dass unsere Gebete von einem liebenden und treuen Gott erhört werden.

FREITAG, 13. September 2024: 2. Könige 19:14-19

Ich liebe die Art, wie König Hiskia sich in diesem Moment an Gott wandte. In einem Zeitpunkt der Krise war er wirklich all seine Sorgen auf Gott, indem er die Briefe direkt vor Ihn brachte und im Gebet Ihm seine Sorgen kundtat. Hiskia wandte sich auf eine Weise an Gott, von der ich hoffe, dass wir alle glauben, dass wir uns so an Ihn wenden können. Sein Gebet war demütig, respektvoll, zuversichtlich, ehrlich und echt. Es richtete sich zuerst an Gott und dann auf Hiskias Probleme. Es spiegelte die sehr reale Beziehung wider, die Hiskia zu Gott hatte. Das Ausmaß der

Lage war enorm, aber für Gott nicht zu groß. Was tust du, wenn du eine Krise durchmachst? Wie wendest du dich an Gott?

SABBAT, 14. September 2024: 2. Könige 19:20-31

Gott antwortete in großem Maße auf Hiskias Gebet, das wir gestern angesprochen haben. Er antwortete ihm nicht nur, sondern ließ Hiskia auch wissen, dass Er alle Worte, Taten und Absichten Sanheribs – ob große oder kleine – gesehen hatte und dass der Untergang bevorstand. Glaubst du, Gott hätte Sanherib genauso geantwortet, wenn Hiskia nicht darum gebetet hätte? Kannst du dich an eine Situation erinnern, in welcher dein Gebet eine Situation zum Guten gewendet hat? Gibt es eine Zeit, auf die du jetzt zurückblickst, in der du nicht gebetet hast und dir wünschst, du hättest es getan?

BIBELSTELLEN:

Studientext: 2. Könige 19:14-20, 29-31

weiterführende Texte: 2. Könige 19:1-34

Andachtstext: Römer 8:29-39

Merkvers:

"Nun aber, HERR; unser Gott, errette uns doch aus seiner Hand, damit alle Königreiche auf Erden erkennen, dass du, HERR, allein Gott bist!" (2. Könige 19:19)

KERNINHALT:

Eine Katastrophe scheint unausweichlich, wenn eine Kette von Ereignissen auf ein unausweichliches Ergebnis hindeutet. Was können Menschen tun, wenn alles verloren scheint? In einer Zeit der Krise wandte sich Hiskia dem andächtigen Gebet zu und wurde erhört.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

11. Wie reagierst du normalerweise auf eine Krise? Hältst du inne und denkst nach, handelst du schnell, gerätst du in Panik oder ignorierst du die Situation? Denke an ein Beispiel für eine Krise, auf welche du auf diese Weise reagiert hast. Hat deine Reaktion das Problem gelöst oder verschlimmert?
12. Lies 2. Könige Kapitel 17-19, vergleiche diese mit Jesaja Kapitel 36-37 und schlage in Studienhilfen, Kommentaren oder Lexika nach, um den politischen und militärischen Kontext dieser Zeit zu verstehen. Inwiefern spiegelte die Situation in Jerusalem unseres Studienabschnitts wider, was in der damaligen Welt vor sich ging? Welche Ereignisse führten zur Konfrontation zwischen König Hiskia und dem assyrischen König Sanherib?
13. Wie versuchte Sanherib, Hiskia und die Menschen in Jerusalem durch seine Boten einzuschüchtern (2. Könige 19:8–13)? Wie hättest du auf diese Botschaften reagiert? Wie reagierte Hiskia?
14. Was war der Inhalt und Tonfall von Hiskias Gebet im Tempel? Wie berief er sich in seinem Gebet um Erlösung auf Gottes Wesen und Seine vergangene Taten? Welche Elemente seines Gebets machten es wirkmächtig und ehrfürchtig?
15. Warum ist es wichtig, sich in Krisenzeiten im Gebet an Gott zu wenden? Wie können wir Glauben und Geduld bewahren, während wir auf Gottes Eingreifen warten? Wie kannst du Hiskias anbetenden Gebetsstil in deinem eigenen Gebeten nachahmen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Osborn
IM KRISENMODUS

Verschiedene Menschen reagieren auf vielfältige Weise wenn sie sich in einer Krise befinden. Einige werden ruhig und methodisch die Situation beurteilen und nach einer Lösung suchen. Andere werden Gefühle der Verwirrung, Verletzlichkeit, Angst, Wut u.v.m. durchmachen. Und wieder andere werden die Krise ignorieren, aussitzen, hoffen, dass sie von allein verschwindet oder schlicht um ihr Leben rennen. Doch in Wirklichkeit ist es leicht, sich überwältigt, hoffnungs- und hilflos zu fühlen, wenn die Krise außer Kontrolle gerät.

In dieser Situation befand sich Hiskia, König des Südreichs Juda, in unserem Textabschnitt. Das assyrische Reich war zu der Zeit die vorherrschende militärische Macht in dieser Region. Seine Armee war gewaltig und brutal. Sie verschlang jede Nation auf ihren Expansionsweg. Assyrien hatte Jahre vorher das Nordreich Israel zerstört und die Bewohner ins Exil verschleppt. Nun hatte der neue assyrische König Sanherib Juda ins Visier genommen. Obwohl Hiskia zuvor den Assyrern hat widerstehen können, hatte Sanherib bereits die befestigten Städte Judas eingenommen und stand nun vor den Toren Jerusalems. Die Katastrophe schien unausweichlich.

NICHTS WAS WIR TUN KÖNNEN

Die Worte Hiskias an den Propheten Jesaja fassen die Situation gut zusammen, wie sie sich aus menschlicher Sicht darstellte: "Das ist ein Tag der Not und der Züchtigung und ein Tag der Schmach; denn die Kinder sind bis zum Durchbruch gekommen, aber da ist keine Kraft zum Gebären!" (2. Könige 19:3) Nachdem der Rabschake, Sanheribs Bote, Hiskia und Jerusalem verspottet hatte, versuchte er, sie zu einem Friedensabkommen zu verleiten. Er bot sogar eine Wette gegen die Schwäche von Judas Armee an. Er höhnte, dass sie Gott vertrauten, sie zu retten. Er versuchte sogar, die Armee gegen Hiskia aufzubringen. Und schließlich, als die assyrische Armee vor den Toren Jerusalems Stellung bezogen hatte, ließ er einen Brief überbringen, in welchem Gott die Fähigkeit abgesprochen wurde, Juda aus der Hand der Assyrer zu retten.

Da gab es nichts, was Hiskia hätte tun können - außer sich an den HERRN zu wenden. Das genau tat er. Hiskia nahm Sanheribs Brief, zog sich in den Tempel zurück, legte ihn Gott vor und begann in Anbetung und Gebet Gott sein Herz auszuschütten. Um dies alles zu verstehen, müssen wir mehr über Hiskia in Erfahrung bringen. Das war kein Gebet der Verzweiflung, wie es von einem Christen gekommen wäre, der nur an Weihnachten oder zu Ostern in der Kirche ist und jetzt versuchen würde, mit Gott um Erlösung zu verhandeln. Hiskia hatte als König Gott treu gedient. Er hatte das Gesetz gehalten und sich geweigert, Götzendienst zuzulassen. Er klammerte sich an Gott und war als der beste König bekannt, den Juda je gehabt hatte (2. Könige 18:5).

Als Hiskia also vor den HERRN trat, war sein andächtiges Gebet aufrichtig. Er begann mit Lobpreisungen und verherrlichte Gott für das, was Er war und was Er getan hatte. Hiskia bekannte, dass Gott nicht wie die Götter anderer Völker war, die nur Götzenbilder aus Holz waren, von Menschenhand gemacht. Sie waren nicht mit den einzig waren Gott zu vergleichen, der Himmel und Erde erschaffen hatte (Vers 15). Dann sagte er im Wesentlichen: "Gott, willst du zulassen, dass Sanherib so über dich redet?" Hiskia flehte Gott an, Sein Volk zu retten; nicht um ihrer selbst willen, sondern zu Gottes eigener Ehre (Vers 19).

GOTTES ANTWORT

Gott hörte und beantwortete Hiskias Herzensschrei. Er sandte durch Jesaja eine Nachricht mit der Bestätigung, dass Er gehört hatte, mit einer Rüge und mit einer Prophezeiung gegen Sanherib (V. 21-28). Assyrien würde nicht erlaubt werden, Gottes Volk auch nur einen Finger zu rühren. Sie würden mit eingezogenem Schwanz dorthin zurückgeschickt, wo sie hergekommen waren. Und nicht nur das; Gott versprach Hiskia, dass ihr Land wiederhergestellt würde (V. 29-31). Es würde einige Zeit dauern, aber sie würden wissen, dass Gott Seine Verheißung halten würde, denn zwei Jahre lang, während sich das Land erholte, würde genug wild wachsende Nahrung gedeihen, um sie alle zu ernähren.

Der HERR unterstrich Seine Botschaft mit den Worten: "Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun!" (Vers 31) Hast du dir schon einmal die Frage gestellt, wie der "Eifer des HERRN" aussieht? Unser Studientext endet hier, aber es lohnt sich, bis an das Ende von Kapitel 19 zu lesen. Während die Assyrer schliefen, erschlug der Engel des HERRN 185000 ihrer 200000 Soldaten (Vers 35), was Sanherib veranlasste, nach Hause zu rennen und Jerusalem in Ruhe zu lassen. Einfach gesagt: Die Assyrer wollten sich nicht mit Gottes Volk anlegen.

DERSELBE GOTT

Was können wir aus Hiskias Erfahrung mit Gott lernen? Wenn Gott sich nie ändert, so ist er heute derselbe Gott wie damals. Ich würde nicht erwarten, dass Gott heute 185000 deiner Feinde niederstreckt, aber Er könnte es tun, wenn es nötig wäre. Er ist immer noch der Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat und der die souveräne Macht über jede Nation, jeden Menschen und jedes Ereignis hat. Er ist ein Gott, der Seine Kinder gerne beschützt und für sie sorgt. Man kann Ihm vertrauen. Er hält immer Seine Verheißungen. Er weiß genau, was wir durchmachen, weil Er jedes Detail unseres Lebens kennt. Und Er hört und beantwortet unsere Gebete.

Wenn du dich in einer Krisensituation befindest, kannst du dich immer an Ihn wenden, ob die Krise nun persönlicher (z.B. Verlust eines Arbeitsplatzes oder der Tod eines geliebten Menschen), gemeinschaftlicher (z.B. Gemeindespaltung oder eine Naturkatastrophe in deiner Stadt) oder globaler Natur (z.B. ein dritter Weltkrieg) ist: Gott ist mächtig genug, um damit umzugehen. Nichts ist zu groß oder zu kompliziert für Ihn. Das heißt nicht, dass Er unsere Krisen immer verschwinden lässt. Manchmal schenkt Er uns Seinen Frieden und begleitet uns, während wir den Sturm überstehen. Aber Er wird uns nie verlassen oder im Stich lassen.

Wir müssen lernen, Gott im Gebet unser Herz auszuschütten, wie Hiskia es tat. Vielleicht hast du es schon einmal gehört, aber allzu oft machen wir das Gebet zu unserem letzten Ausweg statt zu unserer ersten Reaktion. Wenn du von Natur aus dazu neigst, die Dinge zuerst selbst in den Griff zu bekommen und sich erst dann Gott zuzuwenden, wenn du alles andere versucht hast, dann

höre damit auf. Übe dich darin, andächtige Gebete zu beten, wie Hiskia es uns vorgelebt hat. Komme mit allem zu Gott – mit dem Guten, dem Schlechten und sogar dem Alltäglichen. Er wird dich willkommen heißen und deine Gebete immer hören und beantworten. Wenn dann die Krise kommt – und du weißt, dass sie kommen wird –, so sei gut darauf vorbereitet, direkt zu Ihm zu rennen, anstatt überwältigt zu werden.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Unterscheidet Hiskias Antwort an Gott von der anderer Könige des Alten Testaments.
- Wertschätzt das Gebet, wie ihr Krisen gegenüber steht.
- Verfasst einen Tagebucheintrag, eine E-mail oder einen sonstigen Text als andächtiges, ehrfürchtiges und ehrliches Gebet in Krisenzeiten.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Besprecht die Elemente in Hiskias Gebet (Anbetung, Bekenntnis, Bitte und Fürbitte) und warum jedes davon wichtig ist. Findet biblische Beispiele für jede Art von Gebet. Leitet die Sabbatschulklasse dann an, ihre eigenen Gebete nach dieser Struktur zu verfassen. Ermutigt sie, beim Verfassen ihrer Gebete an eine aktuelle Krise in ihrem Leben zu denken. Bittet die Teilnehmer anschließend, ihre persönlichen Gebete oder Gedanken vorzustellen. Ermutigt zu einer Zeit des gemeinsamen Gebets, in der jeder Teilnehmer für die Person zu seiner Rechten betet. Motiviert die Gruppe, Gottes Antworten auf ihre Gebete mitzuteilen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Hiskia erinnerte uns an die Bedeutung des Gebets in Krisensituationen. Als nächstes fordert uns Josia auf, vernachlässigte geistliche Gewohnheiten uns wieder in Erinnerung zu rufen und wiederzubeleben.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

4. Josia feiert das Passah

Tagesandachten von Gabrielle Watt

SONNTAG, 15. September 2024: 1. Korinther Kapitel 5

Hast du schon einmal Brot gebacken oder zumindest den Vorgang beobachtet? Wenn Hefe mit warmem Wasser und Zucker vermischt wird, bilden sich Blasen, die den Teig aufgehen lassen. Nicht alle Blasen haben die gleiche Größe oder Form, aber sie alle sorgen ziemlich gut dafür, dass der Teig beim Ausbreiten aufgeht. Hast du bemerkt, wie sich die Taten einer Person in der Gemeinde auf andere ausbreiten? Wir kämpfen vielleicht nicht alle mit denselben Dingen, aber die ständige Präsenz der Sünde einer Person kann unsere eigenen Probleme in uns aufwallen lassen. Wie können wir dann "den alten Sauerteig ausfegen", wie Paulus in Vers 7 sagt?

MONTAG, 16. September 2024: Offenbarung 5:6-14

Was für ein kraftvolles Bild! Wie kann ein geschlachtetes Lamm bestehen? Es ist möglich, wenn dieses Lamm Jesus ist, das Opferlamm, der Sohn Gottes, der an unserer Stelle für unsere Sünden starb, damit wir Erlösung erlangen und die Ewigkeit mit Ihm verbringen können. Was kann man in der Gegenwart des Erlösers anderes tun, als Ihn anzubeten? Dieser Bibeltext gewährt uns einen Einblick, wie die Ewigkeit aussehen wird – wo Anbetung die Norm für die gesamte Schöpfung ist. Während wir auf die Ewigkeit warten, können wir üben. Wie können wir das Lamm heute anbeten, um uns auf die Ewigkeit vorzubereiten?

DIENSTAG, 17. September 2024: 2. Chronik 34:8, 14-27

Dieser Textabschnitt ließ mich an die Worte der verstorbenen Maya Angelou (1928-2014; wichtige Persönlichkeit der Bürgerrechtsbewegung der Afroamerikaner in den USA, d. Übs.) denken: "Wenn du es besser weißt, dann mach es besser." Wenn wir uns unserer Sünden bewusst werden, sollte es uns so treffen wie Josia, als ihm bewusst wurde, dass das Königreich Juda Gottes Gesetz gebrochen hatte. Es war nicht einmal wirklich seine eigene Sünde, aber er übernahm die Verantwortung dafür. Als er auf die Sünde seines Volkes aufmerksam gemacht wurde, reagierte er darauf, dass er der Sünde überführt wurde, Buße tat und eine Veränderung vornahm. Dem Südreich Juda wurde aufgrund von Josias Demut und Reue vergeben. Wie wirkt sich Sündenerkenntnis auf unser Leben aus? Ist sie eine gute Sache? Sind wir dafür offen? Wie kann uns Josias Beispiel helfen zu wissen, wie wir auf Sündenerkenntnis reagieren sollen?

MITTWOCH, 18. September 2024: Psalm 85

In den schwierigsten und unklarsten Momenten des Lebens Sicherheit und Hoffnung zu haben, ist keineswegs einfach, aber es ist befreiend. Es ist wunderbar, alle Gedanken und Sorgen über eine Krisensituation mit Gott besprechen zu können, Ihn um Veränderung zu bitten und sich in dem Wissen zurückzuziehen, dass Er dich gehört hat und zu deinem Besten arbeitet. Wenn du über dieses Gebet um Wiederherstellung nachdenkst, wo glauben du, dass eine Erneuerung nötig ist? Das Gebet endet damit, dass der Psalmist seine Gewissheit zum Ausdruck bringt, dass der HERR aufgrund seiner Liebe und Treue für Erneuerung sorgen wird. Wie können wir dasselbe Vertrauen in und auf Gott entwickeln?

DONNERSTAG, 19. September 2024: Epheser 5:3-14

Wenn wir Jesus als unseren Erlöser und HERRN annehmen, akzeptieren wir Seine Bedingungen für unser Leben. Wir sind dazu berufen, anders zu leben als bisher, anders als die sündigen Wege der Welt. Die Sünden offenzulegen, die wir gerne geheim halten, kann erschreckend sein, aber wenn wir sie ans Licht bringen, mit geistlich gefestigten Menschen, denen wir vertrauen können, können sie zur Sprache gebracht und korrigiert werden. In Vers 12 sagte Paulus, es sei beschämend, über die sündigen Verhaltensweisen zu sprechen, die angesprochen werden müssten, aber dann wies er in Vers 13 die Epheser an, diese offenzulegen. Was meinte er damit? Wie kann man etwas offenlegen, worüber man nicht sprechen sollte?

FREITAG, 20. September 2024: Exodus/ 2. Mose 12:3-17

Als Gott die Vorbereitungen traf, Sein Volk aus der Knechtschaft Ägyptens zu befreien, wies Er es an, diesen bedeutsamen Anlass mit einem Festmahl zu feiern. Das Blut des geopfertem Lammes sollte als Zeichen des Schutzes und der Erlösung der Israeliten an die Türpfosten geschmiert werden. Dieser Akt des Gehorsams rettete nicht nur ihr Leben, sondern zeigte auch Israels Identität als Gottes auserwähltes Volk. In Vers 17 betonte Gott die Bedeutung des Passahfestes

als dauerhafte Tradition, die über Generationen weitergegeben werden soll. Wie dient die Feier des Passah dazu, uns in unserem heutigen Leben an Gottes Treue und Erlösung zu erinnern? Dieser Textabschnitt lehrt uns die Bedeutung von Gehorsam und Vertrauen auf Gottes Versorgung.

SABBAT, 21. September 2024: 2. Chronik 35:1-6, 16-19

Es scheint, als hätte Israel Gottes Gebot vergessen, das Passahfest "als eine ewige Ordnung" zu feiern (Exodus/ 2. Mose 12:14). Josias Hingabe, Gottes Gebote zu ehren, indem er dieses heilige Fest wieder einführte, spiegelt sein Engagement für geistliche Erneuerung und Wiederbelebung des Volkes Juda wider. Trotz des geistlichen Niedergangs seiner Vorgänger versuchte Josia von ganzem Herzen, die Anbetung und den Gehorsam gegenüber Gottes Geboten wiederherzustellen. Er brachte das Volk dazu, das Passahfest des Herrn mit Inbrunst zu feiern, und betonte, wie wichtig es sei, Gottes Gebote mit Ehre und Aufrichtigkeit zu befolgen. Was können wir aus Josias Leidenschaft und Hingabe für die Wiederbelebung der Feier des Passahfestes lernen?

BIBELSTELLEN:

Studientext: 2. Chronik 35:1-6, 16-19

weiterführende Texte: 2. Könige Kapitel 22-23; 2. Chronik 34:1-35:19

Andachtstext: 2. Chronik 34:8, 14-27

Merkvers:

"Und Josia hielt dem HERRN ein Passah in Jerusalem, und sie schächteten das Passah am vierzehnten Tag des ersten Monats." (2. Chronik 35:1)

KERNINHALT:

Versprechen und Verpflichtungen können mit der Zeit vernachlässigt werden, da ihre Bedeutung vergessen und nicht anderweitig kommuniziert wurde. Wie können wir unsere Verpflichtungen einhalten? König Josia rief sein Volk dazu auf, Passah zu feiern, um seinen Gehorsam gegenüber der Anbetung zu erneuern, wie es Gottes Bund es vorschrieb.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

16. Welche geistliche Verpflichtung hat dich einst begeistert, aber du hast lange nicht mehr an sie gedacht? Warum ist es deiner Meinung nach so leicht, unsere Verpflichtungen gegenüber Gott mit der Zeit zu vernachlässigen? Wie wirkt sich dies auf deine Gottesbeziehung aus?
17. Welche Vorbereitungen traf König Josia für das Passahfest (Vers 1)? Wie bewies Josia seine Führungsstärke bei der Organisation des Passahfestes?
18. Welche konkreten Anweisungen gab Josia den Priestern und Leviten (Verse 2-3)? Warum betonte Josia, wie wichtig es sei, die Bundeslade im Tempel aufzustellen? Wie bezog Josia die Leviten und das Volk in die Passahfeier ein (Verse 4-6)? Welche Rolle spielten die Leviten bei der Unterstützung des Volkes für das Passahfestvorbereitungen?
19. Warum war die ordnungsgemäße Einhaltung des Passahfestes für Judas geistliches Leben wichtig? Wie spiegelt dieser Textabschnitt die Themen "Erneuerung" und "Bundestreue" wider? Wie können wir diese auf unsere persönliche Glaubensausübung anwenden?
20. Was können wir aus Josias Hingabe an Gottes Gebote lernen? Wie spiegelten seine Taten und Reformen seine Hingabe an Gott wider? Wie können wir die Prinzipien von Josias Führung und Treue in unserem eigenen Leben und in unserer Gemeinschaft anwenden?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Steve Osborn

VERGESSENE VERHEISSUNGEN

Trotz unserer besten Absichten können unsere Verpflichtungen und Versprechen leicht verblassen, wenn wir uns nicht regelmäßig an sie erinnern. Wir beginnen mit großer Begeisterung und Leidenschaft, lassen uns aber leicht ablenken und mit der Zeit können diese Verpflichtungen in Vergessenheit geraten und durch Fokussierung auf etwas Neues ersetzt werden. Wenn wir uns einer anderen Person verpflichtet fühlen (z. B. unserem Ehepartner, unseren Kindern oder unserem Vorgesetzten), können diese vergessenen Versprechen zu Schmerz und sogar zu zerbrochenen Beziehungen führen. Aber wenn wir unsere Verpflichtungen gegenüber Gott vernachlässigen, kann unsere Seele in Gefahr geraten.

Dies war die Situation in Juda, als Josia König wurde. Jetzt denkst du vielleicht: "Moment mal, haben wir nicht gerade vom guten König Hiskia und all den wunderbaren Reformen gelesen, die er durchführte, um Juda wieder zu Gott zu führen?" Das stimmt zwar, aber wir können in 2. Könige 21 und 2. Chronik 33 über die Könige der dazwischenliegenden Jahre lesen. Manasse

verbrachte 55 Jahre (gefolgt von Amons zwei Jahren) damit, im Grunde alles rückgängig zu machen, wofür sein Vater Hiskia so hart gearbeitet hatte – er baute die Höhen und Altäre zur Anbetung von Götzen wieder auf, er entweihte den Tempel und vernachlässigte die Anbetungspraxis, die Gott Seinem Volk gegeben hatte. Mit der Zeit verblasste die Erinnerung des Volkes und sie vergaßen alles über die Verpflichtungen, die sie eingegangen waren, um Gott anzubeten.

JOSIAS REFORMEN

Jetzt tritt Josia auf. Bedenke, dass er gerade einmal 8 Jahre alt war, als er seine Herrschaft als König über Juda antrat. Uns wird erzählt, dass er im Alter von 16 Jahren "anfang, den Gott seines Vaters David zu suchen." (2. Chronik 34:3) Von da an war es sein Herzensanliegen, dem Volk zu helfen, sich an den wahren Gott zu erinnern. Die Beschreibungen von Josias Herrschaft (2. Könige Kapitel 22–23 und 2. Chronik Kapitel 34–35) betonen eine Reihe von Aspekten seiner Reformen, als er in die Fußstapfen Hiskias trat. Wie so oft begann er damit, alle falschen Götter auszurotten, die das Volk anbetete. Der Bericht aus 2. Könige geht sehr detailliert auf die drastischen Maßnahmen ein, die Josia ergriff, um die falsche Anbetung auszumerzen.

Als nächstes nahm sich Josia vor, den Tempel wiederherzustellen. Schließlich war dies die Wohnstätte Gottes und ihre Kultstätte. Und doch war seine Instandhaltung vernachlässigt worden. Also wurde Geld gesammelt und Facharbeiter eingestellt, um die Arbeiten zu erledigen. Während sie am Tempel arbeiteten, stießen sie auf das von Mose gegebene "Buch des Gesetzes" (siehe 2. Chronik 34:14). Ich muss zugeben, das fasziniert mich, weil ich immer daran denke, dass die Juden das Gesetz verehrten, auch wenn sie es nicht immer sehr gut befolgten. Aber da lag es tatsächlich, in einer Ecke, mit Spinnweben und Staub bedeckt – vergessen. Als Josia sich das Gesetz vorlesen ließ, erkannte er, wie weit Juda gefallen war, und verpflichtete sich, alles zu tun, was dort geschrieben stand, und den Bund mit Gott zu erneuern.

DIE FEIER DES PASSAH

Das bringt uns zum heutigen Bibeltext, in dem wir lesen, wie Josia das Passahfest wieder einführte. Wie wir wissen, wurde es in der Nacht der 10. Plage eingeführt, mit der Gott Sein Volk aus der Sklaverei in Ägypten befreite. Die Israeliten sollten ein Lamm schlachten und etwas von dem Blut an die Türpfosten ihrer Häuser streichen. Später in dieser Nacht, als der HERR kam, um alle Erstgeborenen Ägyptens zu töten, würde Er das Blut sehen und an ihnen "vorübergehen" (siehe Exodus/ 2. Mose 12:13). Zur selben Zeit wies Gott Israel an, jedes Jahr Passah als "dauerhafte Ordnung" (Vers 14) zu feiern – eine dauerhafte Verordnung, die das Volk längst vergessen hatte. Das Passah war wichtig, weil es ihnen half, sich an eine Reihe von Themen zu erinnern, darunter ihre Identität (sie waren Gottes Volk), Freiheit (Gott ließ sie nach 400 Jahren Sklaverei frei), Widerstandskraft (Israel hielt trotz großer Widrigkeiten durch), Wunder (Gottes Macht wurde sichtbar) und Neuanfänge (als Gott sie auf die Reise zurück ins Gelobte Land sandte).

Josia plante dieses neue Fest akribisch. Wenn man an die schiere Zahl der Opfer denkt, war dies keine kleine oder günstige Aktion. Josia wollte sicherstellen, dass alles korrekt ablief und dass sie Gottes Anweisungen buchstabengetreu befolgten: vom Datum am 14. Tag des 1. Monats – Hiskia verständigte sich darauf, am 2. Monat zu feiern (siehe 2. Chronik 30:2) – bis hin zur Aufstellung der Priester, Leviten, Sänger, Torhüter und dergleichen. Er wollte, dass der Tag eine perfekte und unvergessliche Feier vor dem HERRN wurde. Und tatsächlich war es das und wurde als die beste Passahfeier seit der Zeit des Propheten Samuel bezeichnet (2. Chronik 35:18). Leider blieb es nicht so, da Juda nach Josias Tod erneut aus der Bahn geriet und kurz darauf ins Exil geschickt wurde. Aber während der Regierungsjahre Josias erinnerte sich das Volk.

ERNEUERTE VERPFLICHTUNGEN

Und wie sieht es bei dir aus? Wie steht es um deine Verpflichtungen gegenüber dem HERRN? Wenn du darüber nachdenkst und feststellst, dass diese unzureichend sind, was ist dann zu tun? Allzu oft lodern wir wie eine Flamme ohne feste Grundlage hell und heiß auf, wenn wir anfangen, Christus zu folgen, und erlöschen dann mit der Zeit. Waren wir abgelenkt oder gelangweilt oder haben wir einfach vergessen, uns an unsere Verpflichtungen zu erinnern und sie regelmäßig zu erneuern? Letztendlich sprechen wir hier nicht von Erlösung, denn wir wissen, dass dies Gottes Werk ist und nicht unseres. Aber Gott ruft uns zu einem Leben in Treue und Dienst. Und wenn wir die Flamme nicht weiter schüren, laufen wir Gefahr, unseren Gott und die Erlösung, die Er uns so freigiebig anbietet, als selbstverständlich hinzunehmen.

Wie können wir uns an unsere Verpflichtungen gegenüber Gott erinnern und sie erneuern? Manchmal bringt Gott Ereignisse in unser Leben, die diese Flamme entzünden: ein Moment der Erweckung, eine Botschaft, die uns tief berührt, oder eine Missionsreise, die uns daran erinnert, wie gesegnet wir sind. Wenn wir in einer Gemeinde aktiv sind, haben wir die Möglichkeit, uns

gegenseitig bei der Erneuerung unserer Verpflichtungen zu unterstützen. Eine Gruppe von Gläubigen, die uns zur Verantwortung ziehen – Gläubige, die wissen, was in deinem Leben wirklich vor sich geht und keine Angst haben, dir schwierige Fragen zu stellen – ist unverzichtbar. Und ich weiß, dass dies wie die Standardantwort der "Sabbatschule" klingt, aber nichts kann das regelmäßige Einplanen von Zeit für persönliche Anbetung, Gebet und das Studium des Wortes Gottes ersetzen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Bewertet die Erneuerung des Passahfestes durch Josia im Hinblick auf die Bedeutung für Israels fortdauernde Beziehung zu Gott.
- Achtet auf innere Ablenkungen, die den Gehorsam gegenüber Gott beeinträchtigen.
- Erstellt einen Plan zur Erneuerung bzw. Wiederbelebung vernachlässigten Glaubenslebens.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Lasst die Sabbatschulteilnehmer kurze Geschichten über Verpflichtungen erzählen, die sie in ihrem Leben eingegangen sind, ob privat, beruflich oder geistlich. Ermutigt sie, darüber nachzudenken, wie sie diese Verpflichtungen im Laufe der Zeit aufrechterhalten oder erneuert haben. Erstellt als Nächstes eine große Tabelle mit zwei Spalten: "vernachlässigte Verpflichtungen" und "Möglichkeiten, sie zu erneuern". Überlegt euch als Gruppe verschiedene geistliche Verpflichtungen (z.B. Gebet, Anbetung, Dienste in der Gemeinde), die möglicherweise vernachlässigt werden und praktische Möglichkeiten, sie zu erneuern. Betet anschließend füreinander.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir das Beispiel einiger Leiter Israels bewundert, welche ihre Anbetung Gottes an erste Stelle gesetzt haben. Wir wurden aufgefordert, ihrem Beispiel nachzueifern.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

5. Mose und Miriam leiten das Volk im Lobgesang

Tagesandachten von Gem Barton

SONNTAG, 22. September 2024: Jesaja 42:13-17

Gott versprach, für Sein Volk zu kämpfen. Er verteidigte es viele Male. Eine solche Aufzeichnung erzählt, wie Gott Israel mit mächtigem ausgestreckten Arm aus Ägypten führte (siehe Exodus/ 2. Mose Kapitel 14). In dieser Erzählung wurde die Armee des Pharaos von Gott vollständig ausgelöscht, ohne dass Israel eine Waffe erheben musste. Jesaja prophezeite später die Ankunft Jesu, um sowohl Juden als auch Heiden Erlösung zu bringen. Gott versprach, dass Jesus die Blinden auf Pfade führen würde, die sie nicht kennen. Er versprach, die Dunkelheit vor ihnen in Licht zu verwandeln. Gott hielt Seine Verheißungen, nicht länger zu schweigen; Er hat den Feind besiegt. Wirst du Ihn heute dafür preisen?

MONTAG, 23. September 2024: Jakobus 5:7-11

Viele von uns würden sagen, dass wir schon seit ihrer Kindheit von der Wiederkunft des HERRN gehört haben. Aber es scheint, als seien viele von uns beim Warten ungeduldig geworden und zweifeln manchmal sogar an der Wiederkehr Jesu. Ich möchte dich beruhigen: "Der HERR zögert nicht die Verheißung hinaus, wie etliche es für ein Hinauszögern halten, sondern ist langmütig gegen uns, weil er nicht will, dass jemand verlorengelange, sondern dass jedermann Raum zur Buße habe." (2. Petrus 3:9) Während wir auf diesen Tag warten, müssen wir so geduldig sein wie der Bauer, der Samen pflanzt und auf die Ernte wartet (Jakobus 5:7). Während wir warten, werden wir ermahnt, unsere Herzen zu stärken, nicht Fehler beim Anderen zu suchen, sondern zu wissen, dass Jesus, der gerechte Richter, vor der Tür steht. Was wirst du tun, während du auf die Wiederkunft des HERRN wartest?

DIENSTAG, 24. September 2024: 1. Petrus 3:18-22

Erinnerst du dich noch an deinen Tauftag? Kannst du dich an die Freude erinnern, die du empfunden hast, als du in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen wurdest? Wenn du noch nicht getauft bist, solltest du dich darauf freuen. Petrus sagte, dass die Taufe durch die Auferstehung Jesu Christi rettet (Vers 21). Während der Akt des Untertauchens im Wasser an sich nicht geistlich ist, ist die Absicht der Person, die Jesus als Erlöser annahm, durchaus geistlich. Bei der Sintflut verwendete Gott Wasser, um die Erde von Sünde zu reinigen und rettete acht Seelen aus Noahs Haushalt. Gott sandte dann Jesus, um uns dauerhaft von unseren Sünden zu befreien.

MITTWOCH, 25. September 2024: Exodus/ 2. Mose 14:21-31

Es macht mir Mut, wenn ich mir vorstelle, wie Gott das Meer in trockenes Land verwandelt, damit Seine Kinder hindurchgehen können, und wie Er dann das Meer zurückkommen lässt, um ihre Feinde zu verschlingen. Selbst als die Kinder Israels sich beklagten, versicherte ihnen Moses, dass sie diese Ägypter nie wiedersehen würden (Vers 13) und dass "der HERR für euch kämpfen wird, und ihr werdet schweigen." (Vers 14). Gilt diese Zusicherung auch heute noch? Kämpft der HERR noch immer Schlachten für Seine Kinder? Ja, das tut Er. Sei ermutigt, wenn du angegriffen wirst. Stehe still, schweige und sehe zu, wie Gott dir den Sieg schenkt.

DONNERSTAG, 26. September 2024: Psalm 104:1-9

Beim Lesen dieses Psalms kommt mir das Lied "My Redeemer Lives" ("Mein Erlöser lebt") von Nicole Mullen in den Sinn. In der ersten Strophe heißt es: "Wer hat der Sonne gesagt, wo sie morgens stehen soll? Wer hat dem Ozean gesagt, dass er nur bis hierher kommen kann?" Wenn wir Gottes Werk betrachten, können wir erkennen, wie gewissenhaft Er bei der Erschaffung des Universums war. Er "hat die Erde gegründet, damit sie nicht für immer verlorengelange." (Vers 5) Er hat auch den Menschen nach Seinem Ebenbild und Gleichnis geschaffen (vgl. Genesis/ 1. Mose 1:27) Gottes Schutzplan für die Menschheit bestand darin, dass Er Seinen einzigen Sohn sandte, um für uns zu sterben.

FREITAG, 27. September 2024: Psalm 147:1-12

Psalm 147 ist ein Lobpsalm. Der Psalmist lobt Gott für den Wiederaufbau Jerusalems und den darauffolgenden Wohlstand. Die Kinder Israels kehrten gerade aus dem Exil zurück. Die Stadt wurde wieder aufgebaut. Gab es einen besseren Zeitpunkt, die Musikinstrumente hervorzuholen und Gott zu loben und zu preisen? Lobpreis ist schön! Wir sollten Gott vom Aufgang bis zum Untergang der Sonne lobpreisen (Psalm 113:3). Unsere Anbetung macht Gott Freude. Dafür

wurden wir geschaffen. Lasst uns ihn also nicht nur wegen dem anbeten, was Er getan hat, sondern wegen dem, wer Er ist.

SABBAT, 28. September 2024: Exodus/ 2. Mose 15:1-13, 20-21

"Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und im Reigen." (Exodus/ 2. Mose 15:20) Das muss ein unvergesslicher Anblick gewesen sein. Das war reine Anbetung, befeuert von der Tatsache, dass man auf trockenem Boden durch ein Meer gekommen war und in dem Wissen, dass der Feind, der sie verfolgte, nicht überlebt hatte, um davon zu berichten. Wie groß ist unser Gott. Jesaja berichtete, dass er im Tempel Gottes reine Anbetung sah, als die Engel ihn anbeteten. Wie erhehend ist dieses Triumphlied.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Exodus/ 2. Mose 15:1-3, 11-13, 17-18, 20-21

weiterführende Texte: Exodus/ 2. Mose 14:21-31; 15:1-21

Andachtstext: Psalm 104:1-9

Merkvers:

"Und Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, nahm das Tamburin in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Tamburinen und im Reigen." (Exodus/ 2. Mose 15:20)

KERNINHALT:

Menschen suchen gern nach Gelegenheiten zum Feiern. Wie können wir die Siege in unserem Leben feiern? Moses und Miriam sangen Loblieder auf Gottes Sieg im Leben der Israeliten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

21. Wie feierst du am liebsten und zu welchem Anlass? Lassen sich diese Feiern mit deiner Anbetung vergleichen? Wenn ja, wie?
22. Wie zeigte Gott Seine Macht über die Natur, als Er Israel von der ägyptischen Armee befreite (Exodus/ 2. Mose 14:21-29)? Wie reagierten die Israeliten auf ihre Befreiung und die Vernichtung der Ägypter (Verse 30-31)? Wie beleuchten diese Verse die Themen Glaube und Furcht in der Beziehung der Israeliten zu Gott?
23. Welche Gründe gaben Mose und die Israeliten an, dieses Lied dem HERRN zu singen (Exodus/ 2. Mose 15:1-3)? Welche Aspekte von Gottes Charakter und Taten werden in diesen einleitenden Versen betont?
24. Auf welche Weise vergleicht das Lied der Israeliten Gott mit anderen Gottheiten (Exodus/ 2. Mose 15:11-13) und stellt diese einander gegenüber? Welche Bedeutung haben dieser Vergleich und Gegenüberstellung angesichts der Tatsache, dass die Israeliten ihr ganzes Leben in Ägypten verbracht haben? Welche einzigartigen Eigenschaften Gottes gefallen dir persönlich besonders?
25. Kannst du dich an eine Situation erinnern, in der du dich in einer scheinbar ausweglosen Situation befunden hast, in welcher Gott jedoch eingriff? Wie hat das deinen Glauben geprägt? Wie hast du Gott dafür? Auf welche Weise kannst du die Erinnerung an Gottes vergangene Rettung(en) in dein Alltagsleben integrieren?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Chuck Meathrell

Warst du jemals in einer "Tal des Todesschattens"-Situation? Die meisten von uns haben das irgendwann einmal erlebt. Vielleicht warst du schon mehr als einmal dort. Es ist der Ort, an dem du dich wiederfindest, wenn du nichts hast, was du noch geben könntest. Dich beschleicht das Gefühl, dass alles schiefgelaufen ist. Vielleicht ist dein Leben nicht so verlaufen, wie du es dir erhofft hast, oder du hast einen traumatischen Verlust erlitten. Es könnte etwas Großes sein oder viele kleine Dinge, die gleichzeitig passieren. Irgendwann kommen wir alle an diesen Punkt. Denke an den HERRN Jesus, der in der Wüste versucht wurde. Er erlebte die Qual des körperlichen Hungers und der persönlichen Isolation. Vor allem aber wurde er ständig geistlich vom Feind angegriffen. Zweifellos gibt es einige bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit der Situation, in der wir die Israeliten in unserem Wochenabschnittstext vorfinden.

Viele Generationen lang hatten die Israeliten unter der Knechtschaft der Ägypter gelebt. Gottes Volk war in die Sklaverei gezerrt worden, um beim Bau von Tempeln für falsche Götter helfen zu müssen und das Leben und den Lebensstil eines bösen Volkes zu heben. So ging es immer weiter – die Geschichte ist dir sicherlich bekannt. Gott fand diesen Mann namens Mose und gebrauchte ihn, um Sein auserwähltes Volk vor den Bösen zu retten. Es sandte Frösche, Mücken

und Ströme von Blut. Schließlich gab es das Wunder des Passahfestes, bei dem das Blut der Lämmer die Israeliten rettete und ihnen die Freiheit erkaufte. (Hast du Jesus dort gesehen?)
Endlich waren sie frei zu gehen.

Das war natürlich nicht das Ende der Geschichte; zu sagen, dass der Feind besiegt wurde, heißt nicht, dass er nicht noch einmal angreifen wird. Die Ägypter erschienen auf dem Hügel und stürmten auf die "Schlachtbank" der Auserwählten Gottes zu. Die Israeliten vergaßen kurzzeitig (und nicht zum letzten Mal) Gottes Treue und sagten: "Gibt es etwa keine Gräber in Ägypten, dass du uns weggeführt hast, damit wir in der Wüste sterben?" (Exodus/ 2. Mose 14:11) Aber Gott rettete die Israeliten trotz ihrer Treulosigkeit. Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich empfinde das als persönliche Erleichterung, denn auch ich kann vergesslich sein.

TRIUMPHGESANG

Ich liebe das Wort "Triumph". Es ruft in meinem Kopf alle möglichen Bilder hervor. Ich denke an die Außenseitermannschaft in jedem kitschigen Teenager-Fußballfilm. Ich denke an die Alliierten in der Dokumentation über den Zweiten Weltkrieg. (Vielleicht schaue ich zu viel fern.) Diese Bilder sind jedoch unvollständig. Der hebräische Begriff "gaw-aw" hat nicht nur mit Sieg an sich zu tun. Er beinhaltet auch die Idee von Majestät. Das bedeutet, dass Gott nicht nur über die Ägypter siegte, sondern dabei auch aktiv verherrlicht wurde. "Damals sangen Mose und die Kinder Israel dem HERRN diesen Lobgesang." (2. Mose/ Exodus 15:1)

Eines aber steht fest – Gott wird auf die eine oder andere Weise verherrlicht werden. Sogar die Steine werden schreien (vergleiche Lukas 19:40). Hier, sogar bei diesem potentiellen Massensterben, wurde Gott verherrlicht. Gerade als die Ägypter auf dem trockenen Weg durch das Schilfmeer stürmten, stürzten die Wasser herab und brachten einen vollständigen Sieg. Nach all dieser Zeit, nach all dem Schmerz und Kampf, war der Feind besiegt und sie waren frei! In diesem Moment machte es für Moses und Miriam vollkommen Sinn, so zu handeln, wie sie es taten! Sie reagierten auf den unwahrscheinlichsten aller Triumphe ("gaw-aw"), indem sie von dem sangen, was Gott getan hatte.

EIN PERSÖNLICHER GOTT

Der Asbury Bibel-Kommentar erklärt: "Eine Erfahrung der befreienden Kraft Gottes ist häufig Anlass zum Singen. Die starken Gefühle der Freude und Dankbarkeit finden in Poesie und Melodie besonderen Ausdruck. Die große Last der ersten drei Verse ist persönlich. Das Personalpronomen der ersten Person kommt achtmal vor. Gott, der abstrakt und unpersönlich war, hat persönlich für sie gehandelt."

Gott ist zutiefst persönlich. Nichts, was er tut, ist zufällig. Die Versorgung mit Nahrung, Obdach, Liebe und Familie ist kein Zufall. Genauer gesagt ist der Sieg, den Er uns schenkt, zutiefst persönlich. Dass Miriam und Moses achtmal sSeine Personalpronomen verwendeten, verdeutlicht die Persönlichkeit des Wunders. Sie sagten, dass Er triumphiert, Pferd und Reiter ins Meer geworfen hat und zu ihrer persönlichen Rettung geworden ist.

WER IST WIE DU?

Bedenke, dass die Israeliten in Ägypten seit Generationen von Heerscharen falscher Götter umgeben waren. Sie hatten gesehen, dass die Ägypter sie als reale, handelnde, lebendige Wesen betrachteten. Da sie Dämonen anbeteten, schien ihnen das sogar eine gewisse Macht zu verleihen. Die unglaublichen Wunder des einen wahren Gottes hatten ihnen jedoch etwas von der Macht gezeigt, die Er hat. Sie hatten einen gewissen Vorwissen, als sie sagten: "Wer ist dir gleich unter den Göttern, Herr?" (Exodus/ 2. Mose 15:11) Sie hatten gesehen, was diese anderen "Götter" waren und was nicht. Wie alles andere Unechte, was wir Menschen anbeten, konnten diese Götzen Yahweh-Gott nicht das Wasser reichen.

Die Israeliten vertieften ihre Sachlage noch weiter, indem sie diskutierten, was Gott mit diesem Seinem rechten Arm getan hatte. In der Literatur des Alten Testaments deutet der "rechte Hand" auf große Macht und Kraft hin! Wie mächtig ist unser Gott? Er ist so mächtig, dass Er Seine Kraft einsetzte, um die bösen Ägypter zu vernichten. Das ist ein Grund zum Lob! Kein Feind kann Ihm standhalten! Halleluja!

EIN HEILIGER BERG

In den letzten Versen dieses Abschnitts von Exodus/ 2. Mose Kapitel 15 konnten Mirjam und Mose den wahren Stellenwert eines von Gott auserwählten Volkes erkennen. So wie die Ägypter letztlich dezimiert wurden, kann kein Feind so leicht ein Volk auf einem Berggipfel angreifen. Armeen im Laufe der Geschichte schmerzhaft gelernt, dass es normalerweise eine schreckliche Idee ist, einen Feind auf einer Berghöhe anzugreifen. Es symbolisiert den Sieg. Es symbolisiert "gaw-aw": Triumph.

Dann leitete die Prophetin Mirjam die Frauen an, diesen Triumph mit dem Rhythmus des Tamburins zu unterstreichen. Die Leidenschaft und Freude des Sieges werden noch weiter

gefeiert.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wenn wir anbeten, wirklich anbeten, singen wir vom Sieg. Selbst wenn wir über das Wunder des Kreuzes nachdenken, tun wir dies im Gebet versenkt. Ich frage mich, ob wir das im Allgemeinen mit diesem Gedanken im Hinterkopf tun. Wie Jesus in der Wüste werden wir alle letztendlich leiden müssen – aber das Leiden ist nicht das Ende der Geschichte. Wir können siegreich wandeln und anbeten, im Wissen, dass das Blut des Lammes unseren Weg in die Freiheit ebnet.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Verfolgt die geschichtlichen Bestandteile der feierlichen Lobgesängen von Mose und Mirjam.
- Haltet fest am Glauben, egal ob ihr euch in einer schwierigen Situation befindet oder einen Sieg feiert.
- Erstellt eine Zeitleiste, in der Gottes Antworten auf Gebete im Laufe der Geschichte eurer Ortsgemeinde verzeichnet werden.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Arbeitet gemeinsam an einem Wandbild, das die Durchquerung des Schilfmeers und die anschließende Siegesfeier darstellt. Besprecht während der Arbeit an dem Wandbild Folgendes: Wie reagierten die Israeliten auf Gottes Erlösung? Welche Lehren können wir aus diesem Textabschnitt über Glauben und Vertrauen ziehen? Wie können wir die Erinnerung an Gottes Erlösung in unser tägliches Leben integrieren? Gebt den Teilnehmern Zeit, ein Dankgebet und ein Weihegebet zu verfassen, in dem sie an eine Zeit denken, in der sie Gottes Erlösung oder Gegenwart in ihrem Leben gespürt haben. Schließt mit einer gemeinsamen Andacht ab. Bezieht Loblieder, das Lesen dieses Textabschnitts und Gebete mit ein.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Mose und Mirjam haben uns als Anführer der Israeliten gelehrt, wie man Lobpreis singen kann. Als nächstes zeigt uns David die Kunst, sein reuevolles Herz auszuschütten.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

6. Gebete der Reue und Sündenbekenntnis

Tagesandachten von Gem Barton

SONNTAG, 29. September 2024: Hebräer 10:26-35

Ist es nicht problematisch, wenn jemand eine bestimmte Sache ständig tut, um seine Mitmenschen zu ärgern, obwohl er weiß, dass dieses Handeln Ärger verursacht, es aber trotzdem tut? Dies ähnelt dem Verhalten, das der Verfasser des Hebräerbriefs als vorsätzliche Sünde bezeichnet, wenn wir das Gesetz Gottes ständig übertreten. Wenn wir vorsätzlich sündigen, nachdem wir die Wahrheit des Evangeliums gehört haben, müssen wir mit Konsequenzen rechnen. "Der Herr wird Sein Volk richten. Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen." (Verse 30b-31) Deshalb sollten wir nicht in der Sünde verharren, sondern die Erlösung ergreifen, die für uns erkaufte wurde.

MONTAG, 30. September 2024: 2. Korinther 7:5-11

Dieser Textabschnitt untersucht zwei Seiten der Betrübnis – die, welche dem Willen Gottes entspricht, und die der Welt. Der Apostel Paulus schrieb einen harten Brief an die Gemeinde in Korinth. Er hatte gemischte Gefühle dabei. Es tat ihm leid, dass er ihnen Schmerz bereitet hatte, aber dann freute er sich, weil dieser Schmerz, den er ihnen bereitet hatte, dem Willen Gottes entsprach, der sie zur Reue führte. Schweigst du, wenn du siehst, wie andere sich in Sünde suhlen? Dein Schweigen könnte dazu führen, dass sie den Schmerz der Welt erfahren, der den Tod hervorbringt.

DIENSTAG, 1. Oktober 2024: Sprüche 28:4-18

Wenn ich Bücher lese oder Filme sehe, freue ich mich immer auf den Teil, in welchem dem Widersacher Gerechtigkeit widerfährt, weil der Bösewicht seine Strafe erhält. Der Triumph der Gerechten bringt Ruhm, aber die Menschen bekommen Angst, wenn die Gottlosen aufsteigen (vgl. Vers 12). Der Psalmist David listet in Psalm 37 viele Eigenschaften der Gottlosen auf und auch Gottes Reaktionen auf sie. Wenn wir uns die Welt heute ansehen, können wir zu dem Schluss kommen, dass die Gottlosen die Kontrolle haben, aber Gott regiert immer noch und Er möchte nicht, dass die Bösen vernichtet werden. Er möchte wirklich, dass sie Buße tun und leben.

MITTWOCH, 2. Oktober 2024: 2. Samuel 11:1-5, 14-24

Als Kind hörte ich immer: "Müßiggang ist des Teufels Spielzeug." Als die Könige in die Schlacht zogen, blieb König David zu Hause und schickte Joab, um die Schlacht anzuführen. Er sah Batseba und anstatt sich abzuwenden, schaute er hin und begehrte sie. Er ließ sie holen und beging Ehebruch. Als sie schwanger wurde, befahl er, ihren Mann zu ermorden. Siehst die Entwicklung der Sünde? Der Mensch wird von seiner Lust versucht und verführt. Wenn diese auf fruchtbaren Boden fällt, bringt sie Sünde hervor, welche, wenn sie heranreift, den Tod hervorbringt (Jakobus 1:14-16). Was du deinen Augen erlaubst zu sehen, kann zu einer tödlichen Spirale der Sünde führen.

DONNERSTAG, 3. Oktober 2024: Klagelieder 5:1-3, 15-22

Jeremia klagte vor Gott im Namen Israels. Dies war ein Schrei nach Gnade. Er bat Gott, den Untergang Seines Volkes zu sehen. Israel war in großer Not. Fremde nahmen ihr Erbe und ihre Männer starben. Sie brauchten die Vergebung des Herrn. Gott hörte Israels Schreien und entwarf einen Erlösungsplan, um die ganze Welt zu retten (Johannes 3:16). Wenn wir uns außerhalb von Gottes Plan für unser Leben befinden, müssen auch wir Gott um Gnade anflehen. Gibt es etwas, das du zu bereuen hast? Reue wird durch Gottes Vergebung und Wiederherstellung beantwortet.

FREITAG, 4. Oktober 2024: Johannes 21:15-19

"Folge mir nach." Diese beiden Worte können ein Befehl oder eine Einladung sein, je nach Tonfall des Sprechers. Jesus lud Petrus ein, Ihm zu folgen. Vor dieser Einladung hatte Jesus dreimal Petrus Liebe zu Ihm infrage gestellt. Als Petrus bejahte, wurde er angewiesen, sich um diejenigen zu kümmern, die Jesus wichtig waren. Was ist Jesu Gebot an uns heute? Die Anweisung bleibt dieselbe: "Folge mir nach" – und kümmere dich um diejenigen, die mir gehören. Wie der Apostel Paulus sollten wir zu denen, die einen Hirten brauchen, sagen: "Folge mir, so wie ich Christus nachfolge." (1. Korinther 11:1)

SABBAT, 5. Oktober 2024: Psalm 51:1-13, 16-17

Das Herz ist ein lebenswichtiges Organ im Körper, das ihn am Leben erhält. Die Bibel sagt, dass das Herz trügerisch und verzweifelt böse ist. Der HERR sagte, dass nur Er das Herz erforscht (Jeremia 17:9-10). König David kannte diese Tatsache; deshalb schrieb er diese Worte der Reue: "Schaffe in mir ein reines Herz." (Psalm 51:12) Er erkannte, dass nur Gott böse Gedanken aus unserem Inneren entfernen und uns unsere Verfehlungen vergeben kann. Wenn wir in Gedanken, Worten oder Taten sündigen, können wir darauf vertrauen, dass unser liebender Vater uns vergibt und unsere Sünden in das Meer der Vergessenheit wirft.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 51:1-4, 10-12, 15-17

weiterführende Texte: Psalm 51; 2. Samuel Kapitel 11

Andachtstext: 2. Korinther 7:5-11

Merkvers:

"Erschaffe mir, o Gott, ein reines Herz, und gib mir von Neuem einen festen Geist in meinem Innern!" (Psalm 51:12)

KERNINHALT:

Es fällt Menschen schwer, zuzugeben, dass sie andere verletzt haben. Wenn wir anderen Unrecht getan haben, wie können wir dann unsere Taten und Worte wiedergutmachen? Als David durch seine sündigen Taten anderen Schaden zufügte, bereute er und fand Vergebung im Herrn.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

26. Was tust du normalerweise zur Wiedergutmachung, wenn du jemanden verletzt hast? Warum fällt es uns deiner Meinung nach so schwer, zuzugeben, dass wir an jemanden schuldig geworden sind?
27. Lies die Geschichte von Davids Sünde in 2. Samuel Kapitel 11-12. Wie veranschaulicht diese Geschichte die weitreichenden Auswirkungen unserer Sünde auf andere? Wer war alles von Davids Sünde betroffen? Wie kannst du dir der möglichen Folgen deines Handelns an deinen Mitmenschen besser bewusst werden?
28. An welche Eigenschaften Gottes appellierte David in seiner Bitte um Gnade (Verse 1–2)? Wie beschrieb David, dass er sich seiner Sünde bewusst ist (Verse 3–4)? Wie lässt sich dies mit deiner Erfahrung vergleichen, Sünde zu erkennen? Was meinte David mit den Worten: "Gegen dich, gegen dich allein habe ich gesündigt"?
29. Erkläre die Metaphern, die David verwendete, um den Reinigungsprozess zu beschreiben, den er benötigte. Wie vermitteln diese "Bilder" die Tiefe seines Wunsches nach Reinigung? Welche sind für dich am eindrucksvollsten und warum? In welcher Beziehung steht der Wunsch nach einem erneuerten Geist zu seiner allgemeinen Bitte um Vergebung?
30. Warum bat David um die Wiederherstellung der Freude der Erlösung? Welche Verbindung besteht zwischen Freude, Vergebung und Erneuerung? Worauf hoffst du, dass der HERR für dich tun wird, wenn du Buße tust?
31. Wie sieht dein Prozess der Reue aus? Was sagst du Gott? Was sagst du denen, die du verletzt hast? Was kannst du aus Davids Reuepsalm lernen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Chuck Meathrell

EINE HILFESCHREI

Hat sonst noch jemand außer mir dieses alte Lied in seinem Kopf, wenn Psalm 51 an die Reihe kommt? "Schaffe in mir ein reines Herz, o Gott ... und gib mir einen neuen, beständigen Geist?" Das Lied, geschrieben von Keith Green, versetzt viele von uns Jahrzehnte zurück in die Vergangenheit. In meinem Kopf höre ich das Ganze wie ein Gebet. Und das ist es natürlich auch wirklich. Es ist ein Gebet, das Gott, den Vater, anfleht, David trotz seiner schrecklichen Sünde gnädig anzusehen. Es muss uns alle auf irgendeiner Ebene ansprechen. [Dem geneigten Musikliebhaber sei außerdem die lateinische Version von Psalm 51, "Miserere", von Grigorio Allegri (ca. 1630) empfohlen, Anm. d. Übers.]

Ich habe diese vage Erinnerung daran, wie ich auf der Veranda des "Camp Joy" in Berea, West Virginia, USA, saß, diese Worte hörte und mich darüber wunderte. Was hatte die Person getan? Es muss etwas Schreckliches gewesen sein, sich so zu schämen und so verängstigt zu sein. Lieder sind eine wunderbare Möglichkeit, die Heilige Schrift zu lernen und sich mit ihr auseinanderzusetzen, aber wir sollten nicht übersehen, was geschah. Die Worte waren ursprünglich die Schreie eines verzweifelten, untröstlichen Mannes. Er wusste, was er getan hatte,

und bereute es aufrichtig.

WENN DIE VERSUCHUNG ZUSCHLÄGT

Selbst die Besten von uns erleben Phasen oder Momente der Versuchung. Als David Bathseba auf dem Dach baden sah, nutzte er seine Position als König, um sie für sich zu beanspruchen. Man könnte meinen, sie hätte in dieser Angelegenheit wirklich nichts zu sagen; wenn der König ruft, antwortet man. Vermutlich hätte ein "Nein" ihren Tod bedeutet, obwohl sie diese Wahl hätte treffen können. Also kam sie zu ihm und er nahm, was ihm nicht gehörte. Etwas, das wir bei dieser Geschichte oft vergessen, ist, dass David zusätzlich zu all seinen Hauptsünden (Ehebruch, Lügen, Mord usw.) seine hohe Berufung vernachlässigte, indem er seine Macht aus den niederträchtigsten und selbstsüchtigsten Beweggründen heraus missbrauchte.

Was fast noch schlimmer ist, dass der Hethiter Uria in und an dieser wirklich unglückseligen Geschichte unschuldig war. Sünde ist nie ohne Opfer. Er war tatsächlich ein gutes Beispiel dafür, wie der Feind zum Freund werden kann, so wie der barmherzige Samariter. Die Hethiter stammten von Heth ab, dem Urenkel Noahs, und im Laufe der Zeit wurden sie zu einem Volk, das manchmal mit Israel im Streit lag.

In diesem Fall war Uria so gut und treu, dass David sich gezwungen sah, ihn töten zu lassen, um seine Sünde zu vertuschen. Der sture Mann wollte einfach nicht zu seiner Frau nach Hause gehen, damit Davids Missetaten vertuscht werden konnten. Er hielt es für unehrenhaft, sich mit seiner Frau bequem im eigenen Bett auszuruhen, während seine Waffenbrüder im Feld schliefen. David hatte keine andere Wahl (außer seinen Fehler zuzugeben und die ganze Aktion abzublasen), als Uria in die heftigsten Kämpfe zu schicken, damit er starb. Uria zog wie befohlen hinein und kämpfte stolz für den König, der ihn töten ließ. David konnte dann Bathseba selbst heiraten, um seine Sünde zu vertuschen. Später erzählte der Prophet Nathan ein Gleichnis und offenbarte dann dramatisch, dass David selbst derjenige war, der ungerecht gewesen war.

SCHULDIG!

Gibt es etwas, das dich mit tiefer Reue zurückblicken lässt? Gab es insbesondere eine Zeit, in der du jemanden verletzt und dich dafür geschämt hast? Das ist starker Tobak. Man könnte sagen, dass wir es als Gläubige ein etwas schwerer haben als die meisten anderen. Wir werden vom Heiligen Geist überführt und von anderen Gläubigen und dem Wort gelehrt, was richtig und falsch ist. Allerdings sind auch wir Menschen, die manchmal sündigen. Wir können den Gottes Maßstäben nie ganz gerecht werden. Das bedeutet, dass in diesem Durcheinander tendenziell Scham aufkommt.

Ich glaube, David schämte sich bereits für das, was er getan hatte. Er hatte seine Macht missbraucht und einem anderen Mann die Frau gestohlen. Er war Gott und seinen Ehefrauen untreu gewesen. Er hatte wiederholt gelogen und schließlich gemordet. Das hätte er nie tun dürfen! Als der Prophet Nathan ihm die Allegorie der bösen Tat des reichen Mannes erzählte, war David bereit, zu beichten und Buße zu tun. Er war einen Moment lang wütend, aber innerhalb weniger Augenblicke erkannte er, dass er der reiche Dieb war. Wie dramatisch! David hatte gesagt: "So wahr der HERR lebt, der Mann, der das getan hat, verdient den Tod!" (2. Samuel 12:5) Zweifellos war ihm die Ironie dieses Ausspruchs nicht entgangen. Er hatte erklärt, dass er selbst den Tod verdiente. Was für David noch schlimmer war, ist, dass er nach jedem Gesetz des Alten Testaments absolut den Tod verdiente.

VERSTOSSE MICH NICHT

Es gibt eine bestimmte Zeile in diesem alten Lied, welchen diesen Sünder jedes Mal aufs Neue trifft. David, der schließlich bereut, ruft aus: "Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir." (Vers 13) Es ist bewegend, weil ich als Sünder es wirklich nachvollziehen kann. David war ein Mann, der diese schrecklichen Sünden nicht ungeschehen machen konnte. Er hatte Unrecht getan und konnte Gott nur um Vergebung bitten. Vielleicht hattest du keine Affäre oder hast niemanden in den Tod geschickt, aber auch du bist in Sünde gefallen, denn das sind wir alle! Sicherlich wirst du mir zustimmen, dass wir einem vergebenden Gott dienen. Gott sei Dank, Er ist Gott. Gott sei Dank, Er ist gut.

Hier kommen wir zum Punkt: Wir sollten nie die Last unserer Sünden tragen, denn sie ist einfach zu viel. David würde vergeben werden, obwohl seine Entscheidungen sicherlich Konsequenzen haben würden. Wir müssen uns jedoch keine Sorgen machen, dass Gott uns aus Seiner Gegenwart verstößt. Wenn wir unsere Sünden bereuen, wird uns vergeben. Dann wird die Scham, die uns zu begraben scheint, während wir durch dieses Tal gehen, aufgehoben und wir können wieder wahre Freiheit finden.

Das heißt nicht, dass es keine irdischen Folgen geben wird – du kannst der Polizei nicht sagen, dass Jesus bereits für diese Sünde bezahlt hat –, aber du musst die Last nicht mit sich herumtragen. Außerdem benötigst du keinen Propheten, der eine Allegorie deiner Sünden

verkündet, um deine Schuld zu beweisen und zu erklären, dass du den Tod verdienst. Aufgrund des Kreuzes brauchen wir das nicht mehr. Jesus ist bereits gestorben. Das ist etwas, worüber man staunen und wofür man Ihn preisen kann.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Deutet Psalm 51 aus der Perspektive von König David und seinen Erfahrungen mit Reue und Vergebung.
- Bekennt persönliche und gemeinschaftliche Sünden, die Reue erfordern.
- Passt Davids Psalm 51 für euch als persönliches Reue-Modell an.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Organisiert eine dramatische Lesung von 2. Samuel Kapitel 11 und Psalm 51, um die Bibel lebendig zu machen und den Sabbatschulteilnehmern zu helfen, sich emotional und intellektuell mit dem Text auseinanderzusetzen. Weisen Sie verschiedenen Teilnehmern Sprech-/ Leserollen zu, welche die Textteile von David, Bathseba, Uria, Joab und dem Erzähler für 2. Samuel Kapitel 11 vorlesen. Lasst verschiedene Teilnehmer bei Psalm 51 unterschiedliche Abschnitte des Psalms mit Ausdruck vorlesen. Was lehrt uns diese Geschichte über die Natur der Sünde und ihre Folgen? Wie spiegelt Psalm 51 Davids Verständnis seiner Sünde und sein Bedürfnis nach Vergebung wider?

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Aus Davids Lied haben wir viel über Sünde und Reue gelernt. Als Nächstes werden wir angeregt, in tragischen und einsamen Zeiten zum HERRN zu rufen.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

7. Eine Bitte um Befreiung

Tagesandachten von Gem Barton

SONNTAG, 6. Oktober 2024: Lukas 13:10-17

Jesus sah sich an diesem Tag im Tempel mit zwei Situationen konfrontiert. Erstens sah er die Beschwerden einer Tochter Abrahams, das sie seit achtzehn Jahren erdulden musste. Zweitens wurde er mit der Heuchelei religiöser Menschen konfrontiert, denen die Heiligkeit des Sabbats wichtiger war als die Befreiung und Entlastung des Volkes Gottes. Jesus begegnete dieser Verurteilung, indem er ihre Heuchelei entlarvte und gewisse Tätigkeiten hervorhob, die sie an einem Sabbat gerechtfertigt hätten. Die ruhige Präzision, mit der Jesus beide Situationen behandelte, ist ein Beispiel, dem wir folgen sollten. Ich freue mich, wenn Menschen aus Knechtschaft befreit werden. Wie sieht es bei dir aus?

MONTAG, 7. Oktober 2024: Daniel 3:8-18

Ich liebe die Hartnäckigkeit dieser drei jungen Hebräer, welche aus ihrem Glauben an Gott erwuchs. Ihre Absicht, sich nicht zu verbeugen, war nicht, dem König gegenüber respektlos zu sein, sondern Respekt gegenüber ihrem Gott zu zeigen. Diese drei waren sich sicher, wem sie gehörten. Wie oft beugen wir uns Unternehmensrichtlinien oder politischen Anweisungen, obwohl wir wissen, dass diese gottlos sind? Wir müssen sicher sein, dass unser Gott uns erlösen kann, wenn wir für das eintreten, was heilig ist. Und selbst wenn er das nicht tut, ist alles zu Seiner Ehre, die wichtiger ist als das Leben selbst.

DIENSTAG, 8. Oktober 2024: Daniel 3:19-27

Wenn wir uns gottlosen Geboten beugen, lassen wir unsere Unterdrücker nicht sehen, wer unser Gott ist und wozu Er fähig ist. Nebukadnezar verkündete, er werde sehen, welcher Gott Schadrach, Meschach und Abed-Nego retten würde (Vers 15). Später sah er vier Personen frei im Feuerofen umherlaufen, obwohl sie gefesselt worden waren, bevor sie hineingeworfen wurden. Nebukadnezar erkannte, dass die vierte Person, die er sah, "wie ein Sohn der Götter" war (Vers 25). Als sie herauskamen, waren die hebräischen jungen Männer unverletzt und rochen noch nicht einmal nach Rauch. Nebukadnezar wusste nun, dass ihr Gott nicht aufzuhalten ist.

MITTWOCH, 9. Oktober 2024: Matthäus 8:5-17

Jesus beantwortete den Hilferuf des Hauptmanns. Dieser Zenturio glaubte, dass Jesu Wort ausreichte, um seinen Diener zu heilen. Er verstand die Tradition der Zeit und wusste, dass ein Besuch in seinem Haus Jesu Verurteilung nach sich ziehen würde. Er verstand auch die Autorität des gesprochenen Wortes. "Sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund." (Vers 8) Jesus heilte an diesem Tag auch die Schwiegermutter von Petrus und viele andere. Die Prophezeiung Jesajas erfüllte sich (Jesaja 53:4). Sei versichert, dass wir geheilt und erlöst werden, wenn wir zu Gott rufen.

DONNERSTAG, 10. Oktober 2024: Markus 10:46-52

Bartimäus hörte den Lärm der Menschenmenge und hörte, dass Jesus in der Nähe war. Also begann er zu schreien: "Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!" (Vers 47) Obwohl die Leute um ihn herum ihn aufforderten, still zu sein, schrie er weiter, bis er Jesu Aufmerksamkeit bekam. Als Jesus ihn fragte, was er wolle, hätte er kneifen und schweigen können. Aber das tat er nicht. Dann sagte Jesus ihm, er solle gehen, weil er geheilt sei. Es ist ermutigend zu lesen, dass er Jesus nach seiner Heilung folgte. Lässt du zu, dass andere oder deine Ängste deine Gebete und Lobpreisungen zum Schweigen bringen? Flehe weiter um Gnade, bis Gott dich hört und antwortet.

FREITAG, 11. Oktober 2024: Psalm 107:23-32

Aus einer Reportage über die "Titanic" erfuhr ich, dass der Kapitän vor der Gefahr einer Kollision mit einem Eisberg gewarnt worden war. Er war ein erfahrener Kapitän und ignorierte die Warnungen. Wir alle wissen, wie katastrophal diese Reise endete. Der Psalmist erklärt, dass diejenigen, welche die Gewässer durchqueren, die Werke und Wunder Gottes sehen (Verse 23-24). Jesu Jünger waren erstaunt, dass sogar Wind und Wellen ihm gehorchten (Matthäus 8:27). Wenn Gott das tobende Meer beruhigen kann, kann Er uns aus jeder Not befreien, der wir ausgesetzt sein könnten. Vertraue Ihm heute – Er wird dich retten.

SABBAT, 12. Oktober 2024: 22:1-11, 19-22

Der Psalmist David schrie aus tiefer Not zu Gott. Er erkannte, dass Gott der Gott seiner Vorfahren war. Er rechnete damit, dass Gott den Israeliten immer zur Seite stand, auch wenn viele gegen sie waren. Er erkannte, dass nur Gott seine Seele retten konnte (Vers 11). Also schrie er zu Gott, er möge ihm schnell zu Hilfe kommen, um seine Seele zu retten. Gibt es eine Situation, die dich gerade beunruhigt? Brauchst Erlösung? Gott ist unser Erlöser; Er ist die Quelle unseres Überlebens. Rufe Ihn heute an: Er wird dir zu Hilfe kommen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 22:1-11

weiterführende Texte: Psalm 22, Daniel Kapitel 3

Andachtstext: Psalm 107:23-32

Merkvers:

"Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum bleibst du fern von meiner Rettung, von den Worten meiner Klage?" (Psalm 22:1)

KERNINHALT:

Menschen können sich in tragischen Situationen verzweifelt oder allein fühlen. Was kann ihre Gefühle beruhigen? Gott um Hilfe zu bitten gibt ein Gefühl der Erleichterung und stärkt die Hoffnung auf göttliche Rettung.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

32. Wann warst du schon einmal in einer Situation, in der du das Gefühl hattest, Gott hätte dich verlassen? Was hast du in diesem Moment empfunden? Hast du zu Gott geschrien oder hast du dich weiter von Ihm entfernt?
33. Wie vergleicht David sein aktuelles Gefühl der Verlassenheit mit Gottes früherer Treue zu Israel? Warum ist es bedeutsam, dass David sich an das Vertrauen seiner Vorfahren und Gottes Errettung erinnert? Welche Rolle spielt Vertrauen diesen Versen zufolge in der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk?
34. Wie dachte David über seine lebenslange Beziehung zu Gott nach, von der Geburt bis zu seiner gegenwärtigen Krise (Verse 9-11)? Welche Bedeutung fand David in der Tatsache, dass Gott seit seiner Geburt sein Gott war?
35. Dieser Psalm ist eine Klage eines unschuldig Leidenden. Betrachte, wie Matthäus Verweise auf diesen Psalm verwendete, um die letzten Augenblicke im Leben Jesu zu beschreiben (Matthäus 47:35, 39, 43), die in Jesu Ausruf der Worte aus Psalm 22:1 gipfeln. Wie hilft uns das, Christus als den ultimativen unschuldig Leidenden für uns zu verstehen?
36. Was können wir aus Davids Gemenge aus Klage und Gottvertrauen während seiner Prüfungen lernen? Wie können wir ein ähnliches Vertrauen auf Gott entwickeln, wenn wir unseren eigenen Herausforderungen und Leidensphasen gegenüberstehen? Was kannst du tun, um sicherzustellen, dass deine erste Reaktion darin besteht, zu Gott zu rufen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel

Als ich gebeten wurde, für diese Ausgabe der Sabbatschule zu schreiben, war meine unmittelbare Antwort: "Bitte gebt mir etwas Zeit, darüber zu beten." Die Anfrage kam nämlich am zweiten Tag eines Gürtelroseausbruchs und ich war nicht in der Lage, logisch über eine Schreibaufgabe nachzudenken. Eine Reihe stressiger Ereignisse schwächte mein Immunsystem und machte es anfällig für die Reaktivierung eines Virus, das jahrelang in meinem Blut geschlummert hatte. Als Jugendlicher verursachte das Varizella-Zoster-Virus juckende Ausschläge an verschiedenen Stellen meines Körpers (allgemein als Windpocken bezeichnet). Als Erwachsener bildete sich der Ausschlag zwar nur auf einer Seite meines Körpers, das aber deutlich, nachdem er sich von einem leichten Unbehagen zu einer Quelle extremer Schmerzen entwickelte, bevor er schließlich nach mehreren Wochen abklang.

Angesichts all dessen kannst du dir sicher meine Reaktion vorstellen, als ich nach Beten und der Zusage für die Sabbatschul-Ausgabe feststellte, dass Psalm 22, der in der "New American Standard Bible" mit "Ein Schmerzensschrei und ein Lobgesang" überschrieben ist, das Thema der ersten Lektion war, die ich schreiben würde. Aber so ist die Art des HERRN, wenn wir uns im Gebet an Ihn wenden.

DU MUSST NICHT ALLEIN SEIN

In den Wochen vor meinem Gürtelroseausbruch hatte ich viele sehr stressige Situationen ohne Hilfe anderer gemeistert. Von den wiederholten Fehlern anderer Leute, die meinen Mann ohne

lebenswichtige Medikamente zurückließen, über Autoprobleme, die mich an meiner Sicherheit auf der Straße zweifeln ließen, bis hin zu einem Brief unserer Autoversicherung, in dem sie uns mitteilte, dass sie unsere aktuelle Versicherungspolice nicht verlängern würden – und allem dazwischen – sagte ich mir immer wieder: "Niemand sonst kann das für dich tun. Du musst einfach tun, was du tun musst, um die Dinge in Ordnung zu bringen." Denn wer könnte mir bei all dem schon helfen? Mein Mann und ich sind die einzigen Menschen, die rechtlich dazu in der Lage sind, seine medizinischen Bedürfnisse zu regeln. Lösungen für Autoprobleme und Autoversicherungspolice müssen von der Person geregelt werden, auf der das Fahrzeug zugelassen ist. Und es gibt keinen Freund auf der Welt, der die anspruchsvolle (und manchmal niederschmetternde) Dynamik des Zusammenlebens mit Familienmitgliedern beseitigen kann, die an Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Autismus, Depression und Multipler Sklerose (MS) leiden.

Als meine emotionale und körperliche Erschöpfung mein Immunsystem beeinträchtigte und das Varizella-Zoster-Virus dadurch reaktiviert wurde, war ich körperlich noch erschöpfter als zuvor und litt unter so starken körperlichen Beschwerden, dass ich meine Aktivitäten einschränken musste. Infolgedessen wurde mein Gefühl der Isolation noch stärker. Schließlich fiel mir etwas ein, was ich schon Wochen zuvor hätte tun sollen – ich betete. Ohne Energie und mit dem Gefühl, von den Umständen des Lebens völlig besiegt zu sein, erhob ich meine Stimme zum HERRN und sagte: "Ich brauche dich." Als Antwort darauf bewegte Gott Herzen und Gedanken, sodass ich eingeladen wurde, für die "Helping Hand" [der Originaltitel des Sabbatschul-Quartalhefts, d. Übers.] zu schreiben.

Manche denken vielleicht, dass solch eine Schreibaufgabe eine zusätzliche Stressquelle ist – nur ein weiterer Stein auf dem Stapel, der mich belastet. Aber die Wahrheit ist, dass das Verfassen von Bibelstudien bedeutet, die Bibel zu lesen, über Texte nachzudenken und um Führung zu beten. All das bringt einen dem HERRN näher und schenkt Frieden und Trost. Natürlich hätte ich diese Dinge schon immer tun sollen, aber (wie so oft) ließ ich sie inmitten meiner Prüfungen auf der Strecke. In Seiner Gnade brachte Gott sie wieder in den Vordergrund, sobald ich Seinen Namen um Hilfe anrief.

GOTT ZUERST UM HILFE RUFEN

Ich bin mir sicher, dass nicht jeder, der diese Lektion liest, schon einmal eine Gürtelrose oder ein anderes körperliches Trauma erlebt hat. Ich bin mir jedoch fast sicher, dass jeder von uns es irgendwann einmal versäumt hat, Gott anzurufen, wenn er von Not heimgesucht wurde. Ob es der Tod eines geliebten Menschen, der Verlust des Arbeitsplatzes, eine zerbrochene Beziehung, finanzieller Ruin, ein medizinischer Notfall oder etwas anderes ist: das Ergebnis, wenn man diese Prüfungen ohne Gott durchsteht, ist dasselbe – Einsamkeit und Niederlage. Die Frage ist also, wie können wir bewegt werden, Gott sofort anzurufen, wenn eine Prüfung kommt? Was können wir tun, um sicherzustellen, dass wir in Zeiten der Not den HERRN suchen? Das Lesen von Psalm 22:1-11 ist ein guter Anfang!

HAB KEINE ANGST, ECHT ZU SEIN

Es ist schwer, tiefe Gefühle mit jemandem zu teilen, wenn man sich unter Druck gesetzt fühlt, auf eine bestimmte Art und Weise zu sprechen. Wenn man das Gefühl hat, nicht ganz ehrlich sein zu können, weil man alles vermeiden muss, was die Person, mit der man spricht (sogar Gott), beleidigen oder verärgern könnte, ist es weniger wahrscheinlich, dass man überhaupt etwas teilt. Aber Psalm 22 versichert uns, dass wir uns nicht zurückhalten müssen, wenn wir mit unserem himmlischen Vater sprechen.

ERINNERE DICH AN GOTTES WESEN UND SEINE TREUE

Wenn wir uns in einer schwierigen Situation befinden, sollten wir uns wie der Psalmist daran erinnern, wer Gott ist und was Er in der Vergangenheit getan hat (Verse 3, 4, 8 und 9). Auf diese Weise preisen wir Gott nicht nur, wie es Ihm gebührt, sondern erinnern uns auch an die Macht und Treue dessen, dem wir dienen. Als Folge dessen wird unsere Stimmung gehoben.

Wenn wir mit Prüfungen und Bedrängnissen konfrontiert sind, wird uns die Lektüre von Psalm 22:1–11 als dringend nötiger Anstoß dienen, Gott anzurufen und das Gefühl, einen einsamen Kampf zu verlieren, das sich unweigerlich einstellt, wenn wir dem Unglück ohne Ihn begegnen, im Keim zu ersticken.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Zieht Parallelen zwischen der Erfahrung des Psalmisten und dem, was heute in der Welt geschieht.
- Verlasst euch in schwierigen Zeiten auf die Hilfe des HERRN.

- Identifiziert einen konkreten Problembereich in eurem Leben und betet um Gottes Hilfe oder Rettung.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN (Vorschlag)

Teilt die Sabbatschulklasse in kleine Gruppen auf und weist jeder Gruppe eine bestimmte Verse zu (Verse 1-2, 3-5, 6-8, 9-11). Lasst jede Gruppe untereinander Folgendes besprechen und anschließend der gesamten Klasse berichten:

- die zum Ausdruck gebrachten ausgedrückte Gefühle innerhalb jeder Versgruppe
 - die verwendeten Bilder und Metaphern
 - der inhaltliche Zusammenhang der jeweiligen Versgruppe mit dem Gesamtthema des Psalms
- Bittet die Teilnehmer als Nächstes, ihre eigene Klage nach dem Vorbild von Psalm 22:1-11 zu schreiben. Ermutigt sie, ihre Gefühle der Verlassenheit auszudrücken, sich an Gottes frühere Treue zu erinnern und Ihn um Hilfe zu bitten. Wenn einer der Teilnehmer möchte, kann er seine Klage vortragen. Schließt dann mit einem Gebet ab.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Davids Klage erinnerte uns daran, wie wichtig es ist, Gott unseren Schmerz zu offenbaren. Als nächstes fordert uns Jesajas Lied auf, über Gott nachzudenken und Ihn für seine Treue zu preisen.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

8. Lobpreis für Erlösung

Tagesandachten von Gem Barton

SONNTAG, 13. Oktober 2024: Epheser 1:1-14

Als Kind mangelte es mir in sportlicher Hinsicht an Koordination. Ich hatte definitiv kein Vertrauen auf meine sportlichen Fähigkeiten. Für mich war es beängstigend, im Sportunterricht zu irgendwelchen Ballspielen gezwungen zu werden. In der Menge stehen zu müssen, während die Mannschaftskapitäne ihre Teams auswählten, war bestimmt keine ermutigende Übung, da ich oft einer der letzten war, die gewählt wurden. Dieser Bibeltext ist so erhehend, weil wir stolz verkünden können: "Ich bin auserwählt!" Unser himmlischer Vater hat uns vor Erschaffung der Welt auserwählt. Er hat uns adoptiert. Er hat uns durch Christus Erlösung gebracht! Denke im Laufe des Tages daran, dass du vom Allerhöchsten Gott auserwählt bist!

MONTAG, 14. Oktober 2024: 1. Petrus 1:3-12

Seien wir ehrlich, das Leben auf Erden kann herausfordernd sein. Unsere Familie hat kürzlich eine Zeit durchgemacht, in der jedes Mal, wenn wir eine Prüfung bestanden hatten, eine weitere auftauchte. Ehrlich gesagt, hat uns das niedergeschlagen und wir haben gelitten. Wir begannen sogar zu hinterfragen, wie Gott in solchen Situationen am Werk sein könnte. Obwohl wir alle schwierige Zeiten durchmachen, haben wir als Christen Hoffnung. In Christus haben wir ein neues Leben und mit diesem neuen Leben kommt neue Hoffnung. Unser Leben hier kann Kummer verursachen, aber durch Christus haben wir eine neue Chance auf Leben bekommen. Durch Ihn haben wir ein ewiges Erbe. Dieses Wissen ermöglicht es uns, selbst in den schwersten Zeiten mit Glauben und Freude erfüllt zu sein.

DIENSTAG, 15. Oktober 2024: Daniel 6:10-17

Daniel war ein Beispiel dafür, wie man seinen Glauben wirklich auslebt. Erstens führte er ein Leben, das seinen Glauben demonstrierte, und die Menschen nahmen davon Notiz. Sogar der König sah, dass Daniels Glaube an Gott unerschütterlich war. Als Daniel sich dann zwischen seinem Glauben an Gott und den Gesetzen der Menschen entscheiden musste, zögerte er nicht, seinem himmlischen Vater gehorsam zu sein, selbst wenn das sein Leben kosten könnte. Und schließlich vertraute Daniel Gott und glaubte, dass Er die Kontrolle hatte, egal was passierte. Daniels Beispiel zeigt, dass unser Gott uns wirklich erlösen wird! Welche Situation musst du heute in Gottes treue Hände legen?

MITTWOCH, 16. Oktober 2024: Daniel 6:18-28

Ehrlich gesagt: Niemand von uns wurde wahrscheinlich je in eine Löwengrube geworfen? Und Gott hat vielleicht nicht buchstäblich das Maul der Löwen verschlossen, um uns zu retten. Wir stehen jedoch unseren eigenen "Löwen" gegenüber und finden uns gelegentlich in einer "Höhle der Hoffnungslosigkeit" wieder. Gott hat uns Erlösung geschenkt. Durch Jesu Tod und Auferstehung hat der HERR jedem von uns Erlösung gebracht. Wenn wir im Leben Versuchungen und Prüfungen ausgesetzt sind, ist Gott da. Er bietet uns Führung, Schutz und erfüllt uns mit Liebe. Wenn du heute deinem "Löwen" gegenübertrittst, so stütze dich auf alles, was unser himmlischer Vater uns bietet!

DONNERSTAG, 17. Oktober 2024: Richter 5:1-5, 12-22

Deborahs und Baraks Glaube wankten selbst angesichts der Widrigkeiten nicht, während Könige kämpften und Flüsse ganze Armeen hinwegfegten. Sie blieben standhaft und vertrauten auf die Führung und den Schutz des HERRN. Der Mut, den die Stämme Israels zeigten, als sie auf dem Schlachtfeld und im Kampf ihr Leben riskierten, zeugte von Loyalität und Entschlossenheit. Deborahs Befreiungslied erinnert uns an die Macht der Einigkeit, des Glaubens und der Beharrlichkeit angesichts von Herausforderungen. Wir sehen, dass mit Vertrauen auf Gott und Seinen Plan selbst die mächtigsten Feinde überwunden werden können. Welchen Feinden stehst du heute gegenüber? Bleibe standhaft im Wissen, dass Gott dich befreien wird, wenn du Seinem Plan vertraust.

FREITAG, 18. Oktober 2024: Lukas 17:11-18

Ich habe nie verstanden, wie neun der zehn geheilten Männern einfach weggehen konnten? Sie haben sich nie bei Jesus bedankt oder Gott gelobt? Und dann kommt diese leise Stimme: "Wie oft bist du, mein Kind, ohne Dank oder Lob meines Weges gegangen?" Aua, das tut weh! Wir

schreien schnell zu Gott und bitten Ihn, für uns zu sorgen. Doch wenn Er uns hilft, springen wir auf und rennen weiter, ohne jemals zurückzublicken. Gott wirkt immer in unserem Leben! Er wirkt auf große, offensichtliche Weise, aber auch in den kleinen Dingen, die wir vielleicht nicht einmal bemerken. Wir müssen daran denken, Ihn laut zu loben! Sei wie der geheilte Samariter, der tatsächlich zurückging. Lobe Gott laut in allem, denn das ist es, was Er verdient!

SABBAT, 19. Oktober 2024: Jesaja 25:1-10a

Wir alle kennen eine Person, die ein toller Gastgeber ist. Ihre Liebessprache ist Kochen und Gastgeber sein und sie weiß, wie man es richtig macht! Vor kurzem war ich auf der Hochzeit einiger lieber Freunde. Die Familie des Bräutigams hatte viele Leute zu Gast bei sich zu Hause, um eine Zeit der Gemeinschaft und des guten Essens zu verbringen. Sie hätte in den Laden gehen und alles kaufen können, aber das tat sie nicht. Sie kochte die meisten Gerichte liebevoll selbst. Diese Anstrengung erforderte viel Planung, Zeit und Mühe. Ein Festmahl vorzubereiten ist ein Akt der Liebe. Gott bereitet ein Festmahl für uns vor: Er plant und bereitet liebevoll vor und möchte uns mit Seiner Liebe überschütten.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Jesaja 25:1-10a

weiterführende Texte: Jesaja Kapitel 25; Daniel 6:10-28

Andachtstext: Epheser 1:3-14

Merkvers:

"Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten, geläuterten Weinen" (Jesaja 25:6)

KERNINHALT:

Menschen suchen in stürmischen Prüfungen des Lebens Zuflucht. Wer kann uns in unserer Not ermutigen und unterstützen? Gottes Versprechen und Treue können uns versichern, dass wir durchhalten werden, bis der Sturm vorüber ist.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

37. Wo erkennst du, dass Menschen nach Ermutigung und Unterstützung suchen, wenn sie den Stürmen des Lebens ausgesetzt sind? Was passiert, wenn sie diese Unterstützung nicht finden können?
38. Wie begann Jesaja dieses Kapitel und welche Gründe gab er an, Gott zu preisen? Welche konkreten Taten Gottes hob er als Gründe für sein Lob hervor? Was meinte er damit, dass Gottes Ratschlüsse "von alters her zuverlässig und wahrhaftig" sind (Vers 1)?
39. Wie stellen die Bilder von Sturm und Hitze Bedrohungen dar, denen die Armen und Bedürftigen ausgesetzt sind? Welche Metaphern verwendet Jesaja in den Versen 4 und 5, um Gottes Schutz zu beschreiben? Wie steht Gottes Fürsorge für die Bedürftigen und Verzweifelten im Gegensatz zu Seinem Umgang mit den Unbarmherzigen?
40. Wie spiegeln die Bilder, die Jesaja in den Versen 6–8 verwendet, die Art und Weise wider, wie Gott für Sein Volk sorgt? Wie wird die Freude über die Erlösung in den Versen 9–10 ausgedrückt?
41. Lies noch einmal den weiterführenden Text in Daniel 6:10-28. Auf welche Weise verkörpert Daniel die Themen aus Jesajas Lied?
42. Was kannst du aus Jesajas Beschreibung Gottes als Zufluchtsort für die Bedürftigen und als Schutz vor dem Sturm lernen? Wie beeinflussen die Versprechen eines zukünftigen Festes, die Entfernung des Leichentuchs und der Sieg über den Tod deine Sicht auf aktuelle Herausforderungen und Leiden? Welche Schritte kannst du unternehmen, um dein Vertrauen auf Gott zu vertiefen und Seine Erlösung in deinem Leben zu feiern?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel

WENN SICH WIDRIGKEITEN EINSTELLEN

Was ist das Erste, was dir in den Sinn kommt, wenn du mit einer schwierigen Lebenssituation konfrontiert wirst? Sei ehrlich – wo sind deine Gedanken, wenn du mit Situationen wie unerwarteten Ausgaben konfrontiert wirst, welche dein Budget überschreiten oder mit der Diagnose einer unheilbaren Krankheit eines geliebten Menschen oder einer möglichen Entlassung am Arbeitsplatz oder Spannungen in einer wichtigen Beziehung? Ich bin wohl kaum der Einzige, der zugibt, dass meine ersten Gedanken bei derartigen Widrigkeiten normalerweise in etwa so

sind wie: "Na toll, genau das habe ich gebraucht, noch ein Notfall, den ich bewältigen muss...", "Das ist doch nicht Ihr Ernst!, "Kann denn nichts gutgehen?!" oder "Das war's, ich bin fertig. Ich gebe auf!"

Ich habe einige gute Ratschläge gelesen, wie man mit belastenden Situationen besser umgehen kann. Dazu gehörte, dass ich mich selbst fragte: "Was soll ich daraus lernen?" oder "Wie kann ich daran wachsen?" statt: "Warum passiert mir das immer?" Eine andere Strategie besteht darin, in schwierigen Zeiten aktiv nach Möglichkeiten zu suchen, anderen etwas Gutes zu tun, um mich daran zu erinnern, dass es anderen vielleicht schlechter geht als mir. Zu verschiedenen Zeitpunkten in meinem Leben habe ich beide Methoden praktiziert und festgestellt, dass sie mir mit konzentrierter Anstrengung und im Laufe der Zeit dabei helfen, meine Gedanken neu auszurichten und mich davor bewahren, zu weit auf einen dunklen Pfad zu geraten.

Aber ich glaube, der Prophet Jesaja hat sogar noch bessere Ratschläge. In der Bibelstelle dieser Woche zeigt Jesaja, wie wir einen nie verblassenden Frieden finden können und für den wir hart arbeiten müssen: Stelle dich den Prüfungen des Lebens, indem du dich an Gottes Versprechen und Seine Treue erinnerst.

JUDA, JERUSALEM UND DIE MODERNE GESELLSCHAFT

Natürlich gibt es viele Unterschiede zwischen der Welt im 8. Jahrhundert v. Chr. – als der Prophet Jesaja Juda und Jerusalem seine Vision von Gott mitteilte – und der heutigen Gesellschaft. Es gibt jedoch auch einige Ähnlichkeiten.

Jesaja lebte und prophezeite in einer Zeit politischer Unruhen und Unterdrückung. Nationen kämpften gegen Nationen, um die Kontrolle über ihr Land und Volk und die damit verbundene Macht zu erlangen. Auch wenn es ein wenig anders aussieht, sehen wir heute Ähnliches geschieht. Jesajas Zeit war, nicht unähnlich der heutigen, von Korruption der Führer und von Menschen geprägt, die eine Vielzahl von Verfehlungen gegen Gott begingen.

Man könnte meinen, dass Jesaja die Hoffnung verlieren würde, als er in solch dunklen Zeiten lebte und seinen Mitmenschen von Gottes drohendem Gericht erzählen musste – dass er die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und schreien würde: "Das ist einfach zu viel. Ich kann das alles nicht bewältigen. Ich gebe auf!" Aber Jesaja Kapitel 25 zeigt, dass genau das Gegenteil der Fall ist. Jesaja gab nicht auf; er lobte Gott und erinnerte sich an dessen Versprechen. Dies sollte uns eine große Ermutigung sein, während wir durch eine gefallene Welt gehen, deren Wege übersät sind mit zahlreichen Schwierigkeiten.

EIN BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Joe Navarro, ehemaliger FBI-Agent und Vorgesetzter, ist Experte für Körpersprache und nonverbale Kommunikation. In seinem Buch "What Every Body is Saying" (deutsch: "Menschen lesen: Ein FBI-Agent erklärt, wie man Körpersprache entschlüsselt") schrieb er: "Das beste Anzeichen für zukünftiges Verhalten ist vergangenes Verhalten." Und obwohl es gute Argumente für Ausnahmen von dieser Regel gibt – jeden Tag überwinden Menschen Süchte, kämpfen mit der Bewältigung von Aggressionen, schlechten Angewohnheiten usw. –, kann dieses Argument Gott nicht einschließen: "Denn ich, der HERR, ändere mich nicht." (Maleachi 3:6a) und: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit." (Hebräer 13:8)

Wie hilft uns dieses Wissen in schwierigen Zeiten? Die Bibel zeigt uns deutlich, dass unser Gott treu ist und Seine Verheißungen hält. Und so wie Er Seine Versprechen gegenüber Noah, Abraham, den vom Pharao gefangen gehaltenen Israeliten und König David erfüllt hat, wird unser unveränderlicher HERR Seine Versprechen uns gegenüber halten. Sehen wir uns einige Beispiele für Gottes Verheißungen an:

1. Der HERR wird uns in Zeiten der Not beistehen und uns Kraft geben:

Er selbst sagte: "Ich will dich nicht aufgeben und dich niemals verlassen!" [Josua 1:5] So können wir nun zuversichtlich sagen: 'Der Herr ist mein Helfer, und deshalb fürchte ich mich nicht vor dem, was ein Mensch mir antun könnte.' [vgl. Psalm 118:6]" (Hebräer 13:5b-6)

2. Der Heilige Geist wird uns durch die Anfechtungen des Lebens leiten:

"Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird euch in die ganze Wahrheit leiten." (Johannes 16:13a)

3. Durch Christus sind wir Überwinder:

"In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!" (Johannes 16:33b)

"Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?" (1. Johannes 5:5)

4. Wenn wir Gottes Ruhe erhalten, werden wir Seinem Willen folgen, selbst in schwierigen Zeiten: "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr

Ruhe finden für eure Seelen!" (Matthäus 11:28-29)

5. Ganz gleich, was hier auf Erden geschieht, unser Platz im Himmel ist uns sicher.

"Und ich geben ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen." (Johannes 10:28-29)

VERGISS ES NICHT

Als Menschen können wir vom Leben in einer gefallenen Welt leicht überwältigt werden. Wir können uns fühlen, als ob wir in einem langen, dunklen Tunnel feststecken, an dessen beiden Enden kein Licht zu sehen ist. Wenn wir uns jedoch an Gottes Wesen, Seine vergangenen Taten und Seine Verheißungen erinnern, können wir den Frieden finden, den Paulus der Gemeinde in Philippi versprach, als er schrieb: "Sorgt euch um nichts; sondern in allem lasst durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!" (Philipp 4:6-7). Amen!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Verbindet den historischen Zusammenhang des Jesaja-Buches mit seinen spezifischen Zusicherungen der Treue Gottes.
- Behaltet die Hoffnung auf Gottes zukünftige Erlösung aufgrund Seiner vergangenen Taten bei.
- Verfasst ein persönliches Zeugnis von Gottes Treue.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Lasst die Teilnehmer zu Beginn der Sabbatschule im Stuhlkreis sitzen. Bittet jeden, eine Begebenheit zu nennen, wofür er dankbar ist, und ein Beispiel anzuführen, wie er vor kurzem Gottes Treue erlebt hat. Organisiert als Nächstes ein Rollenspiel, bei dem die Teilnehmer die in Jesaja 25:1-10 beschriebenen Szenen nachspielen. Weist den Teilnehmern Rollen zu: Jesaja; Menschen, die Gottes Erlösung erfahren und diejenigen, die Gott preisen. Ermutigt die Teilnehmer zum Abschluss, in der nächsten Woche ein Tagebuch zu führen und täglich Gedanken zu Momenten aufzuschreiben, in denen sie Gottes Gegenwart gespürt oder Seine Treue gesehen haben. Bittet sie aufzuschreiben, wie diese Gedanken ihr Gottvertrauen beeinflussen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Jesajas Lied wies auf viele Arten hin, wie Gott sich um Sein Volk kümmert, und zeigt, warum wir Ihm auch in stürmischen Zeiten unseres Lebens vertrauen können. Unser nächster Psalm wird uns lehren, Stille und Ruhe in unserer hektischen Welt zu schätzen.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

9. Vertrauen auf Gott allein

Tagesandachten von Angie Osborn

SONNTAG, 20. Oktober 2024: Markus 9:14-27

Der Vater schien sich selbst zu widersprechen, als er sagte: "Ich glaube, hilf meinem Unglauben!" (Vers 24) Als Gläubige verstehen wir diese Aussage jedoch vollkommen. Wir glauben an Jesus und vertrauen auf Ihn. Dennoch kämpfen wir manchmal mit Unglauben. Wir fragen uns, wie und warum etwas geschieht. Wir zweifeln manchmal daran, dass Gott in Situationen am Werk ist, die hoffnungslos erscheinen. Letztendlich legte der Vater das Leben seines Sohnes in Jesu Hände. Jesus versicherte, dass Heilung möglich sei, und heilte den Jungen. Wenn wir mit unserem Glauben kämpfen, ist es gut, uns daran zu erinnern, alles in Jesu fähige Hände zu legen und zu glauben, dass Er tun wird, wie Er sagt.

MONTAG, 21. Oktober 2024: Psalm 28

Ich gebe es nur ungern zu, aber manchmal wird meine Gottesbeziehung nachlässig und routiniert: Ich gehe in die Gemeinde, leite die Kinderstunde, bete vor dem Essen, vor dem Schlafengehen, lese in der Bibel ... aber mein Herz ist nicht dabei. Routine ist nicht genug, um einen starken Glauben aufzubauen. Ein starker Glaube baut auf einer Beziehung zu Gott auf und darauf, dass Er deine Stärke ist. Manchmal, wenn uns das Leben einen Strich durch die Rechnung macht, müssen wir ein Fundament errichten, damit wir uns auf Gottes Stärke und nicht auf unsere eigene verlassen können. Wenn wir ein aktives Glaubensleben aufbauen, wird es zur zweiten Natur, uns bei Herausforderungen auf Gott als unsere Stärke und unseren Schutzschild zu verlassen.

DIENSTAG, 22. Oktober 2024: Sprüche 3:1-8, 13-14

Wenn wir dem HERRN von ganzem Herzen vertrauen und uns nicht mehr auf unser eigenes Verständnis verlassen, ebnet das den Weg für einen geraden und rechtschaffenen Pfad. Diese Textstelle ist wunderschön und wird oft zitiert, doch Gott von ganzem Herzen zu vertrauen, kann eine Herausforderung sein. Als Christen müssen wir uns Ihm in allen Aspekten unseres Lebens unterwerfen und zulassen, dass Seine Führung unseren Pfad lenkt. Wenn wir Ihm vertrauen, bietet Er uns einen Pfad zu einem Leben voller Segen und Fülle an. Behalte diese Worte heute im Herzen und lasse zu, dass sie dein Handeln und deine Entscheidungen prägen!

MITTWOCH, 23. Oktober 2024: 1. Johannes 4:4-13

Gottes Liebe zeigte sich in Seinem ultimativen Opfer – Er sandte Seinen Sohn, um für unsere Sünden zu büßen. Dieser Akt der Liebe veranschaulicht die Tiefe der Fürsorge Gottes für uns. Als Antwort auf diese grenzenlose Liebe sind wir aufgerufen, einander zu lieben - was nicht immer einfach ist. Liebe ist jedoch eine Wahl: Gott hat sich entschieden, uns zu lieben. Wenn wir das annehmen, erwartet Er von uns, dass wir uns entscheiden, die Menschen um uns herum zu lieben. Leider sind wir Menschen und manchmal ist Liebe nicht unsere erste Reaktion. Wir können verletzt oder wütend werden. Vielleicht wollen wir die Person, zu der Gott uns drängt, einfach nicht lieben. Gott in dir ist größer! Erlaube Ihm, durch dich zu lieben! Wen kannst du heute von Gott durch dich lieben lassen?

DONNERSTAG, 24. Oktober 2024: 1. Johannes 4:14-21

Am Tag des Jüngsten Gerichts können Gläubige Gott mit Mut und Zuversicht gegenüberreten. Als Gläubige nehmen wir Jesus als den Sohn Gottes an. Deshalb wohnt Gott in uns. Unsere Zuversicht am Tag des Jüngsten Gerichts kommt nicht von unseren guten Taten hier auf Erden. Sie beruht auf unserem Glauben an unseren Himmlischen Vater, der Erlösung durch Seinen Sohn und dem Glauben, dass Er Seine Verheißungen halten wird. Teil dieses Glaubens ist die Liebe zu anderen als Spiegelbild unserer Liebe zu Gott. Liebe zu Gott kann nicht ohne Liebe zu unseren Mitmenschen existieren. Lasse Gott heute mutig durch dich lieben. Treten dann am Tag des Jüngsten Gerichts zuversichtlich vor Seinen Thron.

FREITAG, 25. Oktober 2024: Jeremia 17:5-11

Als Kind war ein wunderschöner Bach hinter dem Haus meiner Eltern eine Quelle von Abenteuer, Fantasie, Frieden und Schönheit. So viele meiner Kindheitserinnerungen beinhalten Zeiten am Bach. Die heutige Bibeltext malt in meinem Kopf leicht ein ähnliches Bild von Bäumen, die am Wasser gedeihen. Wie dieser Baum am Wasser können wir Gott vertrauen. Er wird für unsere Bedürfnisse sorgen. Er wird uns lebendiges Wasser geben, in dem wir wachsen können. Wenn wir

auf Ihn vertrauen, werden unsere Glaubenswurzeln tiefer wachsen. Die Menschen werden uns ansehen und die grünen Blätter der Verheißungen Gottes sehen. Wir werden die Frucht tragen, um unseren Mitmenschen zu einer rettenden Gotteserkenntnis zu bringen. Gesegnet sind wir, die wir auf Gott vertrauen!

SABBAT, 26. Oktober 2024: Psalm 62

In Zeiten der Ungewissheit finden wir Trost in unserem Glauben. Auf Gottes Erlösung zu warten bedeutet, dass wir auf Seinen Plan vertrauen und in Seiner Gegenwart Kraft finden. Der heutige Psalm erinnert uns, an unserem unerschütterlichen Glauben an Gott festzuhalten, unserer Quelle der Erlösung und des Schutzes. Die Vorstellung von Gott als unserem Fels und unserer Festung wird in mehreren Versen wiederholt. In Ihm sind wir sicher, selbst inmitten von Herausforderungen. Wir werden durch Gottes Stärke geschützt und können in Ihm Zuflucht finden. Während wir auf Gottes Erlösung warten, tun wir dies nicht allein. Er ist in allen Umständen bei uns. Wir können in Seiner Gegenwart Frieden finden und auf Seinen Plan vertrauen.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 62

weiterführende Texte: Psalm 62

Andachtstext: Jeremia 17:5-11

Merkvers:

"Nur auf Gott wartet still meine Seele; denn von ihm kommt meine Hoffnung." Psalm 62:6

KERNINHALT:

Es gibt Zeiten, in denen uns das schnelle Tempo des Lebens in Aufruhr versetzt. Wo können wir Einsamkeit und Ruhe finden? In Stille und Ruhe findet der Psalmist Gottes Rettung, Hoffnung, Zuflucht und Erlösung.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

2. Wie fühlst du dich, wenn du zu sehr beschäftigt bist und deine "Work-Life-Balance" (dein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben) aus den Fugen gerät? Welche Strategien helfen dir bei der Entschleunigung?
3. Verwende Hilfsmittel zum Bibelstudium, um die Bedeutung von "in der Stille warten" (Psalm 62:2) zu erforschen. Wie zeigt dieses Warten der Seele Vertrauen und Zuversicht einzig und allein auf Gott? Wie helfen Exodus/ 2. Mose 14:14 und Psalm 46:10 dir, dies zu verstehen?
4. Wie bekräftigte David sein Vertrauen auf Gott (Verse 6-8)? Wie hätte das Vorgehen seiner Feinde (Verse 4-5) dieses Vertrauen gefährden können? Warum ist es bedeutsam, dass David wiederholt sein Vertrauen und seine Zuversicht gegenüber Gott zum Ausdruck brachte?
5. Welche Warnungen gab David in den Versen 10-11 bezüglich des Vertrauens auf Menschen, Reichtum, Raub und Erpressung? Was sind einige moderne Beispiele dafür, dass man auf andere Dinge als auf Gott vertraut? Welche davon sind für dich die verlockendsten?
6. Wie beeinflusst die Aussage, dass Gott jeden Menschen nach seinen Taten belohnt (Vers 13), unser Verständnis von göttlicher Gerechtigkeit? Inwiefern beeinflusst diese Zusicherung göttlicher Belohnung unser Verhalten und unser Vertrauen auf Gott?
7. Warum ist es wichtig, unser Vertrauen auf Gott immer wieder zu bekräftigen, wie David es in diesem Psalm getan hat? Auf welche Weise kann das Nachdenken über diese Eigenschaften deinen Glauben und dein Vertrauen auf Gott stärken? Was wirst du in deinem Glauben im Alltag praktisch tun, was dir dabei helfen wird, allein auf Gott zu vertrauen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Trisha Gerstel

DAS VERRÜCKTE, DAS WIR "LEBEN" NENNEN

Ich bin Ehefrau und Mutter von zwei neurodiversen Kindern, die zusätzliche Unterstützung benötigen (mein Ältester hat Autismus und mein Jüngster leidet an ADHS, einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung). Ich bin Regionalmanagerin für eine dynamische Online-Plattform und aktives Mitglied meiner Gemeinde. Ich bin außerdem Tochter, Schwester und Tante, schreibe gelegentlich für die "Helping Hand", der Sabbatschule der Siebenten Tags Baptisten sowie Gärtnerin und Naturliebhaberin. Ach ja, und ich habe eine Katze und sechs Hühner.

An jedem beliebigen Tag erledige ich zwei oder mehr Reinigungsarbeiten im Haus. Ich stehe in Kontakt mit Kirchen und Kreisbehörden, die Kindern und Familien in Krisensituationen helfen, und unterstütze sie. Ich verwalte den Einkauf von Haushaltsgegenständen wie Reinigungsmitteln,

Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Medikamenten und dergleichen. Ich arbeite mit bei der Internetseite meiner Gemeinde, der Facebook-Gruppe oder dem gemeindeeigenen E-Mail-Programm. Ich helfe meiner Tochter beim Heimunterricht und ihren Vorbereitungen zur Eigenständigkeit. Ich helfe meinem Sohn, sich auf seine Tagesaufgaben vorzubereiten und/ oder sie zu erledigen. Ich bezahle Rechnungen, bereite Mahlzeiten zu, vereinbare Termine, führe kleinere Reparaturen im Haus durch und vieles mehr.

Kommt dir das bekannt vor? Die tatsächlichen Aufgaben variieren zwar sicherlich, aber ich kann mir vorstellen, dass du ganz einfach deine eigene umfangreiche Liste mit Dingen erstellen können, die du jeden Tag erledigen musst. Ich kann mir auch vorstellen, dass du dich genau wie ich oft überfordert und aufgeregt fühlst und sich nach ein bisschen Erleichterung von dem hektischen Lebenstempo sehnst.

RUHE IM CHAOS FINDEN

Die Bibelstelle dieser Woche erinnert uns an die Zufluchtsstätte, welche wir finden, wenn wir auf den HERRN vertrauen. In den Versen 2-3 und 7-8 wird uns versichert, dass Gott ein "Fels" ist – ein unbewegliches Wesen, dessen Anwesenheit selbst in den stürmischsten Zeiten gewährleistet ist – und dass, wenn wir uns an diese Anwesenheit klammern, wir von den Stürmen des Lebens nicht hin und her geworfen werden, sondern vielmehr Schutz und Geborgenheit finden.

Doch so wie bei Vielem gibt es auch hier einen Haken: Wie wir in den Versen 6, 9 und 11 lesen, muss ein Mensch dem HERRN treu sein, wenn er seinen Frieden erfahren möchte. Und das (wie du sicher weißt) ist leichter gesagt als getan und genau oft der Punkt, wo die Schwierigkeiten liegen.

GOTT ALLEIN VERTRAUEN

Wir wissen, dass Gottes Zeitplan perfekt ist. Aber wenn die von Ihm verheißene Erleichterung unserer Probleme nicht sofort eintritt, können wir enttäuscht werden. Wir müssen uns einen Moment Zeit nehmen, um uns diese Tatsache in Erinnerung zu rufen. Manchmal lässt der Herr zu, dass gewisse Umstände Tage, Monate, Jahre oder sogar den Rest unserer Zeit auf Erden andauern, damit wir unser Charakter und Glauben stärker werden können (vergleiche Römer 5:3-4 und Jakobus 1:2-4).

Selbst wenn wir wissen, dass Gottes Ansatz der beste ist, suchen wir oft nach anderen, schnelleren Lösungen, wenn wir uns mitten im Durcheinander befinden. Wenn uns eine oder mehrere weltliche Optionen angeboten werden, die leichter und unmittelbarer verfügbar sind, kann es verlockend sein, diese Art "Abkürzung" zu nehmen. Es kann schwierig sein, sich davon abzuwenden und (wie der Psalmist schrieb) "still auf Gott allein" zu warten (Verse 2 und 6). Das Problem ist natürlich, dass diese "Abkürzungen" nicht zu einem gottgewollten Ergebnis und dazu führen, dass wir unser Vertrauen auf etwas anderes als Gott setzen.

Ob wir unsere Nerven nun durch Alkohol- oder Drogenkonsum beruhigen, unseren Pflichten aus dem Weg gehen, uns beim Einkaufen einen Dopamin-Kick verschaffen, die Welt aussperren und Stunden vor dem Fernseher verbringen oder etwas anderes tun: Auf die vorübergehende Erleichterung, die wir finden, folgt (fast immer) noch mehr Aufruhr folgen als zu Beginn. Zumindest warten unsere früheren Kämpfe immer noch auf uns, nachdem wir unsere weltliche "Krücke" beiseite gelegt haben.

ANERKENNEN, NEU AUSRICHTEN UND VORANKOMMEN

Auch wenn ich es nicht gerne zugebe, kann ich mich leicht an viele Zeiten erinnern, in denen ich bereitwillig eine weltliche Lösung für den Wahnsinn in meinem Leben gewählt habe. Je nachdem, in welcher Lebensphase ich mich befand und bzw. oder welche Umstände ich erlebte, änderte sich mein gewähltes "Heilmittel", aber das Ergebnis blieb dasselbe: Schwierigkeiten.

Als Jugendliche war ich eine "emotionale Esserin". Essen bot mir eine Fluchtmöglichkeit (und einen Dopaminschub), welche es mir ermöglichte, mit dem Stress als introvertiertes, ängstliches Kind umzugehen, welches das Leben anders sah als seine Altersgenossen. Etwas später im Leben griff ich zum Alkohol, um den inneren Monolog zu beruhigen, der mich davon abhielt, offen mit anderen zu interagieren. Noch später versuchte ich, meine Umstände zu beeinflussen, indem ich die Nahrung, die ich zu mir nahm, und die körperliche Betätigung, die ich ausübte, auf gefährliche Weise kontrollierte. Obwohl jeder dieser Mechanismen meine Emotionen auf eine andere Weise stärkte und bzw. oder veränderte als die anderen, trugen sie alle nur auf die gleiche vorübergehende Erleichterung des Stresses bei, dem ich ausgesetzt war. Und obwohl ich nicht auf Einzelheiten eingehen möchte, die ich lieber vergessen würde, genügt es zu sagen, dass alle drei mich auch in große Schwierigkeiten brachten!

Ich bin sicher, auch du kannst dich an Zeiten erinnern, in denen du dich in der Hoffnung, den Stress des Lebens zu lindern, an etwas anderes als an Gott gewandt hast. Sicherlich kannst du dich an die unerwünschten Folgen erinnern, die sich daraus ergaben. Während es für uns

notwendig ist, uns an die unerwünschten Folgen unserer schlechten Entscheidungen zu erinnern (schließlich lernen wir aus unseren Fehlern), ist es für uns genauso wichtig – wenn nicht sogar wichtiger –, uns auf die Ergebnisse zu konzentrieren, die sich ergeben, wenn wir uns dem HERRN zuwenden: Rettung (Vers 2), Hoffnung (Vers 6), Erlösung (Vers 7), Ehre und Zuflucht (Vers 8). Das eine ist abschreckend, aber das andere richtet uns auf und ermutigt uns. Das eine gibt uns einen Klaps auf die Hand, während das andere unseren Weg erleuchtet.

Wir möchten uns lieber nicht an den Schmerz und die Probleme erinnern, die unsere sündigen Taten verursacht haben, und vermeiden dies deshalb normalerweise. Andererseits ist es eine Freude schenkende Tätigkeit, über die Vorzüge eines treuen Lebenswandels mit Gott nachzudenken und daher eine zuverlässigere Methode, uns daran zu erinnern, was wir tun sollten, wenn das Leben ein wenig verrückt wird: Gott anzurufen und in Ihm zu ruhen.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Betrachtet die Rolle von Stille und Schweigen, wenn es darum geht, Israels Beziehung zu JHWH (Gott) zu bestimmen.
- Erlebt die Ruhe, die sich einstellt, wenn ihr Gott als Quelle des Friedens und des Schutzes kennen.
- Erinnert euch an eine Erfahrung, bei der euch die stille Hinwendung zu Gott mehr Frieden brachte als die Hinwendung zu anderen Quellen der Einsamkeit.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Gebt jeder Gruppe einen Satz Bauklötze. Bittet die Sabbatschulteilnehmer, einen möglichst hohen Turm zu bauen. Es gibt allerdings eine Einschränkung: Sie können nur eine Hand benutzen.

Sprecht über die Herausforderungen und bezieht sie auf die Schwierigkeit, Gott voll und ganz zu vertrauen, wenn wir durch unser menschliches Verständnis eingeschränkt sind. Lest gemeinsam laut Psalm 62. Bittet die Teilnehmer nach dem Lesen, Wörter oder Sätze, die euch auffallen, zu unterstreichen oder hervorzuheben. Teilt die Sabbatschulklasse in kleine Gruppen auf und bespricht in diesen, warum diese hervorgehobenen Wörter oder Sätze wichtig sind.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir Lieder aus dem Alten Testament studiert, die uns in den Bereichen Feier, Buße, Reue, Klage und Vertrauen geholfen haben, zu einem tieferen Verständnis zu kommen.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

10. Vertrauen auf Gottes Führung

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 27. Oktober 2024: Hesekiel 34:1-6

Es kann überwältigend sein, wenn wir um uns herum all die Menschen sehen, die verloren sind und sich nicht einmal bewusst sind, dass sie Gott als ihren Hirten brauchen. Dieses überwältigende Gefühl kann dazu führen, dass wir uns nach innen (auf uns selbst) oder diejenigen zuwenden, die uns ein "gutes Gefühl" geben. Hesekiel erinnerte uns daran, dass wir als Hirten Gottes helfen sollen, die Verlorenen zu ihm zurückzuführen, und nicht unsere ganze Zeit mit Gläubigen verbringen sollen, die wie wir sind, uns ermutigen und uns zufriedenstellen. Gott erwartet nicht von uns, dass wir jede verlorene Seele zu ihm bringen, sondern dass wir diejenigen erreichen, zu denen Er uns führt, einen nach dem anderen.

MONTAG, 28. Oktober 2024: Hesekiel 34:7-16

Hast du dich jemals völlig allein gefühlt, selbst inmitten der Menschen, die du liebst? Manchmal wollen oder können Menschen unsere Bedürfnisse, die wir tief in uns tragen, nicht erfüllen. Ja, der HERR möchte, dass wir uns um seine Schafe kümmern. Das ist Teil unserer Verantwortung. Aber machen wir uns nichts vor und denken wir nicht, dass Er uns braucht! Gott wird seine Schafe suchen und sich um sie kümmern, selbst wenn es keinen irdischen Hirten gibt, der mit ihnen geht. Er wird sie um sich sammeln, sie ernähren, heilen und stärken. Gott wird jedoch jeden ablehnen, der kein Interesse daran hat, seine Schafe zu hüten.

DIENSTAG, 29. Oktober 2024: Hesekiel 34:17-31

Welche Segnungen werden diejenigen erlangen, die bereit sind, verlorene Seelen (Schafe) zum HERRN zu bringen! Anstatt sie abzulehnen, wird Gott jeden, der sein Unterhirte sein möchte, führen und stärken. Gibt es etwas, das so befriedigend ist, wie dabei zu helfen, einen neuen oder aufstrebenden Gläubigen zu erziehen – zu wissen, dass wir ihm helfen, Fähigkeiten zu entwickeln, um Jesus zu folgen, und dass er im Gegenzug helfen wird, noch mehr Schafe in die Herde zu bringen? Gott wird uns segnen, wenn wir uns Ihm nahen und an der Seite neuer Brüder und Schwestern in Christus an Weisheit gewinnen. Das ist ein Segen, den ich nicht missen möchte!

MITTWOCH, 30. Oktober 2024: Johannes 10:1-10

Kennst du die Stimme des Hirten? Es gibt oft so viel Lärm in dieser Welt, der versucht, Gottes Stimme zu übertönen, aber wenn wir genau hinhören, werden wir sie inmitten des Durcheinanders hören. Je mehr wir auf die Stimme des Hirten hören, desto besser werden wir wissen, welchen Weg wir gehen sollten und wann wir anhalten und uns ausruhen sollten. Er wird uns immer auf den für uns besten Weg führen, selbst wenn es so aussieht, als sei es der lange oder der falsche Weg. Vertraue heute der Stimme des Hirten und folge ihm, wohin er dich führt.

DONNERSTAG, 31. Oktober 2024: Johannes 10:11-18

Hast du jemals dein Geld, deine Zeit, dein Herz und deinen Verstand in etwas investiert und dabei vielleicht alle anderen Verpflichtungen oder Wünsche beiseite gelegt, um es zum Erfolg werden zu sehen? Hirten tun dies mit ihren Schafen. Schafe sind der Lebensunterhalt eines Hirten, und Hirten sind ihren Schafen so verpflichtet, dass sie gegen wilde Tiere und jeden Dieb kämpfen, der versucht, in die Herde einzudringen. Wir sind Gottes größte Investition. Er liebt uns so sehr, dass Er seinen einzigen Sohn Jesus aufgab, um sicherzustellen, dass wir eines Tages mit Ihm im Himmel sein können. Wie groß ist die Liebe des Vaters zu uns!

FREITAG, 1. November 2024: Offenbarung 7:1-4, 9-17

Manchmal erscheint das Leben unerträglich. Die Tränen fließen, der Körper schmerzt – es scheint, als könnten wir nicht weitermachen. In solchen Zeiten sind wir wie kein anderer auf den Hirten angewiesen. Jesus, das Lamm Gottes, hat die Schmerzen des Menschseins erfahren. Er wurde abgelehnt, erfuhr Verlust und hatte wahrscheinlich dieselben Schmerzen und Leiden wie wir. Jesus weiß und kümmert sich um alles, was wir durchmachen. Er wird uns durch die schweren Zeiten führen – Er geht an unserer Seite und ermutigt uns auf unserem Weg. Eines Tages werden wir die Prüfungen dieses Lebens überstehen, und die Feier mit Jesus wird einzigartig sein!

SABBAT, 2. November 2024: Psalm 23

Ist Psalm 23 eine deiner Lieblingsstellen in der Bibel? Für viele Christen ist er das. Die Schönheit

von Davids Poesie in Verbindung mit dem Trost der Wahrheit, die er verkündete, macht ihn zu einer der beliebtesten und verlässlichsten Bibelstellen. Wenn du ihn das nächste Mal liest oder rezitierst, dann lasse nicht zu, dass seine Vertrautheit die Wahrheiten überschattet, die er enthält. Wenn wir dem HERRN erlauben, unser Leben zu führen, verpflichten wir uns Seinem Willen, nicht nur in den "grünen Tälern", sondern auch, wenn uns Böses umgibt oder die Versuchungen stark sind. Wir verpflichten uns, Ihm zu vertrauen, zu folgen und in allen Freuden und Kämpfen die Ehre zu erweisen. Manchmal scheint es einfacher, unseren eigenen Weg zu gehen. Aber Ihm zu folgen garantiert uns eine Ewigkeit mit Ihm im Himmel.

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 23

weiterführende Texte: Psalm 23; Johannes 10:11-14

Andachtstext: Johannes 10:1-10

Merkvers:

"Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar." (Psalm 23:6)

KERNINHALT:

Menschen suchen in allen Lebenssituationen nach vertrauenswürdiger Führung und Orientierung. Wie finden wir die Gewissheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind? Der Psalmist beteuert, dass der HERR uns führt, so wie ein guter Hirte die Schafe führt und hütet. Im Johannesevangelium bezeichnete sich Jesus selbst als wahren Hirten.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

8. Welche Quellen hast du als vertrauenswürdig eingestuft? Wie hast du beurteilt, ob diese vertrauenswürdig sind oder nicht?
9. Was bedeutet es, den HERRN als Hirten zu haben? Vergleiche diesen Vers mit anderen Texten, in denen Gott als Hirte dargestellt wird (Genesis/ 1. Mose 48:15; Psalm 28:9; 80:1; 95:7; 100:3; Offenbarung 7:17). Welchen Hauptunterschied bemerkst du? Welche Absicht verfolgte David damit, dies so zu schreiben?
10. Auf welche Weise sorgt der HERR laut David als unser Hirte für uns (Verse 1–4)? Welche Erfahrungen hast du damit gemacht, dass Gott auf diese Weise für dich sorgt?
11. Welche neue Metapher wird in den Versen 5 und 6 eingeführt? Welche Bedeutung hat es, dass "im Angesicht meiner Feinde" ein Tisch gedeckt wird? Wie können wir erkennen und wertschätzen, dass wir Empfänger von Gottes Segen, Güte und Treue sind?
12. Warum bezeichnete sich Jesus deiner Meinung nach als "guten Hirte" (Johannes 10:11-15)? Wie lässt Er sich mit manchen menschlichen Hirten vergleichen, die Israel erlebt hatte (Jeremia 23:1-2; Hesekiel 34:2-6, 8)? Welches Risiko birgt es, menschlicher Führung zu vertrauen?
13. Inwiefern prägt Psalm 23 dein Verständnis von Gottes Fürsorge und Treue? Wie kannst du den Trost und die Hoffnung von Psalm 23 mit anderen teilen, die möglicherweise schwierige Zeiten durchmachen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Victor Hernandez

NIEMALS ALLEIN

Ich glaube, Psalm 23 ist der bekannteste und beliebteste Psalm. Ich erinnere mich, dass ich diesen Psalm als Kind auswendig gelernt habe. Ich hatte keine Ahnung, was er bedeutete oder wie ich ihn auf mein Leben anwenden sollte. Obwohl ich Psalm 23 in meinen frühen Teenagerjahren nicht vollständig verstand, wurde er zu einer Quelle der Kraft und Gottvertrauens. Mein Vater kam nämlich Ende der 1960er Jahre in die Vereinigten Staaten und meine Mutter Anfang der 1970er Jahre. Mitte der 70er Jahre holten sie auch meine Geschwister in die Staaten und ließen mich bei meinen Großeltern mütterlicherseits zurück. Ich war ungefähr zwölf Jahre alt. Ich bin nicht sicher, warum, aber aus irgendeinem Grund ließ ich alle meine Sachen in meinem Elternhaus und ging nur zum Essen und Schlafen in das Haus meiner Großeltern, das etwa eine Meile entfernt war.

Da ich in einer Kleinstadt aufwuchs, hörte ich alle möglichen Geschichten über mythologische Kreaturen wie Vampire, Elfen, Werwölfe, die Weinende Frau usw. und auch über Orte oder Straßenabschnitte, wo es (angeblich) spukte. Von Montag bis Freitag musste ich morgens um etwa 5:30 Uhr vom Haus meiner Großeltern zu unserem Haus laufen, um mich für die Schule fertig zu machen. In diesen frühen Morgenstunden laufen zu müssen, war eine schreckliche

Erfahrung. Wenn man ganz alleine läuft, spielt einem der Verstand Streiche. Man hört jedes einzelne Geräusch wie beispielsweise Flügelschlagen, Heulen, Rufen. Man weiß, dass es nur ein Hahn oder irgendein anderer Vogel, ein Hund oder eine Eule ist, aber der Verstand sagt einem aufgrund der Geschichten der Älteren, dass es ein furchterregendes Wesen sei.

Meine Oma versicherte mir immer Gottes Schutz. Sie betete immer für mich, bevor ich ging.

Außerdem sagte sie mir, ich solle auf dem Heimweg Psalm 23 wiederholen. "Glaube an die Versprechen, die Gott in diesem Psalm macht. Vertraue und wisse, dass Gott mit dir wach ist." An die Versprechen? Ja, an die Versprechen.

MEIN HIRTE

Schon im ersten Vers von Psalm 23 verspricht Gott, unser Hirte zu sein. Jesus bekräftigt dieses Versprechen in Johannes 10:11. In Johannes Kapitel 10 nahm sich Jesus die Zeit, zu beschreiben, was ein Hirte ist. Als Hirte sorgt Jesus dafür, dass all unsere Bedürfnisse erfüllt werden – und dass wir mit Ihm im Himmel sein werden. Er ist bereit, Sein Leben für nur eine Person zu riskieren, die vermisst wird. Warum? Weil Seine Liebe zu uns so groß ist.

Er führt uns zur körperlichen und geistigen Ruhe (Vers 2). Er lädt uns ein, eine Pause von unseren täglichen Mühen zu machen. Er lädt uns ein, unsere müden Seelen auszuruhen. Er gibt uns geistigen Frieden, den die Welt nicht bieten kann. Er lädt uns ein, uns Zeit zu nehmen, um zu beten und Sein Wort zu lesen, still zu liegen und auf Seine Stimme zu hören. Jeden Tag werden wir mit allen möglichen Ablenkungen, Gerüchen, visuellen Hilfsmitteln, Werbung im Fernsehen, im Radio, auf unseren Smartphones bombardiert. Viel zu oft hindern uns Chaos und Lärm dieser Welt daran, Seine Stimme zu hören, die uns zu Seiner Ruhe ruft.

Viel zu oft kommen wir durch die Umstände des Lebens vom Weg ab, verlieren unsere Freude, unseren Frieden und fühlen uns hilflos. Verzweiflung schleicht sich in unser Leben und wir fühlen uns verlassen. Einsamkeit erfüllt unsere Seelen. Wir beginnen vielleicht, Gott infrage zu stellen, werden wütend und kehren Ihm den Rücken zu. Wir haben vielleicht das Gefühl, Gott habe uns selbst überlassen. Doch gerade in diesen Momenten sind die Verheißungen Gottes gegenwärtiger denn je (Vers 3). Wir sind erstaunt, wie zärtlich Gott unsere Seelen berührt. Er nimmt uns in Seine Arme und trägt uns zurück in die Sicherheit Seiner Gegenwart. Er erquickt unsere Seelen. Er führt uns zurück auf den richtigen Weg.

Als Junge war es für mich so, als würde ich in diesen frühen Morgenstunden "durch das finstere Tal" gehen (Vers 4). Wir wissen nicht genau, was David meinte, aber ich glaube, wir können die Bedeutung auf verschiedene Umstände anwenden, die wir gerade durchleben. Unser dunkelstes Tal könnte eine Zeit der Depression sein, eine Krankheit, der Verlust eines geliebten Menschen, der Verlust eines Arbeitsplatzes oder jede andere Situation, für die wir das Gefühl haben, dass es keine Lösung gibt.

Wir wünschen uns, unsere Lebensreise wird friedlich und problemlos verlaufen. Leider wissen wir jedoch alle, dass dies nicht der Fall sein wird. In den dunkelsten Momenten unseres Lebens ist Gott uns am nächsten. Er nimmt unsere Hand und trägt uns in Seinen liebevollen Armen. Er hat versprochen, bis zum Ende der Zeit bei uns zu sein (Matthäus 28:20). Wenn Gott mit uns ist, wer kann uns dann widerstehen? Vertraue auf Gott und fürchte den Feind nicht.

Wenn wir diese schweren Zeiten durchmachen, könnten wir versucht sein, andere Wege zu suchen, um mit der Situation umzugehen. Wir könnten Trost in Drogen, anderen Religionen oder an einer Reihe anderer falscher Orte suchen. Aber Gott streckt zärtlich und liebevoll Seinen Stecken und Stab aus und bringt uns zurück nach Hause in Seine himmlische und liebevolle Gegenwart. David verstand, wie sehr er Gottes Führung brauchte. Oftmals ging er weg und sündigte gegen Gott. Aber genauso oft rief Gott Ihn zurück. König David hörte, wie Gott seinen Namen rief, und er bereute, kehrte zum HERRN zurück und Gott vergab ihm.

MEIN TISCH

Wie wir gesehen haben, ist Gott unser Versorger, unser Trost, unser Beschützer. Unser Versorger? Ja, er sorgt für alles, was wir brauchen. Er hat nicht nur versprochen, all unsere Bedürfnisse zu erfüllen, während wir durch diese Erde reisen, sondern Er bereitet auch einen Ort für uns alle, an dem wir gemeinsam mit Ihm speisen werden (Vers 5). Er bereitet einen Ort endlosen Überflusses vor. Er salbt unser Haupt mit Öl. Mit anderen Worten: Gott sorgt für Heilung und Segen – jeden Tag! Unser ganzes Leben ist voller Segnungen; so sehr, dass unser Kelch des Friedens, der Heilung, der Erlösung und des Sieges überläuft. Er erfüllt nicht nur unsere Bedürfnisse, sondern gibt uns so viel mehr.

Wenn wir Gott vertrauen und mit Ihm gehen, wenn wir Gott erlauben, unser Leben zu leiten, so hat Er versprochen, dass uns Barmherzigkeit und Güte jeden einzelnen Tag unseres Lebens begleiten werden (Vers 6). Sein Segen, Seine Liebe, Gnade und Sein Frieden werden Teil unseres täglichen Lebens sein. In Johannes Kapitel 14 machte Jesus das ultimative Versprechen – dass Er

einen Platz für uns vorbereitet. "Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen." (Offenbarung 21:4) Gott kommt zurück, um uns mitzunehmen, damit wir wie Er sein und wir für immer beim HERRN werden wohnen können.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Wendet die Eigenschaften eines Hirten auf Gottes Fürsorge für euch im Jahr 2024 an.
- Übernehmet das Sicherheitsgefühl des Psalmisten, der Gott als Hirten kennt.
- Stellt euch ein Szenario vor, in dem ihr erleben könnt, wie Gott euch "zu frischen Wassern führt" und eure "Seele erquickt".

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Stellt den Sabbatschulteilnehmern Kunstmaterialien wie Papier, Bunt- oder Wachsmalstifte oder (Wasser-, Acryl-) Farben zur Verfügung. Bittet sie, ein Bild zu zeichnen oder zu malen, das einen bestimmten Vers oder das Gesamtthema von Psalm 23 darstellt. Gebet den Teilnehmern Zeit, ihre Kunstwerke vorzustellen und zu erklären, wie sie mit der Botschaft des Psalms zusammenhängen. Besprecht, wie wir die Bilder und Versprechen von Psalm 23 auf aktuelle Probleme und persönliche Herausforderungen anwenden können. Schließt mit einer Gebetsgemeinschaft ab, in der ihr Gott für Seine Führung und Fürsorge dankt und um Seine fortwährende Gegenwart in euer Leben bittet.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Psalm 23 hilft uns, uns auf die vielen Arten zu konzentrieren, in denen Gott für uns sorgt und uns als Hirte leitet. Als nächstes werden wir dazu inspiriert, über Gottes Eigenschaften nachzudenken, die Ihn unseres Lobes würdig machen (Psalm 146-150).

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

11. Lieder voll Lob und Anbetung

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 3. November 2024: Offenbarung 19:1-10

Welch für ein Tag wird es sein, wenn wir vor dem Thron des HERRN im Himmel stehen und Ihn als Herrscher über alles verkünden! Ich freue mich darauf, Teil dieser großen Schar der Heiligen zu sein, die Ihn loben und anbeten. Aber warum warten, bis wir im Himmel sind? Sitzt Gott nicht schon auf dem Thron? Regiert unser HERR, der allmächtige Gott, nicht bereits? Wir können jeden Tag "Halleluja" rufen und Ihm während unseres gesamten irdischen Lebens Ehre erweisen. Das klingt wie ein kleiner Vorgeschmack auf den Himmel auf Erden.

MONTAG, 4. November 2024: Psalm 147:1-6, 12-20

Ich höre gerne kleine Kinder singen, während sie spielen oder spazieren gehen. Sie haben kein Publikum (zumindest nicht wissentlich) und singen nicht immer ein Lied, das die Menschen um sie herum kennen. Manchmal erfinden sie eines im Gehen. Aber sie singen aus purer Freude, sind glücklich in ihrer kleinen Welt und genießen den Moment. Wie oft singst du, während du arbeitest, spielst oder Auto fährst? Gott für gewöhnliche Tage und kleine Momente zu preisen, bringt uns Ihm näher. Wir müssen nicht auf einen besonderen Ort oder Anlass warten. Lasst uns jeden Tag fröhlichen "Lärm" machen und Gott preisen!

DIENSTAG, 5. November 2024: Psalm 148

Hast du manchmal das Gefühl, nicht "gut genug" zu sein, um Gott zu preisen? Vielleicht denkst du, du seist nicht wortgewandt, talentiert, wichtig oder [... die Liste kann beliebig fortgesetzt werden] genug. Manchmal kann es einschüchternd sein, wenn wir die Psalmen lesen oder einem talentierten Künstler zuhören, wie er Gott lobt. Aber dieser Psalm hilft uns, dieses Konzept, "gut genug" sein zu müssen, zu verwerfen. Er ruft nach Lob von Sonne und Mond, der Erde, den Bergen, Bäumen, Tieren und allen Menschen! Gott allein – in Seiner Majestät – genügt, um uns zum Loben zu bewegen. Lasse nicht zu, dass dir irgendetwas dabei im Weg steht! Lobe den Herrn mit allem, was du hast und was du bist!

MITTWOCH, 6. November 2024: Lukas 1:46-55

Wann hast du das letzte Mal Gott aus vollem Herzen gelobt? Marias Lobgesang, oft bekannt als "Magnificat" (nach den ersten Worten der lateinischen Übersetzung: "Magnificat anima mea Dominum" - "Meine Seele erhebt den HERRN"), strömt aus ihrem Inneren. Sie war überwältigt von Lob und Dankbarkeit für das, wozu Gott sie auserwählt hatte. Bevor du nun daran gehst, dein Leben mit dem Marias zu vergleichen, halte kurz inne und erinnere dich daran, was Gott für dich getan hat. Gott vergleicht uns nicht miteinander, sondern hat jeden von uns geschaffen, um Ihm auf die eigene besondere Weise zu dienen. Schreibe heute einige dieser Weisen und Segnungen auf, die Gott dir gegeben hat. Dann lobe Ihn aus vollem Herzen, so wie Maria es tat.

DONNERSTAG, 7. November 2024: Lukas 1:68-79

Stell dir einmal vor, monatelang nicht sprechen oder singen zu können. Zacharias war ein Priester, dessen Lebensunterhalt davon abhing, die Heilige Schrift vorzulesen und ggf. vorzusingen. Dennoch ließ ihn Gott wegen seines Unglaubens verstummen. Neun Monate sind eine lange Zeit – genug Zeit, um verbittert zu werden, sich selbst zu bemitleiden oder nachtragend zu sein. Zacharias hatte wahrscheinlich viel zu sagen, als er wieder sprechen konnte, aber die ersten Worte, die er sprach, waren Worte des Lobes Gottes. Er ist für jeden von uns ein Vorbild, dass wir trotz unserer Umstände beständig Gott preisen sollten.

FREITAG, 8. November 2024: Psalm 146

Das Wissen, dass wir unser Vertrauen auf Gott setzen können, sollte uns in Lobpreis ausbrechen lassen! Wenn wir jemandem auf Erden vertrauen, wird uns dieser Mensch irgendwann im Stich lassen. Gott wird das nie tun! Wenn wir unsere Hoffnung auf Ihn setzen, werden wir uns aufgerichtet fühlen; wenn wir niedergeschlagen sind, versorgt werden; wenn wir in Not sind, von allem befreit, was uns gefangen hält. Das Beste daran ist, dass dieser Prozess weitergehen wird, weil der HERR ewig regieren wird, und wir Ihn ewig preisen können! Lobe Ihn für Seine Versorgung und Fürsorge!

SABBAT, 9. November 2024: Psalmen 149 und 150

Wie viele verschiedene Möglichkeiten fallen dir ein, den HERRN zu preisen? Diese Psalmen geben uns viele Beispiele für Lobpreis – vom Singen über das Rufen, vom Spielen auf Musikinstrumenten bis hin zum Tanzen. Die beiden Psalmen erinnern uns auch daran, dass wir überall und aus vielen Gründen preisen können. Ich denke, einer der besten Gründe ist, dass der HERR Freude an seinem Volk hat (Psalm 149:4). Der Schöpfer des gesamten Universums – der Dirigent von allem – hat Freude an einfachen Sterblichen wie dir und mir! Lass dies einen Moment lang auf dich wirken und preisen dann den HERRN!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalmen 146 und 150

weiterführende Texte: Psalmen 146-150

Andachtstext: Psalm 148

Merkvers:

"Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin."
(Psalm 146:2)

KERNINHALT:

Die Menschen preisen die Tugenden ihrer Anführer. Welche Eigenschaften sind am meisten des Lobes wert? Die Psalmen 146 bis 150 spiegeln Israels Anbetung und Lobpreis Gottes als ihren Schöpfer, Erhalter und ewigen Beschützer wider.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

14. Was bedeutet es, den HERRN mit ganzer Seele zu preisen? Wie können wir das Lob Gottes zu einem ständigen Bestandteil unseres täglichen Lebens machen? Warum stellte der Psalmist das Lob Gottes dem Vertrauen auf Menschen gegenüber?
15. Wie stärkt die Anerkennung Gottes als Schöpfer (146:6) unser Vertrauen auf Ihn? Welche Beispiele für Gottes Treue hast du erlebt oder gesehen? Welche Gewissheit findest du in der Gewissheit, dass der HERR ewig regiert (146:10)? Wie helfen dir diese Dinge, Ihn zu preisen?
16. Für welche Eigenschaften Gottes lobst du Ihn am häufigsten? Liste die Eigenschaften und Vorzüge Gottes auf, die der Psalmist in Psalm 146 und 150 erwähnt. Gibt dir eine dieser Eigenschaften neue Gründe, Ihn zu loben?
17. Wie oft lobst du Gott an anderen Orten als im "Heiligtum" (150:1)? Wie können wir Lobpreis in verschiedene Aspekte unseres Lebens integrieren? Warum sind sowohl "Gemeindelobpreis" als auch "Lebenslobpreis" wichtig?
18. Was lässt sich aus der Vielfalt der Instrumente und Ausdrucksformen des Lobpreises (Psalm 150:3-5) darüber schließen, wie wir Gott preisen sollten? Wie können wir unsere einzigartigen Gaben und Talente nutzen, um Gott zu preisen?
19. Wie ergänzen sich Psalm 146 und Psalm 150 in ihren Botschaften über das Lob Gottes? Welche praktischen Schritte kannst du unternehmen, um das Gotteslob zu einem festeren Bestandteil deines geistlichen Lebens zu machen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Victor Hernandez

Was bewegte König David dazu, dem HERRN Loblieder singen zu wollen? Mehr noch, er wollte Gott jeden einzelnen Tag seines Lebens mit seinem ganzen Wesen preisen. David vertraute darauf, dass Gott ihm zu Hilfe kommen würde, wenn er in Schwierigkeiten geriet. Sein ganzes Leben lang erfuhr David Gottes Gnade, Liebe und Vergebung. Er wurde mehrmals durch die Hand Gottes gerettet. Er vertraute darauf, dass Gott ihm zu Hilfe kommen würde, wenn er Probleme hatte. Daher konnte er immer voller Zuversicht sagen: "Ich will den HERRN preisen, solange ich lebe, ich will meinem Gott singen, solange ich bin." (Psalm 146:2).

David vertraute darauf, dass der HERR ihn versorgen, beschützen und heilen würde – körperlich, geistig und geistlich (Psalm 23:3; 147:3) – sogar in Gegenwart seiner Feinde (Psalm 23:5). Mit anderen Worten: David wusste, dass Gott ihn inmitten der Herausforderungen des Lebens versorgen würde. Er vertraute darauf, dass Gott ihn heilen, seine Wunden salben und verbinden und ihn wieder gesund machen würde. Er vertraute darauf, dass der HERR all seine Bedürfnisse mit einer Fülle von Segnungen erfüllen würde. Wir sind eingeladen, dasselbe zu tun – unser Vertrauen auf Gott zu setzen und Ihn immer zu preisen.

Zweifellos ist es einfach, Gott zu preisen und zu lobsingen, wenn alles in unserem Leben gut läuft: wenn es unserer Familie gut geht, wenn wir einen sicheren Arbeitsplatz haben, wenn es uns finanziell gut geht, wenn unsere Gesundheit ausgezeichnet ist, wenn wir keine Schwierigkeiten haben. Aber wie ist es, wenn es nicht so gut läuft? Wenn es in unserem Leben bergab geht?

Wenn es auf jede erdenkliche Weise schlimmer wird? Wenn alles schief geht, was schiefgehen kann? Können wir dann zu Gott aufschauen, Ihm danken und Ihn preisen? Es ist schwer, Gott die ganze Zeit von ganzem Herzen zu preisen.

Doch gerade in den schlimmsten Situationen sollten wir Jesus am lautesten preisen und lobsingen. In diesen "tiefen Tälern" des Lebens müssen wir auf die unendliche Güte Gottes vertrauen und Ihm danken und Ihn preisen für das, was Er für uns getan hat und tun wird. Unseren HERRN zu preisen hilft uns, die dunkelsten Phasen unseres Lebens zu überstehen. Es kann die Art und Weise verändern, wie wir mit den Problemen des Lebens umgehen. Es gibt uns Hoffnung, dass Gott uns hindurchführen wird, ganz gleich, was wir gerade durchmachen.

DAS HERZ DAVIDS

"Der HERR hat sich einen Mann nach seinem Herzen ausgesucht; dem hat der HERR gebotten, über sein Volk Fürst zu sein." (1. Samuel 13:14b) David war ganz und gar nicht ein vollkommenes Wesen. Er hat mehr als einmal schwer gegen Gott gesündigt. Er hat Fehler gemacht und dafür teuer bezahlt. Dennoch hat er Gott immer vertraut und sich an Ihn gewandt, um Vergebung zu erlangen. Er demütigte sich und suchte nicht aus Ausreden. Wann immer er etwas falsch machte, trat er vor Gott. Er bekannte seine Sünde und übernahm die Verantwortung für seine Taten. Ein Herz nach Gottes eigenem Herzen zu haben bedeutet, dass David Gott immer vertraute – selbst wenn das Leben eine falsche Wendung nahm. Wenn wir an die Gnade und Güte Gottes glauben und Ihm für etwas danken und Ihn preisen, was Er noch nicht für uns getan hat, üben wir unseren Glauben aus – wir glauben, dass Er es bereits getan hat. Das ist nicht einfach. Tatsächlich ist unsere erste Reaktion, Gottes Liebe, Gnade, Barmherzigkeit, Vergebung und Güte anzuzweifeln. Paulus ist hierfür ein gutes Beispiel. Er befand sich im Gefängnis, als er an die Philipper schrieb: "Freut euch allezeit im HERRN." (Philipper 4:4-7) Es wäre für Paulus leicht gewesen, Gott infrage zu stellen, sich abgelehnt, traurig, verlassen zu fühlen und vielleicht sogar wütend auf Gott zu sein. Er hatte jedoch gelernt, Gott in allen Lebenslagen zu vertrauen und Ihn zu preisen. Wir müssen lernen, den HERRN immer zu preisen, im Wissen, dass Er am Ende alles regeln wird. Jesus selbst sagte: "Alles, was ihr auch immer im Gebet erbittet, glaubt, dass ihr es empfangt, so wird es euch zuteilwerden!" (Markus 11:24)

Singe Loblieder unserem HERRN und glaube daran, dass du bereits bekommen hast, worum du gebeten hast. Gott zu preisen ist eine Möglichkeit, unseren Glauben und unser Vertrauen auf Gott zu stärken. Lasse nicht zu, dass die Herausforderungen des Lebens dich der Segnungen beraubt, die Gott bereits für dich vorbereitet hat. Glaube daran, dass du bereits erhalten hast, und es soll dir zuteil werden.

SCHLECHTE GEFÜHLE

Wenn du dir die Zeit genommen haben, die Psalmen zu lesen, ist dir vielleicht aufgefallen, dass sie jede einzelne menschliche Emotion zum Ausdruck bringen; nicht nur die positiven – wie Freude, Vertrauen, Trost, Hoffnung, Zufriedenheit und Vergebung –, sondern auch die negativen – wie Traurigkeit, Zweifel, Schmerz und Rache. Wir sollten aus den Psalmen lernen, dass es in Ordnung ist, negative Emotionen zu haben. Wir sind eingeladen, in jeder Phase unseres Lebens offen und ehrlich mit Gott und uns selbst zu sein. Es ist eine Einladung, Gott in allem vollkommen zu vertrauen. Nur weil es für uns in Ordnung ist, negative Emotionen auszudrücken, heißt das jedoch nicht, dass wir uns mit ihnen beschäftigen sollten. Diese neigen dazu, uns von unseren Mitmenschen und von Gott wegzutreiben. Es bedeutet, dass wir diese Gefühle Gott anvertrauen und Ihm erlauben sollten, uns zu helfen, mit ihnen umzugehen und ein besseres und friedlicheres Leben zu führen.

Viel zu oft vergessen wir Gott, wenn wir vor Herausforderungen im Leben stehen, und wenden uns an einen Nachbarn, einen Freund, einen Verwandten, einen Kollegen oder irgendjemand anderen außer Gott. Es ist, als würden wir Gott nicht vertrauen. Psalm 146:3-4 sagt uns, dass wir nicht auf Menschen vertrauen sollen – selbst wenn es sich bei diesem Menschen um einen Prinzen handeln würde. Das bedeutet nicht, dass wir niemals anderen Menschen vertrauen sollen, aber wenn wir ihnen anstatt Gott vertrauen, werden wir enttäuscht werden. Genau das tat König Saul in 1. Samuel 28. Er vertraute nicht nur auf Menschen, sondern befragte auch ein spiritistisches Medium. Er war verzweifelt, weil Gott ihm nicht geantwortet hatte. Lasst uns unser Vertrauen nicht auf Menschen setzen, sondern lasst uns stattdessen dem HERRN vertrauen! David lernte, Gott seine Gefühle anzuvertrauen. In Psalm 13:1-4 kämpfte er mit Zweifel, Traurigkeit, Hoffnungslosigkeit und Einsamkeit. Er hatte das Gefühl, der HERR habe sich von ihm abgewandt. In anderen Psalmen drückte er Schmerz und Leid aus (Psalm 69:4). Er kam zu Gott, öffnete sein Herz und schrie zum Herrn. In Psalm 10:12-14 finden wir den König wütend und rachsüchtig. Er bat Gott, die Bösen zu bestrafen. Das ist schwer zu verstehen, wenn man Jesu Aufruf bedenkt, zu vergeben und sogar unsere Feinde zu lieben.

David lernte schließlich, vollkommenen Glauben und Vertrauen auf Gott zu haben. In Psalm 146 klingt David so, als würde er sagen: "Ich weiß, dass ich schlechte Tage haben werde, weiß aber auch, dass Gott sich bereits darum gekümmert hat." Trotz seiner Unzulänglichkeiten vertraute David weiterhin auf den HERRN, dankte Ihm und lobte Ihn. Ja, er war ein Mann mit Problemen wie jeder von uns, aber er lernte, dass Gott ihn inmitten der Stürme, der Herausforderungen des Lebens und der dunklen Täler schließlich retten würde. Seine Verpflichtung lag darin, weiterhin Gott zu loben.

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Anerkennt die Tugenden oder Charaktereigenschaften, die der Psalmist Gott zuschreibt.
- Identifiziert euch mit dem Gespür des Psalmisten für Gottes persönliche Fürsorge und Sorgfalt für alles, was Gott geschaffen hat.
- Benennt die Wege, wie Gottes Fürsorge uns gegenüber sich in denjenigen widerspiegelt, die in ihrer Gemeinde die geistliche Leitung haben.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Erstellt eine Tabelle, um die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Psalm 146 und 150 zu vergleichen. Konzentrieren euch darauf, wie die Psalmen verschiedene Aspekte der Anbetung ausdrücken. Richtet als Nächstes mehrere Gebetsstationen ein, die jeweils einen anderen Aspekt der Psalmen behandeln: Vertrauen auf Gott – schreibt dazu ein Gebet oder eine Reflexion über Gottvertrauen; Lobpreis durch Musik – hört hierzu geeignete Musik und denkt über Gottes Größe nach; Gottes Taten – schreibt oder zeichnet etwas, das eine Art und Weise darstellt, wie ihr Gottes Wirken in letzter Zeit erlebt habt; gemeinschaftliche Unterstützung – betet für die Unterdrückten, Hungernden oder Bedürftigen.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Studium dieser Psalmen hat uns dazu herausgefordert, Lobpreis in alle Bereiche des Lebens einzubauen. Als nächstes wird uns Psalm 100 dazu bewegen, Gott für alles, was Er ist und tut, zu würdigen.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

12. Ein Danklied

Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 10. November 2024: Psalm 28

Wir können Musik verwenden, um so viele Gedanken und Gefühle auszudrücken, und es scheint Musik für jeden Anlass zu geben. Es gibt fröhliche Lieder voller freudigem Lob, ruhige Lieder der Besinnung, ausdrucksstarke Lieder nachdenklicher Freude und sogar langsame, traurige Lieder, um unsere Traurigkeit auszudrücken. Gott hört jeden Ausdruck unseres Herzens und unserer Seele, durch all unsere Gefühle hindurch. Ich glaube, selbst unsere Zeiten der Tränen und des Weinens sind Musik für Gott. Wie wunderbar ist es, dass Er uns stärkt, hilft, beschützt und uns nahe bei sich hält, wenn wir auf Ihn vertrauen und uns Ihm gegenüber ehrlich ausdrücken.

MONTAG, 11. November 2024: Epheser 5:1-2, 15-20

Hast du dich schon einmal durch einen Psalm, Kirchen- oder geistliches Lied an eine andere Person gewandt? Als Paulus uns in diesen Zeilen erklärte, wie wir Gottes Nachahmer sein können, wies er uns an, genau das zu tun. Vielleicht ist dies ein natürlicher Ausdruck unseres Opfers an Gott, wenn wir vom Heiligen Geist erfüllt sind und uns einander unterordnen, so wie Christus sich Gott untergeordnet hat. Es mag nicht als Melodie überkommen, aber wenn wir miteinander über Gottes Güte, Liebe und Fürsorge sprechen, wird das immer ein schöner Ausdruck unseres Glaubens sein. Denken wir über unsere Gespräche nach und stellen wir sicher, dass sie angenehm sind und vom Heiligen Geist geleitet werden, und nicht von unseren eigenen selbstsüchtigen Wünschen.

DIENSTAG, 12. November 2024: Psalm 69:1-6, 30-36

Welche Art von Ausdruck kommt normalerweise aus deinem Herzen und Mund, wenn du von Angst, Traurigkeit oder Sünde überwältigt wirst? David schrie zu Gott und brachte seinen Schmerz zu Ausdruck sowie alles, was in seinem Leben schief lief. Er gestand auch seine Sünde und Torheit. Aber nachdem er alles ausgeschüttet hatte, entschied sich David, den HERRN zu preisen, zu loben und Ihm zu danken. Das ist nicht leicht, wenn man mitten in Schmerz oder Prüfungen steckt, doch David erinnerte uns daran, dass der HERR die Bedürftigen hört und die Seinen nicht verachten wird. Wenn wir das nächste Mal niedergeschlagen und gestresst sind, versuchen wir, den HERRN zu preisen und Ihm zu danken. Er wird sicherlich antworten!

MITTWOCH, 13. November 2024: Psalm 7:1-2, 6-17

Wie sehr sehne ich mich danach, ein Herz wie das von David zu haben! In diesem Textabschnitt wollten seine Verfolger ihn töten, obwohl er nichts Unrechtes getan hatte. David überließ das Urteil dem HERRN, anstatt es selbst in die Hand zu nehmen und zu riskieren, Ihn durch seine Taten zu verärgern. David erinnerte sich daran, dass Gott ein gerechter Richter ist, und dankte Gott, indem er sein Lob sang. Wenn ich mich inmitten von Prüfungen befinde, möchte ich Davids Beispiel folgen. Wie steht es mit dir?

DONNERSTAG, 14. November 2024: 1. Thessalonicher Kapitel 1

Wie viele treue Brüder und Schwestern haben Einfluss auf dich? Mir ist klar, dass diese Menschen über meine unmittelbare und sogar meine Kirchenfamilie hinausgehen. Ich werde von treuen Brüdern und Schwestern beeinflusst, die christliche Musik schreiben und singen, inspirierende Bücher schreiben und Gottes Wort persönlich sowie im Radio und Fernsehen predigen. Mir ist klar, dass ich denen, die meinen christlichen Weg positiv beeinflussen, nicht genug danke! Werden Sie gemeinsam mit mir auf diese Menschen aufmerksamer und danken Sie ihnen täglich.

FREITAG, 15. November 2024: Philipper 4:4-9

Dieser Text ist eine meiner Lieblingsstellen in der Heiligen Schrift. Ich finde sie auch eine der herausforderndsten! Sie fängt großartig an und erinnert uns daran, uns am HERRN zu erfreuen, Ihm zu danken und Ihn zu loben, anstatt uns Sorgen zu machen. Dann gibt sie uns das Versprechen, dass unsere Herzen durch den Frieden Gottes geschützt werden. Das ist großartig! Doch dann kommt die Herausforderung, unsere Gedanken so anzupassen, dass sie mit allem gefüllt sind, was des Lobes würdig ist. An vielen Tagen scheint es unmöglich, aber lasst uns die Herausforderung nicht abschreiben, bevor wir es versucht haben, denn wenn wir es tun, wird der Gott des Friedens mit uns sein. Das allein ist schon Grund genug, dankbar zu sein!

SABBAT, 16. November 2024: Psalm 100

Dies ist eine der ersten Bibeltexte, die ich als Kind auswendig gelernt habe. Ich gebe zu, dass ich sie heute nicht mehr so gut kenne wie vor vielen Jahren, aber ich denke, ich werde daran arbeiten, mein Gedächtnis aufzufrischen, denn alles an diesem Psalm hebt meine Stimmung und erinnert mich an Gottes Größe. Dies ist ein Psalm, der beim Rezitieren nicht nur meine Stimmung erhebt (wenn ich melancholisch bin oder in Schwierigkeiten), sondern mich im Handumdrehen Gott preisen lässt, den er lässt mich Dinge zu finden, für die ich dankbar sein kann. Ich bin so dankbar für die unerschütterliche Liebe des HERRN und Seine beständige Treue!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 100

weiterführende Texte: Psalm 100

Andachtstext: Epheser 5:1-2, 15-20

Merkvers:

"Geht ein zu seinen Toren mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dankt ihm, preist seinen Namen!" (Psalm 100:4)

KERNINHALT:

Wenn wir Geschenke oder Vorteile erhalten, möchten wir dem Wohltäter unsere Dankbarkeit ausdrücken. Wem gegenüber sollten wir unsere Wertschätzung für die Gnadenerweise in unserem Leben zu Ausdruck bringen? Psalm 100 ist ein Loblied an den Herrn, der uns erschaffen hat und dessen Treue allen Generationen galt und gilt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

20. Was ist das größte Geschenk oder der größte Vorteil, den du jemals von jemandem oder einer Gruppe erhalten hast? Was hast du getan, um deine Dankbarkeit zu zeigen?
21. Zu welchen konkreten Handlungen fordert uns der Psalmist in den Versen 1 und 2 auf? Wie spiegeln diese unsere Einstellung gegenüber Gott wider? Warum betonte er deiner Meinung nach Freude, Jubel und Frohlocken?
22. Was sollen wir laut Vers 3 über Gott wissen? Wie beeinflusst dieses Wissen unsere Anbetung und unsere Beziehung zu Ihm? Wie beeinflusst die Erkenntnis, dass wir "sein Volk und die Schafe seiner Weide" sind, unsere Identität und Bestimmung?
23. Welche Anweisungen werden in Vers 4 gegeben, wenn es darum geht, in Gottes Gegenwart zu treten? Was lehren uns diese Anweisungen darüber, wie wir uns Gott nahen sollen? Wie bereiten Danksagung und Lobpreis unser Herz auf die Anbetung vor?
24. Welche drei Schlüsseleigenschaften Gottes hebt Vers 5 hervor? Warum sind diese so wichtig? Wie hilft uns ihr Verständnis in unserem täglichen Leben und bei unserer Anbetung?
25. Denke an eine Zeit zurück, in der du Freude im Gottesdienst erlebt haben. Wie hat sich diese Erfahrung auf deinen Glauben ausgewirkt? Finde heraus, wie du dem HERRN diese Woche praktisch mit Freude dienen könntest. Wie kannst du es sich zur Gewohnheit machen, im Alltag "Seine Tore mit Dankbarkeit und Seine Höfe mit Lobpreis" zu betreten?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

FREUDIGE ANBETUNG UND LOBPREIS

Die Überschrift, die Psalm 100 einleitet, beschreibt ihn als einen Dankpsalm. Man kann nicht anders, als eine innere Haltung der Freude und des Lobes zu empfinden, wenn man ihn liest! Dieser kurze Psalm ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt (V. 1–3) feiert die Erschaffung Seines Volkes durch den HERRN und der zweite Abschnitt (V. 4–5) feiert Seine Fürsorge für Sein Volk. Dieses Thema des Lobes und der Anbetung wird in Psalm 95 entwickelt. In den Psalmen 95–100 geht es darum, den HERRN als König zu preisen. Wir haben sicherlich viel, wofür wir Ihn preisen können!

Psalm 100 beginnt mit mehreren Imperativen. Viele Kommentatoren sehen darin eine Einladung, Gottes Güte zu feiern. Ich lese die Verse 1 und 2 jedoch nicht als Einladung, sondern als Befehl. Wenn wir Psalm 100:1-2 lesen, sehen wir diese Befehle umrissen. Der erste lautet: "Jauchzet dem HERRN", was auch als "Jauchzt vor Freude" wiedergegeben werden kann. In den Psalmen 95-100, die oft als Königspsalmen bezeichnet werden, wird dieses Konzept des Jubelns fünfmal erwähnt (Psalm 95:1,2; 98:5,6; 100:1). Wir sehen auch, wer diesen Jubelruf tätigen soll – er richtet an "die ganze Erde". Allen Menschen wird befohlen, dies zu tun, aber wie sieht es aus, wenn man dem HERRN freudig zujubelt?

Wenn wir die Welt um uns herum betrachten, werden wir fast zwangsläufig von all den Angeboten

und dem Lärm um abgelenkt. Lärm an sich ist nichts Schlechtes – er hat einen Zweck. Als ich heute Morgen ins Büro fuhr, musste ich anhalten, um einen Krankenwagen vorbeizulassen. Ich wusste, dass er da war, wegen der Lichter und der Sirene. Als ich im Büro ankam, hörte ich Musik und musste die Lautstärke aufdrehen, damit ich sie besser hören konnte. Wir stellen den ganzen Tag über Wecker, damit wir keine Termine verpassen. Lärm ist grundsätzlich nichts Schlimmes, solange er einen Zweck erfüllt.

In Psalm 100 bedeutet "jubeln", dass wir Gottes Namen, Ruhm und Wesen verkünden. Diese Verkündigung ist durch äußere Zeichen der Freude gekennzeichnet, wie Händeklatschen (Psalm 47:1; 98:8) und Freudengeschrei (Psalm 33:1). Es wird auch Musik – Singen, auf Instrumente spielen und Tanzen – als Form der Anbetung und des Lobes verwendet. Dieses Gebot, freudig zu "lärmern", gilt der ganzen Erde, nicht nur dem Bundesvolk Gottes. Psalm 150 befasst sich in Vers 6 mit diesem Konzept: "Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!"

Psalm 100:2 führt mehrere andere Gebote auf. Wir sollen dem HERRN mit Freude dienen und mit Gesang in seine Gegenwart treten. Darum geht es bei einem "freudigen Lärm"! Dies ist keine unpersönliche Übung. Der Grad an Enthusiasmus und Dankbarkeit, den wir hier sehen, bestätigt nachdrücklich, dass wir nicht anbeten müssen, aber anbeten dürfen! Gott die Herrlichkeit, Ehre und das Lob zu geben, die Ihm gebühren, ist das Ziel der Anbetung.

WARUM ANBETEN?

Psalm 100:3 nennt uns den Grund, warum wir Gott anbeten und preisen. Der Psalmist macht deutlich, dass wir etwas wissen sollen – nämlich, dass der HERR Gott ist. Das Wort "wissen" bedeutet, dass es sowohl eine innere Erkenntnis darüber gibt, wer Gott ist, als auch eine äußere Anerkennung dieser Tatsache. Das ist wichtig, denn es zeigt, dass Anbetung nicht bedeutet, dass wir unseren Geist abschalten, wenn wir in Seine Gegenwart kommen. Wir sollen erkennen und verkünden, dass der HERR Gott ist.

Der Psalmist schreibt auch, dass Er es ist, der uns erschaffen hat. Auf wen bezieht sich das "uns"? Dies ist höchstwahrscheinlich ein Hinweis auf Gottes Volk, das auch als die "Schafe seiner Weide" beschrieben wird. Der inhaltliche Zusammenhang legt hier nahe, dass Israel gemeint ist, Gottes Bundesvolk. Psalm 95:6 (sowie Psalm 149:2) beziehen sich auf Gott als Schöpfer und Erhalter seines Bundesvolkes, das Israel ist. Gott ist nicht nur der Schöpfer, sondern wir sehen auch ein Bekenntnis des Besitzes. Dies ist Gottes Bundesvolk, das erkennt, dass die eigene Identität in dieser Bundesbeziehung mit Gott liegt. Das Wortbild, dass wir die Schafe seiner Weide sind, veranschaulicht die Fürsorge, die der Hirte den Schafen zukommen lässt, wenn sie ihre Verantwortung Ihm gegenüber anerkennen.

GEHT EIN ZU SEINEN TOREN

Psalm 100:4 lädt uns ein, Seine Tore mit einer Haltung der Dankbarkeit und des Lobes zu betreten! Die Israeliten verstanden die Bedeutung des Betretens der Tore der Stiftshütte und nahmen dies ernst. Die Stiftshütte war ein Zelt, das aus zwei Räumen bestand – dem Heiligen (einem Eingangshof) und dem Allerheiligsten (in welchem die Bundeslade stand, vgl. Exodus/ 2. Mose 25:10-22). Der beständigere Tempel, der von Salomon gebaut wurde, folgte demselben Entwurf, war jedoch massiver (1. Könige 6:1-38). Der Tempel hatte für die Israeliten eine besondere Bedeutung, denn er war Jahwes Palast.

In der Antike waren die Tore oft die Orte, an denen sich die Menschen trafen, um Geschäfte zu machen, und diese Torbereiche wurden für große Versammlungen genutzt. Dies hatte für das Volk Israel eine große Bedeutung. Die Tore und Höfe des Tempels symbolisierten die Vorstellung einer Begegnung mit Gott – demselben Gott, den sie anbeteten und dem sie dienten!

Ihnen wurde befohlen, Seine Tore mit Danksagung und die Vorhöfe mit Lobpreis zu betreten. Während sie dies taten, dankten sie Ihm und segneten Seinen Namen. Einige dieser Gründe haben wir in Psalm 100:3 gesehen, und in Vers 5 finden wir weitere Gründe. Die Grundlage liegt in Gottes Eigenschaften – Seiner Güte, Seiner Liebe und Seiner Treue. Der Psalmist verwendet in diesem Vers zwei Aussagen, die zusammenfassen, wer Gott ist und was Er tut. Der HERR ist Gott – Er ist souverän und allmächtig. Gott ist auch gut – Sein Wesen strahlt Güte aus, das sich auf alles überträgt, was Er tut.

Auch wir können uns über Gottes Güte freuen und dankbar sein! Seine unerschütterliche Liebe zu uns währt ewig! Gottes Eigenschaften – Seine Güte, Liebe und Treue – erstrecken sich auf alle Generationen. Wir haben das Vorrecht und die Freude, Gott gegenüber unsere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen – nicht nur für das, was Er getan hat, sondern auch dafür, wer Er ist!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Bestätigt die Gründe des Psalmisten für sein dankbares Lob.

- Macht Gottes Fürsorge auf der Grundlage der Treueakte Gottes in der Heilsgeschichte Israels für euch persönlich zu eigen.
- Deutet einen Hymnus oder ein Danklied, das Gottes Treue feiert, für euch persönlich.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Teilt die Sabbatschulklasse in Kleingruppen ein und weist jeder von ihnen verschiedene Verse aus Psalm 100 zu mit dem Arbeitsauftrag, jene Verse kurz szenisch darzustellen, um diese zum Leben zu erwecken. Lasst diese anschließend vor der versammelten Klasse aufführen und besprecht, wie das szenische Spiel der Psalmverse euch geholfen hat, seine Botschaft(en) besser zu verstehen. Helft als nächstes den Teilnehmern, eine Gewohnheit der Dankbarkeit zu entwickeln, indem ihr sie ermutigt, eine Art "Dankbarkeitstagebuch" zu führen: Eine Woche lang sollen sie jeden Tag drei Dinge aufschreiben, für die sie dankbar sind. Haltet am Ende der Woche eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher die Teilnehmer über ihre Erfahrungen sprechen und wie sich die Konzentration auf Dankbarkeit auf ihre Denkweise und ihre Gottesbeziehung ausgewirkt hat.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Psalm 100 fordert uns auf, Gott für alles, was Er getan hat, mit Dankbarkeit zu preisen. Psalm 139 ist eine liebevolle Erinnerung daran, dass Gott uns kennt, annimmt und schätzt.

GOTTESDIENST IN DER BUNDESGEMEINDE (September - November 2024)

13. Gottes verheißene Gegenwart
Tagesandachten von Paula Davis

SONNTAG, 17. November 2024: Matthäus 1:18-23

Viele Generationen hatte das jüdische Volk darauf gewartet, dass Gott zu ihnen zurückkehrt. Sie sehnten sich nach Seiner Gegenwart. Es war Hunderte von Jahren her, seit sie durch den Propheten Maleachi von Gott gehört hatten. Doch die Gläubigen hielten noch immer an der Verheißung der Gegenwart Gottes, Immanuel (vgl. Jesaja 7:14) als der Messias, fest. Als die Geburt Jesu verkündet wurde, erfüllte Gott diese Verheißung, indem Er ihnen Seine Gegenwart nicht nur in geistiger Form, sondern auch in menschlicher Gestalt schenkte. Dank der Geburt Christi können auch wir uns der Gegenwart Gottes in unserem Leben erfreuen.

MONTAG, 18. November 2024: Exodus/ 2. Mose 33:12-23

Moses war ein unglaublicher Anführer. Er war zwar nicht vollkommen, aber er verließ sich auf die Weisheit und Führung des HERRN, als er Gottes Volk führte. An anderer Stelle in der Heiligen Schrift wird uns gesagt, dass Moses der demütigste Mensch auf Erden war. Anfangs war er sehr zurückhaltend, eine Führungsrolle einzunehmen, da er wusste, dass er ohne Gottes Hilfe dazu nicht in der Lage war. Tatsächlich sagte Moses Gott, dass er nichts damit zu tun haben wollte, Gottes Volk ins Gelobte Land zu führen, wenn Gott nicht mit ihnen ginge. Ich bete darum, dass ich wie Moses sein möge, demütig und darauf vertrauend, dass der HERR mit mir geht, wohin auch immer Er mich führt.

DIENSTAG, 19. November 2024: Exodus/ 2. Mose 34:1-9

Hast du den HERRN schon einmal gesehen? Ich weiß, dass wir die Gegenwart Gottes nicht auf dieselbe Weise erfahren wie Moses. Aber wir können in unserem ganzen Leben immerhin einen flüchtigen Blick auf Gott erhaschen. Wenn der Herr uns nach Sünden und Zeiten der Not durch Sein Mitgefühl, Vergebung und Stärkung Gnade erweist, erhaschen wir einen flüchtigen Blick auf Ihn. Wenn wir Seine Schöpfung in der Natur und in den Menschen sehen, die den HERRN lieben, erhaschen wir ebenfalls einen flüchtigen Blick auf Ihn. Gott wird sich uns zeigen, wenn wir Ihn sehen müssen. Wir müssen nur fragen und hinschauen.

MITTWOCH, 20. November 2024: Psalm 16

Da Gottes Gegenwart uns Freude bereitet, warum sollten wir dann jemals ohne Ihn sein wollen? Das Einzige, was uns von der Gegenwart Gottes fernhalten kann, ist die Sünde. Doch Reue und Anbetung werden uns wieder den Weg öffnen, um mit dem HERRN zu wandeln. Er wird uns nie verlassen und wartet darauf, dass wir zu Ihm zurückkehren, damit Er unsere Beziehung wieder in Ordnung bringen kann. Lasst uns eine kurze Liste unserer Sünden führen und sie mit dem HERRN wieder gut machen lassen, damit wir die Fülle der Freude und Wonnen zu Seiner Rechten erleben können.

DONNERSTAG, 21. November 2024: Matthäus 18:15-20

Die Erfahrung der Gegenwart des HERRN inmitten anderer Gläubiger ist anders, als wenn wir allein mit Gott sind. In vielerlei Hinsicht ist es schöner und reicher, die Erfahrung mit Brüdern und Schwestern in Christus zu teilen und sie von ihnen bestätigt zu bekommen. Dieser Bibeltext zeigt, dass es auch mehr Kraft gibt, wenn wir einmütig im Gebet mit anderen Christen zusammen sind. Gott verspricht, unter uns zu sein und uns das zu gewähren, worüber wir uns in Seinem Namen einig sind. Gott ist sicherlich mit uns als Einzelnen, aber noch mehr, wenn wir uns mit anderen versammeln.

FREITAG, 22. November 2024: Matthäus 28:16-20

Manchmal bin ich vergesslich. Ich vergesse Passwörter, Namen von Leuten, sogar meine eigene Telefonnummer! Zugegeben, manchmal vergesse ich auch das Versprechen des HERRN, immer bei mir zu sein. Wie schwer muss es für Jesu Jünger gewesen sein, dass Er sie körperlich verließ und ihnen dennoch versprach, immer bei ihnen zu sein. Glücklicherweise (für sie und uns!) dauerte es nicht lange, bis Jesus den Heiligen Geist sandte, eine Präsenz, die wir spüren können, auch ohne physischen Körper. Solltest du jemals vergessen, dass der HERR bei dir ist, so bitte ihn, dir eine besondere Erinnerung durch den Heiligen Geist zu senden. Er wird deine Bitte gerne erfüllen.

SABBAT, 23. November 2024: Psalm 139:1-12

Wie gut kennst du die Menschen, die dir am nächsten stehen? Die meisten von uns kennen die Menschen, mit denen wir zusammenleben, ziemlich gut – von ihren Vorlieben und Abneigungen bis hin zu ihren Gewohnheiten und Eigenheiten. Wie viel besser kennt der uns der HERR! Er hat uns erschaffen, kennt jeden Teil unseres Körpers in- und auswendig und sogar unsere Gedanken, Gefühle und tiefsten Wünsche. Er liebt uns tiefer, als es irgendjemand auf der Erde je könnte, und sehnt sich danach, dass wir Seine Gegenwart täglich spüren. Er ist der perfekte Vater und lieblichste Gefährte, der alles über uns weiß und uns durch alles hindurch liebt. Lobe Gott jeden Tag für Seine Liebe und Aufmerksamkeit!

BIBELSTELLEN:

Studientext: Psalm 139:1-12

weiterführende Texte: Psalm 139

Andachtstext: Exodus/ 2. Mose 33:12-23

Merkvers:

"HERR, du erforscht mich und kennst mich!" (Psalm 139:1)

KERNINHALT:

Wir alle möchten uns angenommen und wertgeschätzt fühlen. Wo finden wir jemanden, der uns so liebt und akzeptiert, wie wir sind? Der Psalmist lobt Gott als Schöpfer, der eng mit unserem Leben verbunden bleibt und genaue Kenntnis über die geistigen und körperlichen Eigenschaften und das Wohlbefinden jedes Menschen besitzt.

FRAGEN ZUM TEXTSTUDIUM:

26. Warum sehnen sich deiner Meinung nach die meisten Menschen danach, angenommen und geschätzt zu werden? Ist es wertvoller, von einer Person persönlich gekannt und akzeptiert oder von vielen Menschen verehrt zu werden? Warum?
27. Was lehren uns die Verse 1-6 über Gottes Wissen über uns? Wie fühlst du dich, wenn du weißt, dass Gott alles über dich weiß, sogar deine Gedanken und Worte, bevor du sie aussprichst?
28. Welche Bedeutung hat es, zu wissen, dass man Gottes Gegenwart nicht entkommen kann? Denke an eine Zeit zurück, in der du dich weit weg von Gott gefühlt hast. Wie versichert dir Psalm 139, dass Gott auch dann bei dir war?
29. Was bedeutet es für dich, dass du "erstaunlich und wunderbar" gemacht bist (Vers 14)? Wie wirkt sich die Erkenntnis, dass Gott dich auf komplexe Weise geformt hat, auf dein Selbstwertgefühl und deine Sicht auf andere aus?
30. Warum ging der Psalmist vom Lobpreis der Eigenschaften Gottes zum Aufruf nach Gerechtigkeit und zum Ausdruck persönlicher Hingabe über? Wie spiegelt dieser Wandel eine ganzheitliche Sicht des Glaubens wider?
31. Auf welche Weise kannst du Gottes Gegenwart und Wissen über dich im Laufe des Tages anerkennen? Wie diese Woche mit deinem zwischenmenschlichen Interagieren den Wert anderer Menschen "erstaunlich und wunderbar gemacht" bekräftigen?

VERSTEHEN UND AUSLEBEN von Tim Smothers

DAVIDS GEBET

In meinem Privatleben und Studium greife ich immer wieder auf einige Psalmen zurück. Ich muss zugeben, dass Psalm 139 einer davon ist. Dieser Psalm wird seit seiner Entstehung als Ausdruck der persönlichen Kenntnis Gottes Seiner Kinder und der Fürsorge verwendet, die Er uns täglich zukommen lässt. Man kann nicht anders, als von den Worten dieses von David verfassten Lobliedes beeindruckt und bewegt zu sein. Dieser Psalm spendet Trost, wenn wir innehalten und bedenken, dass Gott selbst uns genau kennt und sich auf diese Weise um uns kümmert. Es gibt aber auch noch eine andere Seite. Gottes genaue Kenntnis von uns bedeutet, dass wir nirgendwohin gehen können, um der Gegenwart Gottes zu entfliehen (Vers 7).

Der Schlussvers dieses Hymnus (Vers 23) ist parallel zum Anfangsvers. David machte die Aussage: "HERR, du erforscht und kennst mich!" (Vers 1) Dies ist das Thema des gesamten Psalms. Alles, was dort geschrieben steht, dreht sich darum, dass Gott uns kennt. Das Wort "erkennen" bezeichnet im Hebräischen mehr als nur ein Verständnis von etwas oder jemandem. In diesem Kontext sehen wir nicht nur ein oberflächliches Verständnis, sondern ein sehr intimes Wissen, das hier präsentiert wird. David erkannte an, dass der HERR ihn erforscht hatte. Das Wort "erforschen" bedeutet untersuchen oder prüfen. David wandte sich an den HERRN, und wer

sonst als Er könnte all diese Dinge wissen, die wir in den Versen 1-6 sehen?

In der Antike behauptete man häufig, Götter und Könige wüssten alles. Sie lagen nie falsch, und diese Behauptung zu widerlegen, hatte schwerwiegende Konsequenzen. In Psalm 139 erkannte David, dass Gott im Gegensatz zu menschengemachten Göttern und Königen wirklich alles weiß. Gott war der Richter, der über alle Informationen verfügte, um Davids Fall weise und gerecht zu beurteilen.

DER HERR WEISS ALLES ÜBER MICH

In diesem Psalm offenbarte uns David, was Gott über uns weiß. Vers 2 beschreibt die alltäglichen Aktivitäten, an denen David teilnahm. Gott wusste, wann er sich hinsetzte und wann er aufstand. Sogar bei den Dingen, die wir als trivial und banal betrachten, weiß Gott Bescheid. Dieser Vers erkennt auch an, dass Gott unsere Gedanken kennt. Das ist eine ziemlich demütigende Erkenntnis. Wir neigen dazu zu denken, dass niemand unsere innersten Gedanken kennen kann, wenn wir sie nicht offenbaren. Wir argumentieren, dass niemand es je erfahren wird, wenn wir sie für uns behalten. Doch die Bibel sagt, dass Gott alles weiß, was es über uns zu wissen gibt, und dazu gehört auch unser Gedankenleben.

David wusste, dass der weit entfernte Gott seine Gedanken kannte. Gottes Souveränität und Allwissenheit war nicht durch geografische Grenzen begrenzt, und David realisierte dies. Die Verse 3-4 wiederholen denselben allgemeinen Gedanken wie Vers 2. Die Allwissenheit, die Gott besitzt, erstreckt sich auch auf jene Worte, die noch nicht ausgesprochen wurden.

Die Verse 5-6 geben uns Davids Reaktion auf Gottes Allwissenheit. Er schrieb, dass er sich umringt oder von allen Seiten umhüllt fühlte (Vers 5). Das hebräische Wort für "hem" impliziert das Gefühl, verschnürt und belagert zu sein. Die Verwendung dieses Wortes deutet darauf hin, dass David beunruhigt war. Für viele Menschen kann der Gedanke an einen allwissenden Gott ziemlich einengend sein, und es wäre sehr leicht für David, sich auch so zu fühlen. Zu erkennen, dass Gott uns so gut kennt, bis hin zu dem, was wir denken, sollte uns demütig machen. Der Psalmist schrieb, dass dieses Wissen zu wunderbar für ihn sei (Vers 6). Der hebräische Text zeigt, dass der Ausdruck, dass dies "wunderbar" ist, bedeutet, dass es sich um etwas handelt, das nicht verstanden werden kann. David verstand es nicht nur nicht, sondern erkannte auch, dass dieses Wissen etwas war, das er nicht begreifen konnte. Das ist eine wahrheitsgetreue Reaktion auf den Versuch, die Allwissenheit Gottes zu verstehen. David konnte sie nicht begreifen, und wir können es auch nicht.

WOHIN KANN ICH GEHEN?

Dieses Gebet enthält viele tiefe Gedanken, die David verarbeiten musste; beispielsweise, dass der Schöpfergott uns so gut kennt und dass diese Nähe etwas war, das David nicht fassend konnte. Wie kommt man mit solcher einer Erkenntnis klar? Man fragt sich, ob es überhaupt ein Entkommen vor einem allwissenden Gott gibt?

In Vers 7 stellt David zwei rhetorische Fragen: Wohin soll ich gehen vor Deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor Deinem Angesicht? Die Antwort auf diese Fragen ist, dass es nirgendwo einen Ort gibt, an den wir gehen können, um der Gegenwart Gottes zu entkommen. Er ist überall. Jeremia schrieb dasselbe: "Bin ich denn nur Gott in der Nähe, spricht der HERR; und nicht auch Gott in der Ferne. Oder kann sich jemand so heimlich verbergen, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. (Jeremia 23:23-24a) Es gibt kein Entkommen vor Gott – selbst wenn du denkst, du willst es.

Als nächstes gab David einige hypothetische Beispiele, wo und wie er Gottes Gegenwart entkommen könnte (Vers 8-9). Doch er erkannte an, dass der HERR sowohl im Himmel als auch in der Unterwelt und an allen Orten dazwischen wohnt. Er erklärte, dass er, selbst wenn er schneller fliegen könnte als die Strahlen der Sonne ("Flügel der Morgenröte") oder im tiefsten Meer Zuflucht fände, immer noch keine Hoffnung hätte, Gottes Gegenwart und Anblick zu entkommen.

Es scheint, dass Vers 10 eine Änderung in Davids Denken bewirkt. Es wurde ihm bewusst, dass es keinen Ort gab, an den er gehen konnte, wo Gott nicht war. An diesem Punkt nahm er Gottes Gegenwart an. Er kam zu dem Schluss, dass es egal ist, wo wir uns befinden: Gott ist schon da. Das bedeutet, dass er, anstatt vor Gott davonzulaufen, die Vorteile des Wissens um Gottes Allgegenwart erkannte. Er wusste mit Sicherheit, dass derselbe Gott, der ihn erschaffen hatte, ihn auch trösten und führen würde!

David ging in den Versen 11-12 noch einen Schritt weiter. Er beschrieb die Natur von Licht und Dunkelheit. David erkannte, dass die Dunkelheit ihn "bedecken" könnte. Dies ist ein Hinweis auf die bedrückende Natur der Dunkelheit. Das hebräische Bild ist das von jemandem, der geschlagen und verletzt wird. Es ist ein Bild des Schadens, der durch die Dunkelheit entsteht. David machte eine großartige Aussage, die erneut Gottes Allwissenheit und Allgegenwart bestätigte. Er schrieb, dass es keine Möglichkeit gibt, dass er vor der Gegenwart Gottes

verborgen bleiben kann, nicht einmal in der Dunkelheit – für Gott ist es alles dasselbe!
Wir täten gut daran, über die Eigenschaften Gottes nachzudenken und darüber, was sie für uns heute bedeuten. Ein souveräner Gott kennt uns. Seine ständige Gegenwart sollte uns erfreuen. Es gibt keinen besseren Ort, als in Seiner uns umfassenden Hand zu sein!

HINWEISE FÜR SABBATSCHULHELPER

LERNZIELE:

- Vergleicht die Überzeugung des Psalmisten, dass Gott den Menschen genau kennt, mit eurer eigenen Gotteserfahrung.
- Pfllegt das zuversichtliche Bewusstsein, von Gott erkannt und geschätzt zu werden.
- Entwickelt eine Praxis der Dankbarkeit, die eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu Gott fördern kann.

UNTERRICHTSAKTIVITÄTEN

Hängt eine große (Deutschland-, Europa- oder Welt-) Karte an die Wand und gebt jedem Sabbatschulteilnehmer mehrere Aufkleber oder Reißzwecken. Bittet sie, einen Orte auf der Karte zu markieren, an dem schon einmal waren und Gottes Gegenwart gespürt haben. Besprecht, wie Gottes Gegenwart bei uns ist, egal wo auf der Welt wir uns befinden. Geht als Nächstes mit der Sabbatschulklasse nach draußen und macht einen Spaziergang durch die Natur. Ermutigt sie, die Details von Gottes Schöpfung zu beobachten und darüber nachzudenken, wie Er in jedem Teil der Natur gegenwärtig ist. Besprecht, wie dadurch die Feinheiten der Schöpfung Gottes Fürsorge und Wissen über uns widerspiegeln. Schließt den Gottesdienst, indem ihr Gott für Seine Gegenwart preist.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In dieser Einheit haben wir vier Schlüsselpsalmen mit ihren Botschaften von der Fürsorge und Gegenwart Gottes für Sein Volk betrachtet, die uns zu Dankbarkeit und Lobpreis Ihm gegenüber inspirieren.